

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2007

INFINEON TECHNOLOGIES AG



Never stop thinking

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2007
DER INFINEON TECHNOLOGIES AG,
NEUBIBERG**

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Inhalt

	<u>Seite</u>
Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung	2
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Bilanz	7
Anhang	8
Grundlagen und Methoden	8
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	10
Erläuterungen zur Bilanz	14
Sonstige Angaben	22
Vorstand und Aufsichtsrat	24
Wesentliche Verbundene/Assoziierte Unternehmen	32
Lagebericht und Konzernlagebericht	34
Überblick des Geschäftsjahrs 2007	34
Unser Geschäft	37
Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft	38
Entwicklung der Ertragslage	42
Entwicklung der Ertragslage als Prozentsatz vom Umsatz	42
Reorganisation	42
Umsatzerlöse	43
Umsatzerlöse nach Segmenten	44
Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden	46
Umsatzkosten — Bruttoergebnis vom Umsatz	46
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	48
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	48
Weitere Bestandteile der Gewinn- und Verlust-Rechnungen	49
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)	51
Zinsergebnis	52
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53
Konzernjahresfehlbetrag	53
Darstellung der Vermögenslage	53
Kennzahlen	54
Darstellung der Finanzlage	55
Cash-Flow	55
Free-Cash-Flow	56
Netto-Zahlungsmittelbestand	56
Kapitalbedarf	57
Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen	58
Außerbilanzielle Transaktionen	58
Investitionen	58
Kreditlinien	59
Finanzierung der Pensionsverpflichtungen	60
Derivative Finanzinstrumente	60
Unsere Mitarbeiter	61
Mitarbeiter	61
Umsetzung der Unternehmensziele „Focus 10“ gestartet	61
Unsere Verantwortung in der Arbeitssicherheit, im Umwelt- und Gesundheitsschutz	62
Vergütungsbericht	63
Risikobericht	70
Infineon Technologies AG	73
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	75
Prognosebericht	76
Chancen	80
Angaben nach §289 Absatz 4 und §315 Absatz 4 HGB	80
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	85

BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat erstattet hiermit Bericht über die Wahrnehmung seiner Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Rahmen der ordentlichen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung. In der ausführlichen Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat berichtete der Vorstand unter anderem über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Quartal, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Risikosituation und wesentliche Rechtsstreitigkeiten. In seinen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegten Informationen umfassend. Der Vorstand informierte auch außerhalb von Sitzungen schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten. Der Aufsichtsrat überwachte die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig und unterstützte den Vorstand beratend.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

- Strategische Ausrichtung
- Akquisitionen im Geschäftsbereich Communication Solutions (COM)
- Fertigungsstrategie
- Beteiligung an der Qimonda AG

Strategische Ausrichtung

Wie schon im Vorjahr befasste sich der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Gegenstand der Beratungen war zum einen die Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche Communication Solutions (COM) und Automotive, Industrial & Multimarket (AIM) nach der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Speicherprodukte in die Qimonda AG und zum anderen das Konzept des Vorstands zur Reduzierung der Qimonda Beteiligung.

Einen Schwerpunkt der Diskussion im Aufsichtsrat stellte die Strategie des Vorstands für profitables Wachstum dar. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Vorstands, Infineon für seine Halbleiter und Systemlösungen auf die drei Kernthemen Energieeffizienz, Kommunikation sowie Sicherheit zu konzentrieren.

Akquisitionen im Geschäftsbereich Communication Solutions (COM)

In einer ordentlichen Sitzung am 11. Mai 2007 und einer außerordentlichen Sitzung am 22. Juni 2007 beriet der Aufsichtsrat umfassend über den Kauf des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte (CPE — Customer Premises Equipment) von Texas Instruments. In einer außerordentlichen Sitzung am 20. August 2007 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI. Zur Beurteilung dieser Akquisitionen wurde der Aufsichtsrat umfassend durch den Vorstand informiert. In seinen Beratungen konzentrierte sich der Aufsichtsrat insbesondere auf die vom Vorstand vorgelegten Business Pläne, Chancen und Risiken, die Integration des Geschäfts einschließlich der neuen Mitarbeiter, IP-Rechte, Fragen der Fertigung sowie die Sicherung von Kundenbeziehungen.

Der Aufsichtsrat sieht in der Übernahme der DSL-CPE-Aktivitäten von Texas Instruments und der Mobilfunkaktivitäten von LSI wichtige Meilensteine zur Stärkung der Kerngeschäfte im Geschäftsbereich Communication Solutions und hat diesen Akquisitionen daher die erforderliche Zustimmung erteilt.

Fertigungsstrategie

Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit dem Verkauf der Beteiligung von Infineon an ALTIS Semiconductor in Essonnes (Frankreich) an die Advanced Electronic Systems AG (AES) und der Umsetzung der sogenannten Fab-Light-Strategie des Vorstands, das heißt der Reduzierung der Eigenfertigung von Advanced Logic Produkten.

Zur weiteren Umsetzung der Fertigungsstrategie der Gesellschaft wurde ab 1. Juni 2007 unter der Leitung von Dr. Reinhard Ploss ein eigenes Vorstandsressort „Operations“ geschaffen, in welchem die zuvor unterschiedlichen Ressorts zugeordneten Bereiche Front-End- und Back-End-Fertigung, Einkauf, Logistik und Qualitätsmanagement zusammengefasst wurden.

Beteiligung an der Qimonda AG

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 30. Juli 2007 mit der geschäftlichen Entwicklung der Qimonda AG befasst. Der drastische Preisverfall bei DRAM-Produkten und die vom Vorstand der Qimonda AG ergriffenen Maßnahmen wurden eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat erörterte auch die Absicht des Vorstands, die Qimonda Beteiligung bis spätestens zur Hauptversammlung 2009 auf deutlich unter 50 Prozent zu reduzieren. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand darin, die aus einer Reduzierung der Qimonda Beteiligung zufließenden Mittel für selektive Akquisitionen zur Stärkung des Kerngeschäfts oder für Aktienrückkäufe zu verwenden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens darstellt und hat sich regelmäßig mit deutschen und internationalen Corporate-Governance-Regelungen und ihrer Umsetzung im Unternehmen auseinandergesetzt. In der Sitzung vom 23. November 2006 legte der Corporate Governance Beauftragte der Gesellschaft dem Aufsichtsrat seinen Bericht vor. In der Sitzung vom 30. Juli 2007 erörterte der Aufsichtsrat die von der Regierungskommission beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Aufgrund der fortlaufenden Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex war der Aufsichtsrat der Ansicht, dass für einen zusätzlichen unternehmenseigenen Corporate-Governance-Kodex inzwischen kein Bedarf mehr besteht. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher gemeinsam entschieden, auf einen eigenen Infineon Corporate-Governance-Kodex zukünftig zu verzichten. Corporate Governance hat in der Infineon Technologies AG unverändert einen großen Stellenwert und Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräfte sorgen dafür, dass der Deutsche Corporate-Governance-Kodex im Unternehmen aktiv gelebt wird.

In der Sitzung vom 30. November 2007 erörterte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Die Entsprechenserklärung 2006 gemäß § 161 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat im November 2006, die Entsprechenserklärung 2007 im November 2007 beschlossen. Dabei war jeweils nur eine Abweichung von den Empfehlungen des Kodex zu erwähnen. Dies und weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens sind im Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gesondert dargestellt.

Bericht aus den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der **Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss** hat im Berichtsjahr viermal getagt. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer und die Prüfung der Finanz- und Investitionsplanung. In seiner Sitzung am 25. Juli 2007 ließ sich der Ausschuss ausführlich über die Geschäftsentwicklung der Qimonda AG informieren und erörterte die insbesondere im Hinblick auf den Preisverfall bei DRAM-Produkten eingeleiteten und noch zu ergreifenden Maßnahmen. Dabei legte der Ausschuss besonderes Augenmerk auf die Themen Cash Flow, Liquidität und Finanzierung. Im Ausschuss wurde außerdem mehrfach über den Verkauf von Aktien der Qimonda AG durch die Gesellschaft beraten. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit der Unternehmenssteuerreform 2008 und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Der Finanzvorstand informierte den Ausschuss über die Durchführung der nach Section 404 des Sarbanes Oxley Act erforderlichen Prüfung des internen Kontrollsystems und berichtete, dass hierbei keine wesentlichen Schwächen („material weaknesses“) festgestellt wurden.

Herr Gerd Schmidt wurde am 15. Februar 2007 für Herrn Klaus Luschtinetz als neues Mitglied in den Ausschuss gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley legte den Ausschussvorsitz mit Wirkung zum 30. November 2007 nieder, um damit einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex zu folgen, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht auch Vorsitzender des Prüfungsausschuss sein sollte. Als neuer Ausschussvorsitzender wurde Herr Dr. Siegfried Luther gewählt.

Der **Strategie- und Technologie-Ausschuss** kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Energieeffizienz und die sich daraus ableitenden Geschäftsmöglichkeiten für die Gesellschaft
- Innovationsmanagement in der Wertschöpfungskette
- Wachstumschancen im Bereich Powermanagement

Es fand im Berichtsjahr keine Sitzung des **Präsidialausschusses** statt. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten sich aus Effizienzgründen überwiegend telefonisch ab und fassten anschließend Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit der Gewährung von Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands, den Vorstandsverträgen der Herren Prof. Dr. Hermann Eul, Rüdiger A. Günther und Dr. Reinhard Ploss sowie mit der Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Günther. Der Ausschuss erörterte und beschloss die Ergänzung der Vorstandsverträge um eine Kontrollwechselklausel.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss, der Strategie- und Technologie-Ausschuss und der Präsidialausschuss haben den Aufsichtsrat regelmäßig umfassend über ihre Arbeit informiert.

Der gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete **Vermittlungsausschuss** hat nicht getagt.

Herr Gerd Schmidt hat ab 15. Februar 2007 den Platz von Herr Klaus Luschtinetz im Präsidial- und im Vermittlungsausschuss eingenommen.

In der Sitzung vom 30. November 2007 hat der Aufsichtsrat entsprechend einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex einen **Nominierungsausschuss** gebildet, dem ausschließlich Vertreter der Anteilseigner angehören und der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Infineon-Rechnungslegung wurde im Berichtsjahr wiederum von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main, geprüft. Die KPMG hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2007 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die KPMG hat außerdem bestätigt, dass der Konzernabschluss nach US-GAAP erstellt wurde und dass der Befreiungstatbestand nach § 292a HGB in der bis zum 9. Dezember 2004 geltenden Fassung in Verbindung mit Art. 58 Abs. 5 Satz 2 EGHGB vorlag.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der vom Vorstand aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts lagen ebenfalls allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden zunächst in der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses am 13. November 2007 und danach in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. November 2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen. Er hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon Konzerns gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personalia Vorstand

Herr Prof. Dr. Hermann Eul wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 2006 vom stellvertretenden Vorstandsmitglied bei unveränderter Laufzeit seines Mandats zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Mit Wirkung vom 1. September 2007 wurde die Bestellung von Herrn Prof. Dr. Eul bis 31. August 2012 verlängert. Herr Dr. Reinhard Ploss wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2007 bis 31. Mai 2012 zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Rüdiger A. Günther wurde zum 1. April 2007 zum Vorstandsmitglied bestellt und am 6. August 2007 aus diesem Amt abberufen. Die Abberufung von Herrn Günther wurde in der Aufsichtsratssitzung am 30. Juli 2007 ausführlich erörtert. Herr Peter J. Fischl legte sein Mandat zum 30. April 2007 nieder und wurde mit Wirkung vom 7. August 2007 erneut zum Vorstands-

mitglied bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fischl, dass er sich kurzfristig bereit erklärt hat, die Aufgabe des Finanzvorstands und Arbeitsdirektors der Gesellschaft für einen Übergangszeitraum erneut zu übernehmen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Herr Klaus Luschtinetz ist am 15. Februar 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für ihn rückte Gerhard Hobbach als von den Arbeitnehmern gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nach. Herr Gerd Schmidt wurde am 15. Februar 2007 als Nachfolger von Herrn Luschtinetz zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Dr. Stefan Jentzsch legte sein Mandat am 2. August 2007 nieder. Für ihn rückte das von der Hauptversammlung gewählte Ersatzmitglied Dr. Eckart Sünner in den Aufsichtsrat nach.

Wir danken den ausgeschiedenen Aufsichtsräten für ihre Mitarbeit im Aufsichtsrat. Dabei gilt unser besonderer Dank Herrn Luschtinetz für seine langjährige und verantwortungsvolle Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Mitglied des Präsidialausschusses und des Investitions- Finanz- und Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren Einsatz und ihre Leistung im vergangenen Geschäftsjahr.

NEUBIBERG, IM NOVEMBER 2007
FÜR DEN AUFSICHTSRAT

A handwritten signature in black ink, reading "Max Dietrich Kley". The signature is written in a cursive, flowing style.

MAX DIETRICH KLEY
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Infineon Technologies AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für die am 30. September 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre
(Angaben in Millionen Euro)

	Anhang Nr.	2006	2007	% vom Umsatz
Umsatzerlöse	1	7.914	5.003	100,0
Umsatzkosten	2	(7.228)	(4.231)	(84,6)
Bruttoergebnis vom Umsatz		686	772	15,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	(911)	(680)	(13,6)
Vertriebskosten	2	(191)	(149)	(2,9)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(187)	(157)	(3,1)
Sonstige betriebliche Erträge	3	12	32	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	(42)	(15)	(0,3)
Betriebsergebnis		(633)	(197)	(3,9)
Beteiligungsergebnis	5	149	(174)	(3,5)
Finanzergebnis	6	(77)	(94)	(1,9)
		72	(268)	(5,4)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(561)	(465)	(9,3)
Außerordentliche Aufwendungen	7	0	(34)	(0,7)
Außerordentliches Ergebnis		0	(34)	(0,7)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	4	(6)	(0,1)
Jahresfehlbetrag	9	(557)	(505)	(10,1)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	9	(1.546)	(2.103)	(42,0)
Bilanzverlust	9	(2.103)	(2.608)	(52,1)

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Bilanz
zum 30. September 2006 und 2007
(Angaben in Millionen Euro)

	Anhang Nr.	2006	2007
Aktiva			
Anlagevermögen	10		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	296	267
Sachanlagen	12	483	434
Finanzanlagen	13	7.339	6.846
		8.118	7.547
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	314	318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	270	299
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16	852	436
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	2	2
Sonstige Vermögensgegenstände	18	62	60
Wertpapiere	19	345	0
Flüssige Mittel	20	712	938
		2.557	2.053
Rechnungsabgrenzungsposten	21	11	12
Summe Aktiva		10.686	9.612
Passiva			
Eigenkapital	22		
Gezeichnetes Kapital	22a	1.495	1.499
Kapitalrücklage	22b	6.891	6.923
Gewinnrücklagen	22c	32	32
Bilanzverlust		(2.103)	(2.608)
		6.315	5.846
Sonderposten mit Rücklageanteil	23	2	2
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	24	372	322
Steuerrückstellungen	25	18	17
Sonstige Rückstellungen	26	358	424
		748	763
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	206	209
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28	3.196	2.665
Sonstige Verbindlichkeiten	29	198	98
		3.600	2.972
Rechnungsabgrenzungsposten	30	21	29
Summe Passiva		10.686	9.612

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG („IF AG“) zum 30. September 2007 wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro („€“) unter Gegenüberstellung der Werte zum 30. September 2006 ausgewiesen. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Zur übersichtlicheren Darstellung wurde das Gliederungsschema nach §266 HGB modifiziert. Die Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend. Im Vorjahr waren Bilanzpositionen zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Zur besseren Darstellung wurde wie im Vorjahr das Gliederungsschema nach §275 Abs. 3 HGB modifiziert. Die Finanzaktivitäten werden als Beteiligungsergebnis und Finanzergebnis dargestellt.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Vorgänge, die die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen beeinträchtigen

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. September 2007 brachte die IF AG ihre gesamten Aktivitäten des Geschäfts zur Entwicklung und Herstellung von bipolaren Leistungshalbleitern mit dem ausschließlich diesen Aktivitäten dienenden Vermögen und Schulden als Kommanditeinlage wie folgt in das Vermögen der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG mit Sitz in Warstein ein (Einbringungsvertrag vom 28. September 2007):

	<u>in Millionen €</u>
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	33
Vorräte	19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9
Rückstellungen	10
Verbindlichkeiten und Sonstiges	2

Die Sacheinlage erhöhte entsprechend die Beteiligung an der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG in Höhe von €49 Millionen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 brachte die IF AG ihre gesamten Aktivitäten des Segments Speicherprodukte mit dem ausschließlich diesen Aktivitäten dienenden Vermögen und Schulden als Sacheinlagen gegen Aktien im Wege der Einzelrechtsnachfolge in das Vermögen der Qimonda AG ein. Auf Grund der Ausgliederung des Segments Speicherprodukte in 2006 ist dieses in den Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nur bis April 2006 enthalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Sie haben eine Nutzungsdauer von maximal 7 Jahren bzw. entsprechend der Vertragslaufzeit. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der steuerlich festgelegten Nutzungsdauer planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und unterliegen einer planmäßigen Abschreibung. Grundsätzlich wird zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen abgeschrieben. Von der degressiven Abschreibungsmethode wird auf die lineare übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Geringwertige Anlagegegenstände werden sofort abgeschrieben.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	<u>Jahre</u>
Fabrik- und Geschäftsbauten	20 – 50
Übrige Bauten	5 – 10
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 8
Spezial- und Normalwerkzeuge	1

Geleistete Anzahlungen und angefallene Herstellungskosten auf noch nicht fertig gestellte Investitionen unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Zur besseren Übersicht wurde der Anlagenspiegel bei den Finanzanlagen um die Sonderposten Sondervermögen Pension Trust, Sondervermögen Altersteilzeit Trust und Fondsanteile Arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge erweitert.

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten bewertet, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden. Abwertungen für Bestandsrisiken werden entsprechend berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet, und — soweit unverzinslich — bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Die Sätze für pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen betragen im Geschäftsjahr bei Fremdwährungsforderungen gegenüber Ausländern 2 Prozent und bei Forderungen gegenüber Ausländern in Euro 1 Prozent (Vorjahr: 2 Prozent). Der Abschreibungssatz bei Forderungen gegenüber Inländern beträgt unverändert 1 Prozent. Auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Abweichend zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr keine Abschreibungen nach Länderrisiken mehr gebildet.

Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte wurden im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem geschätzten Zeitwert in den Vorräten aktiviert. Gleichzeitig wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten passiviert. Der Zeitwert der Emissionsrechte zum Bilanzstichtag beträgt €0,003 Millionen (Vorjahr: €0,4 Millionen).

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach der „Projected Unit Credit Method“ entspricht der für die US-amerikanische Rechnungslegung auch im Konzernabschluss angewandten Methode und führt zu einem höheren als dem nach §6a EStG berechneten Wert. Die Bilanzierung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung am Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung von zukünftigen Gehaltssteigerungen.

Die Steuerrückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen und Eventualverpflichtungen für Anwärter. Diese Rückstellungen wurden entsprechend der IDW-Stellungnahme vom 18. November 1998 berechnet. Die voraussichtlich zu leisten-

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

den Beträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorge werden im Geschäftsjahr erstmalig nach der „Projected Unit Credit Method“ analog der im Konzernabschluss angewandten Methode der US-amerikanischen Rechnungslegung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 5,5 % ermittelt.

Umsatzerlöse werden gelegt, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Aktienoptionen werden analog §272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in voller Höhe in die Kapitalrücklage eingestellt. Die ausgegebenen Optionen werden im Zusagezeitpunkt analog des im Konzernabschluss angesetzten Wertes nach FASB Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 123 (revised 2004) „Share-Based Payment“ bewertet. Die Kapitalrücklage wird rätierlich über den Zeitraum, in dem die Mitarbeiter Arbeitsleistung erbringen, aufgebaut.

Währungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Die Finanzgeschäfte werden grundsätzlich einzeln zu Marktpreisen bewertet. Sofern Bewertungseinheiten bestehen, werden positive und negative Zeitwerte saldiert. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Unrealisierte Gewinne werden nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich nach Segmenten wie folgt:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	in Millionen €	
Automotive-, Industrial & Multimarket	3.094	3.300
Communication Solutions	1.569	1.509
Speicherprodukte*	3.212	0
Sonstige Geschäftsbereiche	39	194
Summe	<u>7.914</u>	<u>5.003</u>

* Ausgliederung der Speicherprodukte in die Qimonda AG im Geschäftsjahr 2006.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Die Umsatzaufgliederung nach Abnehmergruppen stellt sich wie folgt dar:

	2006	2007
	in Millionen €	
Umsätze mit zu kons. Infineon Gesellschaften	5.215	2.066
Umsätze an Fremde und nicht zu kons. Gesellschaften	2.699	2.937
Summe	7.914	5.003

Die Umsatzaufgliederung nach Regionen zeigt die folgende Tabelle:

	2006	2007
	in Millionen €	
Deutschland	1.467	1.130
Übriges Europa	1.816	990
Asien/Pazifik	3.502	2.430
Amerika [NAFTA]	1.026	401
Übrige Regionen	103	52
Summe	7.914	5.003

Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzerträge in Höhe von €13 Millionen (Vorjahr: €26 Millionen).

(2) Funktionskosten

Die Funktionskosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unterteilt in Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten sowie Allgemeine Verwaltungskosten.

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Im Wesentlichen sind dies Aufwendungen für Fertigungsmaterialien, bezogene Leistungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten der Fertigungsbereiche.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von €21 Millionen (Vorjahr: €13 Millionen) abgesetzt.

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Aufwendungen im Zusammenhang mit Prototypen, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Ausbildungskosten.

Darüber hinaus sind in den Verwaltungskosten folgende Honorare des Abschlussprüfers der IF AG enthalten:

	2006	2007
	in Millionen €	
Abschlussprüfung	1,5	1,3
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,6	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,7	0,3
Summe	2,8	2,0

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Sonstige Steuern und Zölle sind mit €1 Million (Vorjahr: €3 Millionen) unter den Funktionskosten erfasst.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	in Millionen €	
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen:		
Umsatzkosten	6	4
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	5
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	<u>12</u>	<u>8</u>
Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	<u>27</u>	<u>17</u>

(3) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von €32 Millionen sind vor allem Erträge aus dem Verkauf des Polymer-Optical-Fiber („POF“) Geschäfts in Höhe von €17 Millionen, sowie anderen Perioden zuzuordnende Erträge in Höhe von €5 Millionen enthalten.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von €15 Millionen sind im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen (€12 Millionen) sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne des §253 Abs. 2 S. 3 HGB auf immaterielle Vermögensgegenstände (€2 Millionen) enthalten.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

(5) Beteiligungsergebnis

	2006	2007
	in Millionen €	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25	9
<i>davon:</i>		
<i>Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg</i>	25	9
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(12)	(7)
<i>davon:</i>		
<i>Comneon GmbH, Nürnberg</i>	(12)	(7)
Erträge aus Gewinnvereinnahmungen	223	46
<i>davon:</i>		
<i>Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden</i>	0	35
<i>Infineon Technologies Sensoror AS, Horten</i>	0	10
<i>Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden</i>	221	0
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	(48)	0
<i>davon:</i>		
<i>Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam</i>	(48)	0
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	(22)	(108)
<i>davon:</i>		
<i>Qimonda AG, München</i>	0	(107)
<i>SiCED Electronics Development GmbH & Co. KG, Erlangen</i>	0	(1)
<i>Sci-worx GmbH, Hannover</i>	(18)	0
<i>Comneon GmbH, Nürnberg</i>	(3)	0
<i>Infineon Technologies Fiber Optics GmbH, München</i>	(1)	0
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1	4
<i>davon:</i>		
<i>Sci-worx GmbH, Hannover</i>	0	4
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	(18)	(118)
<i>davon:</i>		
<i>Qimonda AG, München</i>	(11)	(118)
<i>Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, USA</i>	(7)	(0)
Summe	149	(174)

Zum 30. September 2007 bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Comneon GmbH, Nürnberg, und der Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg.

(6) Finanzergebnis

	2006	2007
	in Millionen €	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	257	112
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	108	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(341)	(213)
<i>davon an verbundenen Unternehmen</i>	(164)	(96)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Pension Trust	7	7
Summe	(77)	(94)

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

(7) Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2007 hat IF AG Geschäftsanteile der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, („Molstanda“) erworben. Die Molstanda ist Eigentümerin eines Grundstücks, das sich in der Nachbarschaft des Unternehmens-Hauptsitzes südlich von München befindet. Die IF AG erhält dadurch eine Option zur südlichen Erweiterung des Hauptsitzes. Aus dieser Transaktion entstanden, aus nicht werthaltigen Vermögenspositionen im Zusammenhang mit Molstanda, außerordentliche Aufwendungen in Höhe von €34 Millionen.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Neben dem von der IF AG selbst erwirtschafteten steuerlichen Ergebnis, ist die IF AG Steuerschuldnerin hinsichtlich der ihr von den über Ergebnisabführungsverträgen verbundenen Organisationsgesellschaften sowie von den Personengesellschaften zugerechneten steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

(9) Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag beträgt €505 Millionen. Zusammen mit dem Verlustvortrag von €2.103 Millionen weist die IF AG einen Bilanzverlust von €2.608 Millionen aus.

Erläuterungen zur Bilanz

(10) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Das auf die Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG übertragene Anlagevermögen wird in einer gesonderten Spalte im Anlagenspiegel unter „BIP“ ausgewiesen.

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert		
	Vortrag 01.10. 2006	Zugänge	Umbuch- ungen	BIP	Abgänge	Stand 30.09. 2007	Vortrag 01.10. 2006	lfd. Jahr	BIP	Abgänge	Stand 30.09. 2007	30.09. 2006	30.09. 2007
in Millionen €													
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	163	20	0	(11)	0	172	(99)	(30)	11	0	(118)	64	54
Geschäfts- oder Firmenwert ..	334	31	0	(46)	0	319	(102)	(22)	18	0	(106)	232	213
	<u>497</u>	<u>51</u>	<u>0</u>	<u>(57)</u>	<u>(0)</u>	<u>491</u>	<u>(201)</u>	<u>(52)</u>	<u>29</u>	<u>0</u>	<u>(224)</u>	<u>296</u>	<u>267</u>
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	189	3	1	0	(8)	185	(140)	(8)	0	6	(142)	49	43
Technische Anlagen und Maschinen	1.081	38	19	(22)	(272)	844	(833)	(48)	17	236	(628)	248	216
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	550	18	11	(2)	(56)	521	(395)	(40)	2	48	(385)	155	136
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31	40	(31)	0	(1)	39	0	0	0	0	0	31	39
	<u>1.851</u>	<u>99</u>	<u>0</u>	<u>(24)</u>	<u>(337)</u>	<u>1.589</u>	<u>(1368)</u>	<u>(96)</u>	<u>19</u>	<u>290</u>	<u>(1.155)</u>	<u>483</u>	<u>434</u>
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.048	51	0	0	(498)	6.601	(154)	(107)	0	18	(243)	6.894	6.358
Beteiligungen	34	1	0	0	0	35	(25)	(1)	0	0	(26)	9	9
Wertpapiere des Anlagevermögens	158	0	0	0	(15)	143	0	(1)	0	0	(1)	158	142
Fondsanteile Arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge ...	12	3	0	0	0	15	0	0	0	0	0	12	15
Sondervermögen Pension Trust	260	89	0	0	(37)	312	0	0	0	0	0	260	312
Sondervermögen ATZ Trust ...	6	4	0	0	0	10	0	0	0	0	0	6	10
	<u>7.518</u>	<u>148</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>(550)</u>	<u>7.116</u>	<u>(179)</u>	<u>(109)</u>	<u>0</u>	<u>18</u>	<u>(270)</u>	<u>7.339</u>	<u>6.846</u>
	<u>9.866</u>	<u>298</u>	<u>0</u>	<u>(81)</u>	<u>(887)</u>	<u>9.196</u>	<u>(1.748)</u>	<u>(257)</u>	<u>48</u>	<u>308</u>	<u>(1.649)</u>	<u>8.118</u>	<u>7.547</u>

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Abs. 2 S.3 HGB erfolgten in Höhe von €3 Millionen. Davon entfallen €2 Millionen auf immaterielle Vermögensgegenstände und €1 Million auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von €267 Millionen sind Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Der Zugang bei dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €31 Millionen resultiert aus der Akquisition des DSL Geschäfts für Teilnehmerendgeräte von Texas Instruments Inc.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen €50 Millionen, die außerplanmäßigen Abschreibungen €2 Millionen.

(12) Sachanlagen

Es erfolgten planmäßige Abschreibungen in Höhe von €96 Millionen.

(13) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtszeitraum von €6.894 Millionen um €536 Millionen auf €6.358 Millionen verringert.

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus:

Verkauf von Anteilen an der Qimonda AG, München	(€334 Millionen)
Kapitalherabsetzung der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	(€140 Millionen)
Teilwertabschreibung bei der Qimonda AG, München	(€107 Millionen)
Verkauf der Anteile an der Sci-worx GmbH, Hannover	(€4 Millionen)
Ausgliederung der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein . . .	€49 Millionen

Die verbundenen Unternehmen, die unter §285 Nr. 11 HGB fallen, sind in der Liste „wesentliche verbundene/assoziierte Unternehmen“ aufgeführt.

Als begleitende Maßnahme im Rahmen der Platzierung einer Umtauschanleihe hat die IF AG einer Tochtergesellschaft der J.P. Morgan Securities Inc. 3.550.098 Qimonda AG American Depositary Shares („ADS“) geliehen. Das wirtschaftliche Eigentum an den Aktien der Qimonda AG verblieb bei der IF AG.

Die Beteiligungen blieben im Berichtszeitraum nahezu unverändert bei €9 Millionen.

Die Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH, Regensburg ist als Gesellschafterin der Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg ausgeschieden und wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrags vom 15. Januar 2007 mit der IF AG verschmolzen. Es entstand ein Verschmelzungsgewinn von €0,002 Millionen.

Durch das Ausscheiden der Gesellschafterin wuchs die Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg mit Wirkung zum 27. Februar 2007 auf die IF AG an. Es entstand ein Verschmelzungsgewinn von €0,064 Millionen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten Anteile an Investmentfonds sowie Anleihen, die der IF AG als Kapitalanlage dienen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei den Wertpapieren in Höhe von €1 Million vorgenommen.

Die Position Finanzanlagen enthält zudem Anteile an Investmentfonds im Zusammenhang mit arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorgeprogrammen in Höhe von €15 Millionen, für die eine Verfügungsbeschränkung besteht.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Weiterhin sind hierunter die vom Infineon Pension Trust e.V. treuhänderisch für die IF AG gehaltenen Anteile an Wertpapierfonds im Umfang von €312 Millionen ausgewiesen. Dieses Vermögen sowie die Anlagerträge hieraus sind ausschließlich für die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zweckgebunden.

Die vom Infineon Altersteilzeit Trust e.V. treuhänderisch für die Infineon Technologies AG gehaltenen Wertpapiere im Umfang von €10 Millionen dienen im Rahmen gesetzlicher Verpflichtungen der Sicherung der Arbeitnehmeransprüche aus Altersteilzeitwertguthaben aus dem Blockmodell.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(14) Vorräte

	2006	2007
	in Millionen €	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83	71
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	236	250
Erhaltene Anzahlungen	(5)	(3)
Summe	314	318

In der Position "Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren" sind unentgeltlich erworbene Emissionsrechte in Höhe von €0,3 Millionen enthalten.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2006	2007
	in Millionen €	
Lieferungen und Leistungen	270	299
Summe	270	299
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	0	0

(16) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2006	2007
	in Millionen €	
Lieferungs- und Leistungsverkehr	520	236
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	332	200
Summe	852	436
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	64	9

(17) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	2006	2007
	in Millionen €	
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	2	2
Summe	2	2
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	0	0

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

(18) Sonstige Vermögensgegenstände

	2006	2007
	in Millionen €	
Sonstige Vermögensgegenstände	62	60
Summe	62	60
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	4	9

(19) Wertpapiere

	2006	2007
	in Millionen €	
Sonstige Wertpapiere	345	0
Summe	345	0

Die kurz- und mittelfristigen festverzinslichen Wertpapiere und Anteile an Investmentfonds des Vorjahrs wurden im Berichtsjahr veräußert.

(20) Flüssige Mittel

Die Zahlungsmittel betragen €938 Millionen (Vorjahr €712 Millionen) und bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten. Hiervon hat die IF AG auf einem Treuhandkonto €75 Millionen als Mietkaution hinterlegt.

(21) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Darin enthalten sind zukünftige Aufwendungen für die Nutzung von Lizenzen und für die Instandhaltung der IT — Infrastruktur sowie eine Abgrenzung der bereits gezahlten Urlaubsvergütung für Mitarbeiter für das verbleibende Kalenderjahr.

(22) Eigenkapital

	2006	2007
	in Millionen €	
Gezeichnetes Kapital	1.495	1.499
Kapitalrücklage	6.891	6.923
<i>davon aus Agiobeträgen</i>	3.098	3.098
<i>davon aus anderen Zuzahlungen</i>	3.766	3.766
<i>davon aus Aktienoptionen analog §272 Abs. 2 Nr. 2 HGB</i>	27	59
Gewinnrücklagen	32	32
Verlustvortrag	(1.546)	(2.103)
Jahresfehlbetrag	(557)	(505)
Summe	6.315	5.846

(22a) Grundkapital

	Anzahl Aktien	€
Gezeichnetes Kapital 30.9.2006	747.609.294	1.495.218.588
Gezeichnetes Kapital 30.9.2007	749.728.635	1.499.457.270

Das Grundkapital der IF AG setzt sich aus auf den Namen lautende Stückaktien zum Nennbetrag von €2 zusammen.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2007 wurden 2.119.341 Bezugsrechte auf 2.119.341 auf Namen lautende Stückaktien der IF AG, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

6. April 2001 im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plans“ ausgegeben wurden, ausgeübt und 2.119.341 Stückaktien (Bezugsaktien) gezeichnet und übernommen. Das Grundkapital hat sich dadurch entsprechend erhöht.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Die bis zum 30. September 2007 ausgegebenen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2007 voll gewinnberechtigt.

Genehmigtes Kapital

Die Satzung der IF AG ermächtigt den Vorstand, zusätzlich zu den ausgegebenen Anteilen das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Anteile zu erhöhen. Zum Stichtag 30. September 2007 kann der Vorstand folgende Genehmigte Kapitalien zur Ausgabe neuer Aktien ausüben:

- Das Genehmigte Kapital II/2004 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der IF AG bis zum 19. Januar 2009 um bis zu €30 Millionen, um Aktien an Mitarbeiter auszugeben (wobei die Bezugsrechte bestehender Aktionäre ausgeschlossen sind).
- Das Genehmigte Kapital 2007 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der IF AG bis zum 14. Februar 2012 um bis zu €224 Millionen durch die Ausgabe von jungen Aktien gegen Bareinlagen, wobei das Bezugsrecht teilweise ausgeschlossen werden kann, oder im Zusammenhang mit Geschäftszusammenschlüssen (Sacheinlagen), wobei das Bezugsrecht für alle Aktien ausgeschlossen werden kann.

Mitarbeiteraktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen u. ä.

Am 26. September 2007 begab die IF AG (als Bürgin) durch die Infineon Technologies Investment B.V („IF BV“). (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Umtauschanleihe zum Nennwert in Höhe von €215 Millionen im Rahmen eines verbindlichen Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Umtauschanleihe verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Die Schuldverschreibungen können jederzeit während des Umtauschzeitraums in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS umgewandelt werden, wobei der Umtauschpreis €10,48 je ADS beträgt, was einer Umtauschprämie von 35 Prozent entspricht. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der IF BV. Die IF AG hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Die IF BV kann nach ihrer Wahl die ausstehenden Schuldverschreibungen insgesamt, nicht jedoch teilweise, vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich hierauf bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen, wenn die Anleiheschuldnerin zu der Ansicht gelangt, dass infolge einer öffentlich bekannt gemachten Transaktion eine erhebliche Wahrscheinlichkeit besteht, dass die IF AG als Bürgin und die mit ihr verbundenen Unternehmen zusammen insgesamt weniger als 50 Prozent des Grundkapitals plus einer Aktie an Qimonda halten werden. Zusätzlich kann die IF BV nach ihrer Wahl die ausstehenden Schuldverschreibungen insgesamt, nicht jedoch teilweise, vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen, wenn der Aktienkurs der ADS an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinander folgenden Handelstagen, beginnend am oder nach dem 31. August 2009, 130 Prozent des Umtauschpreises übersteigt. Die Umtauschanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Als begleitende Maßnahme der Platzierung der Umtauschanleihe hat die IF AG einer Tochtergesellschaft der J.P. Morgan Securities Inc. 3,6 Millionen Qimonda ADS geliehen. Die Tochtergesellschaft der J.P. Morgan Securities Inc. hat diese ADSs im Rahmen des Verkaufs der Qimonda ADS am Markt verkauft.

Am 5. Juni 2003 begab die IF AG (als Bürgin) durch die Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert von €700 Millionen im Rahmen eines verbindlichen Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Schuldverschreibungen können über die Laufzeit auf Anforderung in maximal 68,4 Millionen Aktien der IF AG umgewandelt werden, wobei der Wandelpreis 10,23 Euro je Aktie beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

5,0 Prozent pro Jahr. Die Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der IF BV. Die IF AG hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Wandelanleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Eine Reorganisation der Gesellschaft mit Substitution der Bürgin wird nicht als Kontrollwechsel angesehen. Nach drei Jahren kann die IF AG die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls die Aktie der IF AG 125 Prozent des Wandlungspreises an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Luxemburger Börse gehandelt. Am 29. September 2006 verzichtete die IF AG (über die Emittentin) unwiderruflich auf ihr Wahlrecht zur Barzahlung (anstelle der Lieferung von Aktien) nach Ausübung des Wandlungsrechts.

Am 6. Februar 2007 tilgte die IF AG (als Bürgin) durch die IF BV (als Emittentin) die 2007 fälligen Wandelschuldverschreibungen in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen.

Der Vorstand der IF AG hat gemäß der Long Term Incentive Pläne 1999 und 2001 und dem Aktienoptionsplan 2006 zum Stichtag 30. September 2007 an Führungskräfte und Mitarbeiter der IF AG und an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Verbundunternehmen bisher insgesamt Stück 57,3 Millionen Optionen auf den Erwerb von je einer Aktie pro Option ausgegeben; davon sind nach Verfall und Ablauf von Stück 17,9 Millionen am Bilanzstichtag Stück 39,4 Millionen Optionen ausstehend.

Im Jahr 2006 stimmten die Aktionäre dem Aktienoptionsplan 2006 („SOP 2006“) der IF AG zu, der den Aktienoptionsplan 2001 ablöst. Gemäß den Bedingungen des SOP 2006 kann die IF AG innerhalb von drei Jahren bis zu 13 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die ausgegebenen Optionen können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung des Aktienkurses den vergleichbaren „Philadelphia Semiconductor Index“ an drei aufeinander folgenden Tagen mindestens einmal innerhalb der Laufzeit der Option übersteigt. Die ausgegebenen Optionen können innerhalb von sechs Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte drei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

(22b) Kapitalrücklage

Die IF AG strukturiert die Kapitalrücklage nach der Art ihrer Entstehung.

Als Kapitalrücklage sind Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden und andere Zuzahlungen der Gesellschafter auszuweisen.

Gegenüber dem Vorjahrsbestand hat sich die Kapitalrücklage von €6.891 Millionen um €32 Millionen auf €6.923 Millionen erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus der Ausübung von Aktienoptionsrechten, die Mitarbeitern durch den „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ eingeräumt wurden und zu Einzahlungen in die Kapitalrücklage führten.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der IF AG ist gemäß Satzung bis zu €549,5 Millionen bedingt erhöht.

Das Grundkapital der IF AG ist um bis zu €92 Millionen („Bedingtes Kapital I“), um bis zu €29 Millionen („Bedingtes Kapital III“) beziehungsweise um bis zu €24,5 Millionen („Bedingtes Kapital IV/2006“) bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital kann durch Ausgabe von bis zu 72,6 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne der IF AG verwendet werden. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Das Grundkapital der IF AG ist um bis zu €152 Millionen durch Ausgabe von bis zu 76 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibung, die

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

im Juni 2003 begeben wurde. Diese Wandelschuldverschreibung kann jederzeit bis zum 22. Mai 2010 in Aktien umgetauscht werden. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Weiterhin ist das Grundkapital der IF AG um bis zu €248 Millionen durch Ausgabe von bis zu 124 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2007“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 14. Februar 2012 begeben werden können. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

(22c) Gewinnrücklagen

	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	in Millionen €	
Gesetzliche Rücklagen nach §150 Abs. 1 AktG	<u>32</u>	<u>32</u>
Summe	<u>32</u>	<u>32</u>

(23) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten beinhaltet erfolgsneutral eingestellte Positionen bezüglich §4 Fördergebietsgesetz in Höhe von €1,6 Millionen, §6b EStG in Höhe von €0,2 Millionen und Emissionsrechte in Höhe von €0,003 Millionen. Diese lösen sich ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über €0,3 Millionen sind in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(24) Rückstellungen für Pensionen

	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	in Millionen €	
Pensionsrückstellungen	<u>372</u>	<u>322</u>
Summe	<u>372</u>	<u>322</u>

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß SFAS 87 „Employers’ Accounting for Pensions“. Der dort ermittelte Barwert der zum Bilanzstichtag erdienten Pensionsansprüche, bezeichnet als Projected Benefit Obligation (PBO), beruht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten, welches einen Rechnungszinssatz von 5,5% p. a., eine Gehaltsdynamik von 2,5% p. a. und eine Rentendynamik von 1,75% p. a. ansetzt. Die Ermittlung der Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten erfolgte unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die betriebliche Fluktuation ist ebenfalls berücksichtigt.

Im Februar 2007 wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 der bestehende Pensionsplan in einen neuen Infineon Pensionsplan übertragen. Unter dem neuen Pensionsplan sind Leistungen vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen basiert, obwohl Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen, weiter enthalten sind. Der Plan qualifiziert als ein leistungsorientierter Plan, und somit wird die Veränderung des vorherigen leistungsorientierten Plans als Planänderung gemäß SFAS 87 behandelt. Im Vergleich zu dem bestehenden Versorgungsplan ergibt sich eine Veränderung in Höhe von €2 Millionen, die rückstellungskürzend erfasst wurde.

(25) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von €17 Millionen umfassen insbesondere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für noch nicht veranlagte Jahre.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

(26) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von €424 Millionen (Vorjahr: €358 Millionen) entfallen auf abgegrenzte Aufwendungen aus dem Personal- und Sozialbereich, Gewährleistungen, unrealisierte Bewertungsverluste aus Devisentermingeschäften, andere Risikovorsorgen sowie andere Rückstellungen aus dem laufenden Geschäft.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2006	2007
	in Millionen €	
Lieferungen und Leistungen	206	209
Summe	206	209
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	204	208
<i>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</i>	0	0

(28) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	2006	2007
	in Millionen €	
Lieferungs- und Leistungsverkehr	506	180
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	2.690	2.485
Summe	3.196	2.665
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	2.495	1.965
<i>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</i>	0	0

Die Position „Konzerninterner Verrechnungsverkehr“ resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften.

(29) Übrige Verbindlichkeiten

	2006	2007
	in Millionen €	
Sonstige Verbindlichkeiten	198	98
<i>davon aus Steuern</i>	113	11
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0	0
Summe	198	98
<i>davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	135	62
<i>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</i>	0	0

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind €61 Millionen (Vorjahr €88 Millionen) aus der Einigung mit dem US-Bundesjustizministerium zur Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten enthalten. Die Verbindlichkeit wurde an die Qimonda AG weiterverrechnet. Die entsprechende Forderung ist in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

(30) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden im Wesentlichen Ausgleichszahlungen und Einzahlungen aus Lizenz- und Entwicklungsverträgen, die vereinbarte Leistungen der IF AG in zukünftigen Geschäftsjahren betreffen.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Sonstige Angaben

Personalaufwand/Beschäftigte

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Personalaufwand wie folgt enthalten:

	2006	2007
	in Millionen €	
Löhne und Gehälter	712	634
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	108	85
Aufwendungen für Altersversorgung	154	(33)
Summe	974	686

Die Löhne und Gehälter enthalten unter anderem Fertigungslöhne, Gehälter, Abfindungen, Urlaubs- und Sondervergütungen sowie die Veränderung von Personalrückstellungen. Die Sozialen Abgaben enthalten insbesondere den Arbeitgeberanteil der Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherungsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind in diesem Geschäftsjahr Erträge aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl und die Struktur der Mitarbeiter der IF AG zeigen die folgenden Übersichten:

	Anzahl 2006	Anzahl 2007
München	5.343	4.106
Regensburg	2.578	2.443
Warstein	964	997
Sonstige	402	431
Summe	9.287	7.977
	Anzahl 2006	Anzahl 2007
Leitende Angestellte	233	256
Außertarifliche Angestellte	2.890	2.713
Tarifangestellte	3.594	3.094
Summe Angestellte	6.717	6.063
Gewerbliche Mitarbeiter	2.570	1.914
Summe	9.287	7.977

Materialaufwand

	2006	2007
	in Millionen €	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.906	3.334
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.483	1.143
Summe	7.389	4.477

Derivative Finanzinstrumente

Die IF AG schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und Optionsgeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der IF AG nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der IF AG zum 30. September 2007 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	Nominalbetrag Restlaufzeiten				Marktwert Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Summe
	in Millionen. €							
Zinsbezogene Instrumente								
Zinsswaps	700	0	0	700	(10)	0	0	(10)
	700	0	0	700	(10)	0	0	(10)
Devisenbezogene Instrumente								
Devisentermingeschäfte: Kauf								
EUR, Verkauf Fremdwährung ...	400	9	0	409	16	0	0	16
Devisentermingeschäfte: Verkauf								
EUR, Kauf Fremdwährung	306	40	0	346	(15)	(4)	0	(19)
	706	49	0	755	1	(4)	0	(3)
Gesamtsumme	1.406	49	0	1.455	(9)	(4)	0	(13)

Realisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Gewinne oder Verluste, die dem operativen Geschäft zuordenbar sind, werden überwiegend in den Umsatzkosten und solche, die im Zusammenhang mit Finanztransaktionen entstanden sind, im Finanzergebnis gezeigt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden auf der Basis anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Verwendung quotierter Marktdaten ermittelt.

Sofern Bewertungseinheiten bestehen, werden Gewinne und Verluste aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge werden gemäß §252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht berücksichtigt.

Aus derivativen Finanzinstrumenten werden folgende Buchwerte in den einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen:

- Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen eine Zinsabgrenzung aus Zins-Swap-Vereinbarungen in Höhe von €1 Million,
- In den Sonstigen Rückstellungen Drohverluste in Höhe von €11 Millionen aus unrealisierten Verlusten.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden, neben den Garantien aus der Wandelschuldverschreibung und der Umtauschanleihe (€915 Millionen), Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von €258 Millionen, wovon €247 Millionen auf Kreditbürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen und Beteiligungen entfallen.

Im Wesentlichen stehen diese Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätte in Villach in Höhe von €145 Millionen, einer Mietgarantie für die Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd. in Singapur in Höhe von €48 Millionen sowie Zahlungsgarantien im Zusammenhang mit geförderten Krediten für die Fertigungsstätte in Dresden in Höhe von €16 Millionen.

Am Bilanzstichtag bestehen nicht bilanzierte Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagengegenstände. Nach den vertraglichen Bedingungen sind der IF AG die Leasing-Objekte nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Die Verpflichtungen aus den geschlossenen Leasing- und Mietverträgen belaufen sich innerhalb

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

des nächsten Jahrs auf €35 Millionen, für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt €155 Millionen und für den Zeitraum größer 5 Jahren auf €460 Millionen.

Am Bilanzstichtag bestehen zusätzlich nicht bilanzierte Verpflichtungen aus langfristigen Einkaufskontrakten. Diese belaufen sich innerhalb des nächsten Jahrs auf €221 Millionen und für den Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren auf insgesamt €22 Millionen.

IF AG ist mit verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von ein oder mehreren Jahren und beinhalten jeweils Mindestabnahmemengen und Preiszusagen. Die Kapazitätsreservierungs- und Produktabnahmevereinbarung mit UMC Semiconductor Manufacturing Company Ltd., Hsinchu, Taiwan endet zum Ende des Kalenderjahrs 2007.

Schließlich bestehen Verpflichtungen aus Transferpreisvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Vorstand und Aufsichtsrats Vergütung

Vergütungen im Geschäftsjahr 2007

Die im Geschäftsjahr 2007 gewährte Gesamtvergütung des Vorstands betrug €6,5 Millionen. Darin enthalten sind 550.000 Aktienoptionen mit einem Marktwert von insgesamt €1,1 Millionen (bestimmt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells). Erfolgsabhängige Boni wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht gezahlt.

Die Barvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2007 insgesamt €0,6 Millionen. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte mit einem Marktwert von je €2,03 (bestimmt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells), die sich nach den Bedingungen des für die Gesellschaft geltenden Aktienoptionsplans 2006 richten.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge (Abfindungen und Versorgungsleistungen) von €1,3 Millionen ausbezahlt. Hierin enthalten ist die an Herrn Günther gezahlte Abfindung in Höhe von insgesamt €1,2 Millionen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden nach US-GAAP für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands €1,4 Millionen den Pensionsrückstellungen zugeführt, die zum 30. September 2007 insgesamt €13,6 Millionen betragen.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Mandate

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft waren folgende Damen und Herren bestellt bzw. berufen:

Der Vorstand

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Dr. Wolfgang Ziebart	57	31. August 2009	Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer	Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Peter Bauer	47	30. September 2008	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Aufsichtsrats Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (vom 30. April 2007 bis 1. Juni 2007 Vorsitzender)
Prof. Dr. Hermann Eul	48	31. August 2012	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Aufsichtsrats 7Layers AG, Ratingen
Peter J. Fischl (bis 30. April 2007; erneut bestellt ab 7. August 2007)	61	31. März 2008	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer	Vorsitzender des Aufsichtsrats Qimonda AG, München Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (bis 30. April 2007) Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (bis 1. Mai 2007, erneut seit 10. September 2007) Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (bis 1. Mai 2007; erneut seit 22. August 2007) Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (bis 1. Mai 2007; erneut seit 6. August 2007) Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (bis 1. Mai 2007)
Dr. Reinhard Ploss (seit 1. Juni 2007)	51	31. Mai 2012	Mitglied des Vorstands	Vorsitzender des Aufsichtsrats Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (seit 1. Juni 2007) Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia Vorsitzender des Vorstands Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (bis 31. Mai 2007)

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Ausgeschiedene Vorstände				
Rüdiger Andreas Günther (vom 1. April 2007 bis 6. August 2007)	49		Mitglied des Vorstands (ab 1. Mai 2007 bis 6. August 2007, Chief Financial Officer)	Mitglied des Aufsichtsrats Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (vom 16. Mai 2007 bis 22. August 2007) Mitglied des Board of Directors Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (vom 22. Mai 2007 bis 23. August 2007) Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (vom 18. Mai 2007 bis 22. August 2007) Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (vom 1. Mai 2007 bis 6. August 2007) Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (vom 15. Mai 2007 bis 27. August 2007)

Der Aufsichtsrat

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Max Dietrich Kley Vorsitzender	67	2010	Rechtsanwalt	Vorsitzender des Aufsichtsrats SGL Carbon AG, Wiesbaden Mitglied des Aufsichtsrats BASF AG, Ludwigshafen HeidelbergCement AG, Heidelberg Schott AG, Mainz Mitglied des Verwaltungsrats UniCredito Italiano S.p.A., Mailand, Italien
Gerd Schmidt ⁽¹⁾ Stellvertretender Vorsitzender (seit 15. Februar 2007)	53	2009	Vorsitzender des Infineon Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Infineon Betriebsrats Regensburg	
Wigand Cramer ⁽¹⁾	54	2009	Gewerkschaftssekretär IG Metall, Berlin	
Alfred Eibl ⁽¹⁾	58	2009	Vorsitzender des Betriebsrats Infineon München-Campeon (seit 8. November 2006)	

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Prof. Johannes Feldmayer	51	2010	Mitglied des Zentralvorstands Siemens AG, München (bis 30. September 2007)	Mitglied des Aufsichtsrats Exxon Mobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg Bis 24. Mai 2007: Vorsitzender des Verwaltungsrats Siemens A.E., Athen, Griechenland Vorsitzender des Aufsichtsrats Siemens Rt. Budapest, Ungarn Siemens Sp. zo.o., Warschau, Polen Vorsitzender der Gesellschafterdelegation Siemens s.r.o., Prag, Tschechien Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats Siemens S.A., Madrid, Spanien Siemens S.p.A., Mailand, Italien Siemens Schweiz AG, Zürich, Schweiz Mitglied des Verwaltungsrats Siemens France S.A., Saint-Denis, Frankreich Siemens A.S., Istanbul, Türkei Siemens A.S., Kopenhagen, Dänemark Siemens A.S., Oslo, Norwegen (seit 1. Oktober 2006) Mitglied des Aufsichtsrats Siemens Holdings plc, Bracknell, Großbritannien Siemens AB, Stockholm, Schweden Siemens AG, Wien, Österreich Siemens Nederland N.V., Den Haag, Niederlande (seit 1. Oktober 2006)
Jakob Hauser ⁽¹⁾	55	2009	Vorsitzender des Betriebsrats Qimonda AG, München	
Gerhard Hobbach ⁽¹⁾ (seit 15. Februar 2007)	45	2009	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Infineon München- Campeon	
Prof. Dr. Renate Köcher	55	2010	Geschäftsführerin Institut für Demoskopie Allensbach GmbH, Allensbach	Mitglied des Aufsichtsrats Allianz SE, München BASF AG, Ludwigshafen MAN AG, München

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	<u>Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)</u>
Dr. Siegfried Luther	63	2010	Geschäftsführer Reinhard Mohn Verwaltungs GmbH, Gütersloh	Mitglied des Aufsichtsrats Druck- und Verlagshaus Gruner & Jahr AG, Hamburg (bis 28. August 2007) WestLB AG, Düsseldorf/Münster Wintershall Holding AG, Kassel (seit 21. November 2006) Vorsitzender des Verwaltungsrats RTL Group S.A., Luxemburg Mitglied des Verwaltungsrats Compagnie Nationale à Portefeuille S.A., Loverval Belgien (seit 19. April 2007)
Michael Ruth ⁽¹⁾ Vertreter der leitenden Angestellten	47	2009	Leiter Reporting, Planning und Controlling Infineon Technologies AG	
Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt- Landsiedel	54	2010	Professorin Technische Universität München	
Kerstin Schulzendorf ⁽¹⁾	45	2009	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden	
Dr. Eckart Sünner (seit 2. August 2007)	63	2010	President Recht, Steuern und Versicherungen BASF AG, Ludwigshafen	Vorsitzender des Aufsichtsrats Lucura Rückversicherungs AG, Ludwigshafen Mitglied des Aufsichtsrats K+S AG, Kassel Mitglied des Board of Directors BASF Corporation, Florham Park, New Jersey, USA
Alexander Trüby ⁽¹⁾	37	2009	Mitglied des Betriebsrats Infineon Dresden	

Infineon Technologies AG

Anhang für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

<u>Name</u>	<u>Alter</u>	<u>Ende der Amtszeit</u>	<u>Beruf</u>	<u>Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)</u>
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn	60	2010	Vorsitzender des Vorstands Audi AG, Ingolstadt (bis 31. Dezember 2006) Volkswagen AG, Wolfsburg (seit 1. Januar 2007)	Vorsitzender des Aufsichtsrats Audi AG, Ingolstadt (seit 1. Januar 2007) Mitglied des Aufsichtsrats Salzgitter AG, Salzgitter FC Bayern München AG, München TÜV Süddeutschland Holding AG, München Vorsitzender des Verwaltungsrats SEAT S.A., Barcelona, Spanien (bis 14. Juni 2007) Automobili Lamborghini Holding S.p.A., Sant'Agata Bolognese, Bologna, Italien (bis 12. Februar 2007) Mitglied des Verwaltungsrats SEAT S.A., Barcelona, Spanien (seit 14. Juni 2007)
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer	63	2010	Mitglied des Zentralvorstands Siemens AG, München	Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Messe AG, Hannover BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München Leoni AG, Nürnberg (seit 3. Mai 2007) SAP AG, Walldorf (seit 10. Mai 2007) Vorsitzender des Verwaltungsrats Siemens Ltd., Peking, Volksrepublik China Siemens K.K., Tokio, Japan (bis 26. Februar 2007) Siemens S.A., Lissabon, Portugal Siemens Ltd., Mumbai, Indien
Ausgeschiedene Aufsichtsräte				
Klaus Luschtnetz ⁽¹⁾	64	2007	Angestellter Infineon Technologies AG Stellvertretender Vorsitzender (ausgeschieden am 15. Februar 2007)	
Dr. Stefan Jentzsch	46	2007	Mitglied des Vorstands Dresdner Bank AG, Frankfurt	Mitglied des Aufsichtsrats Premiere AG, München

⁽¹⁾ Arbeitnehmervertreter

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Ausschüsse des Aufsichtsrats:

<u>Ausschüsse</u>	<u>Mitglieder</u>
Präsidialausschuss	Max Dietrich Kley Klaus Luschtinetz (ausgeschieden am 15. Februar 2007) Gerd Schmidt (seit 15. Februar 2007) Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn
Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss	Max Dietrich Kley Dr. Siegfried Luther Klaus Luschtinetz (ausgeschieden 15. Februar 2007) Gerd Schmidt (seit 15. Februar 2007)
Vermittlungsausschuss	Max Dietrich Kley Klaus Luschtinetz (ausgeschieden am 15. Februar 2007) Gerd Schmidt (seit 15. Februar 2007) Alexander Trüby Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn
Strategie- und Technologieausschuss	Alfred Eibl Jakob Hauser Alexander Trüby Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt-Landsiedel Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer

Konzernabschluss

Die IF AG stellt einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der US GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) auf. Dieser hat befreiende Wirkung gemäß der Übergangsregelungen aufgrund des Bilanzrechtsreformgesetzes in Artikel 58 Abs. 5 HGB-EGHGB und ist am Sitz der IF AG erhältlich.

Angabe gemäß §160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Die IF AG hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, die von der Hauptversammlung am 15. Februar 2007 erteilt wurde, keinen Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2007 keine eigenen Aktien erworben. Die IF AG hält zum 30. September 2007 keine eigenen Aktien.

Angabe gemäß §160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Franklin Resources, Inc., San Mateo, CA, USA, hat der Gesellschaft im Namen der Templeton Global Advisors Limited, Templeton Building, Lyford Cay, P.O. Box N7759, Nassau, Bahamas mit Schreiben vom 23. Februar 2007 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Templeton Global Advisors Limited an Infineon die Schwelle von 5 Prozent am 7. Februar 2007 überschritten hat und an diesem Tag 5,17 Prozent beträgt (entsprechend 38.674.360 Stimmrechtsanteile). Alle Stimmrechte werden ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Templeton Funds, Inc., 500 E. Broward Blvd., Suite 2100, Fort Lauderdale, Florida, FL 33394-3091, United States, hat der IF AG mit Schreiben vom 21. August 2007 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an der Gesamtzahl der Stimmrechte an der IF AG am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent erreicht hat und 3,003 Prozent beträgt (entsprechend 22.503.490 Stimmrechtsanteilen).

Fidelity hat der IF AG am 30. August 2007 im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity Management & Research Company, 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der IF AG am 28. August 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und 2,78 Prozent beträgt

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

(entsprechend 20.803.500 Stimmrechtsanteilen). Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity hat der IF AG am 4. September 2007 gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an der IF AG am 31. August 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,05 Prozent beträgt (entsprechend 22.881.790 Stimmrechtsanteilen). Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß §22 Abs. 1 Satz 2 WpHG in Verbindung mit §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity hat der IF AG am 1. November 2007 mitgeteilt, dass aufgrund einer internen Umstrukturierung durch Verschmelzung die FMR LLC. als Rechtsnachfolger der FMR Corp. alle deren Rechte und Pflichten übernommen hat und daher der Stimmrechtsanteil der FMR LLC. mit Sitz in Boston, USA, an der IF AG am 1. Oktober 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,49 Prozent beträgt (entsprechend 26.158.004 der Stimmrechtsanteilen). Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet.

Die FMR LLC Boston, USA hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Infineon am 7. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und nun 2,96 Prozent beträgt (entsprechend 22.210.421 Stimmrechtsanteile). Die Stimmrechte werden der FMR LLC gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Angaben nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 1. März 2007 hat Herr Prof. Dr. Hermann Eul, Mitglied des Vorstands der IF AG, nach Ausübung von Aktienoptionen 1.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von €11,28 je Aktie verkauft.

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Infineon Technologies AG betrug zum 30. September 2007 weniger als 1 Prozent der von der IF AG ausgegebenen Aktien.

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach §161 AktG

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Infineon Technologies AG

Anhang

für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

Wesentliche verbundene / assoziierte Unternehmen

Stand 30. September 2007

	Eigen- kapital	Ergebnis nach Steuern	Kapital- anteil
	in Millionen €		in %
I. Verbundene Unternehmen			
1. Verbundene Unternehmen / Inland			
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden.....	491	35	100%
Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg ⁽²⁾	370	0	100%
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein ..	49	0	100%
Comneon GmbH, Nürnberg	9	0	100%
Qimonda AG, München ⁽⁹⁾	4.483	262	78%
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden ⁽³⁾	611	(19)	78%
Qimonda Europe GmbH, München ⁽³⁾	3	0	78%
2. Verbundene Unternehmen / Ausland			
Europa			
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich ⁽⁵⁾	409	1	50%
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich ⁽¹⁾	590	87	100%
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich ⁽¹⁾	183	6	100%
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	3.820	251	100%
Infineon Technologies Investment B.V., Rotterdam, Niederlande ⁽¹⁾	1.601	2	100%
Infineon Technologies SensoNor AS, Horten, Norwegen ...	618	(9)	100%
Qimonda Holding B.V., Rotterdam, Niederlande ⁽³⁾	1.535	57	78%
Qimonda Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal ⁽⁴⁾	240	39	78%
Qimonda Investment B.V., Rotterdam, Niederlande ⁽⁴⁾	0	0	78%
USA			
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA ⁽¹⁾	49	14	100%
Qimonda Richmond, LLC, Wilmington, Delaware, USA ⁽⁶⁾ ...	581	(133)	78%
Qimonda North America Corp., Wilmington, Delaware, USA ⁽⁴⁾	758	76	78%
Asien			
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia ⁽¹⁾	6	2	100%
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd, Singapur ⁽¹⁾	146	25	100%
Infineon Technologies China Co. Ltd., Shanghai, China ⁽¹⁾ ..	75	42	100%
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan ⁽¹⁾	4	2	100%
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia ⁽⁷⁾	(0)	4	100%
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia ⁽¹⁾	22	5	100%
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur ⁽⁴⁾	64	33	78%
Qimonda Malaysia Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia ⁽⁴⁾	19	2	78%
Qimonda Module (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ⁽⁴⁾	10	6	78%
Qimonda Technologies (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ⁽⁴⁾	200	73	49%
II. Assoziierte Unternehmen			
Sonstige Beteiligungen / Ausland			
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan ⁽⁸⁾	1.700	341	28%

⁽¹⁾ über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten

Infineon Technologies AG
Anhang
für das am 30. September 2007 endende Geschäftsjahr

- ⁽²⁾ zum Teil über Infineon Technologies Holding B.V. gehalten
- ⁽³⁾ über die Qimonda AG gehalten
- ⁽⁴⁾ über die Qimonda Holding BV. gehalten
- ⁽⁵⁾ über die Infineon Technologies Holding France SAS gehalten
- ⁽⁶⁾ über die Qimonda North America Corp. gehalten
- ⁽⁷⁾ über die Infineon Technologies Austria AG gehalten
- ⁽⁸⁾ über die Qimonda AG und die Infineon Technologies Holding B.V. gehalten
- ⁽⁹⁾ zum Teil über Infineon Investment B.V. gehalten

Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und sind zum Teil vorläufig. Die Umrechnung der Fremdwährungswerte erfolgte für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Ergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs.

Neubiberg, den 12. November 2007

Infineon Technologies AG

Der Vorstand

Lagebericht und Konzernlagebericht der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2007 vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007

Wichtiger Hinweis:

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Grundlagen der Darstellung) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Überblick des Geschäftsjahrs 2007

Im Geschäftsjahr 2007 (vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007) hat sich sowohl die Weltwirtschaft als auch der weltweite Halbleitermarkt (außer für Speicherprodukte) etwas besser entwickelt als im Vorjahr. Trotz der verbesserten Marktbedingungen war unsere Ertragslage negativ von der Stärke des Euro (vor allem zum US-Dollar) und dem anhaltend starken Preisdruck beeinflusst.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2007 waren:

- Trotz ungünstiger Wechselkurse und des Preisdrucks konnten wir für unsere Logik-Segmente in Summe die Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2006 halten. Tatsächlich steigerte unser Automotive, Industrial & Multimarket Segment die Umsatzerlöse trotz des großen Preisdrucks. Unser Segment Communication Solutions hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2007 begonnen, den durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ im September 2006 zu verzeichnenden Umsatzrückgang im Bereich drahtlose Kommunikation zu kompensieren. Dies konnte durch ansteigende Lieferungen von Komplettlösungen für Mobiltelefonplattformen an andere führende Kunden erreicht werden. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse für den Konzern um 3 Prozent von €7.929 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf €7.682 Millionen im Geschäftsjahr 2007 verringert. Diese Reduktion ist vorrangig auf den Rückgang der Umsatzerlöse um €207 Millionen in unserem Qimonda Segment zurückzuführen, der durch den Verfall der DRAM-Preise um 29 Prozent und die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro verursacht wurde.
- Das Ebit in unserem Automotive, Industrial & Multimarket Segment hat sich im Wesentlichen auf Grund der höheren Umsatzerlöse weiter verbessert. Trotz gesunkener Umsätze setzte sich die Verbesserung des Ebits in unserem Segment Communication Solutions weiter fort, da keine wesentlichen Sonderaufwendungen angefallen sind und weitere Maßnahmen zur Kostenreduzierung erfolgreich umgesetzt wurden. Die ungünstigen Marktbedingungen in unserem Qimonda Segment und der durch den weiteren Verkauf von Anteilen an Qimonda verursachte Verlust haben unsere Ertragslage im Geschäftsjahr 2007 negativ beeinflusst. Unser Konzernjahresfehlbetrag erhöhte sich um 37 Prozent von €268 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf €368 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) lag bei minus €15 Millionen im Geschäftsjahr 2006 und bei minus €256 Millionen im Geschäftsjahr 2007.
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von €1.003 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf €1.207 Millionen im Geschäftsjahr 2007.

- Nach der Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG haben wir uns im Geschäftsjahr 2007 darauf konzentriert, unser Geschäft mit Mobilfunkplattformen mit neu gewonnenen Kunden konsequent auszubauen. So konnten wir während des Geschäftsjahrs 2007 unsere Lieferungen von Komplettlösungen für Mobiltelefonplattformen an mehrere führende Kunden, wie zum Beispiel LG Electronics Inc., Seoul, Korea („LG“), Panasonic Mobile Communications Co. Ltd., Yokohama, Japan („Panasonic“) und ZTE Corporation, Shenzhen, China („ZTE“) erfolgreich steigern.
- Darüber hinaus haben wir bekanntgegeben, dass Nokia Oyj, Espoo, Finnland („Nokia“), unsere Single-Chip Lösung E-GOLD™ voice für bestimmte zukünftige Einstiegs-Mobiltelefone ausgewählt hat, dass Ericsson Mobile Platforms, ein Geschäftsbereich von Ericsson AB, Stockholm, Schweden, unseren RF Transceiver SMARTi® 3G für ihre U310 und U360 EDGE/HSDPA Plattformen ausgewählt hat und dass wir eine Vereinbarung mit Motorola Inc., Schaumburg, Illinois, USA, zur Entwicklung eines 3G RF Transceivers unterzeichnet haben.
- Im April 2007 haben wir eine Vereinbarung mit Avago Technologies Ltd., San José, Kalifornien, USA („Avago“) abgeschlossen. Demnach erwarb Avago das Polymer-Optical-Fiber („POF“)-Geschäft am Standort Regensburg, Deutschland.
- In 2007 konnten wir durch zwei Akquisitionen unsere Aktivitäten im Kommunikationsbereich ausbauen und stärken. Im Juni 2007 haben wir eine Vereinbarung mit Texas Instruments Inc. („TI“) zur Übernahme des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte (Customer Premises Equipment) unterzeichnet. Die Transaktion wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen. Im August 2007 haben wir die Pläne zur Übernahme des Mobilfunkgeschäfts der LSI Corporation („LSI“) bekannt gegeben. Die Transaktion wurde im Oktober 2007 abgeschlossen.
- Im September 2007 haben wir kombinierte Kapitalmarktmaßnahmen zur weiteren Reduktion unseres Qimonda-Anteils durchgeführt. Ein Teil der Transaktion war der Verkauf weiterer 28,75 Millionen Qimonda *American Depositary Shares* („ADS“), wodurch sich unser Eigentumsanteil an Qimonda auf 77,5 Prozent verringerte. Darüber hinaus hat die Infineon Technologies Investment B.V., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG, eine nachrangige Umtauschanleihe ausgegeben, deren Platzierung mit einer dazugehörigen Wertpapierleihe unterstützt wurde. Die Inhaber der Anleihe können diese während des Umtauschzeitraums bis zum 31. August 2010 in Qimonda ADS umwandeln. Sollten alle Inhaber der Umtauschanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen, würden wir insgesamt 20,5 Millionen Qimonda ADS für die Rückzahlung der Umtauschanleihe liefern; dies entspricht etwa 6 Prozent des Qimonda Eigenkapitals.
- Im August 2007 haben wir gemeinsam mit International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“) ein grundsätzliches Übereinkommen unterzeichnet, wonach unsere entsprechenden Anteile an ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) an Advanced Electronic Systems AG („AES“) verkauft werden. Im Rahmen der aktuellen Vereinbarungen erwirbt AES das Grundkapital von ALTIS, das die Immobilien- und Technologie-Aktiva umfasst, von uns und IBM. AES beabsichtigt, das Niveau der industriellen Aktivitäten von ALTIS beizubehalten. Im Rahmen der Vereinbarung werden wir eine Liefervereinbarung für zwei Jahre mit ALTIS eingehen, und IBM und wir werden bestimmte Fertigungsprozessestechnologien an AES zur Nutzung in ALTIS lizenzieren. Der Abschluss der Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung durch die Aufsichts- und Kontrollbehörden und der Rücksprache mit dem Betriebsrat.
- Wir erweiterten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch eine strategische Zusammenarbeit im Bereich der Automobilelektronik mit Hyundai Motor Company („Hyundai“) und durch die Erweiterung unseres Forschungs- und Entwicklungslabors in Singapur, um der weltweit steigenden Nachfrage nach Produkten für die Bereiche Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit gerecht zu werden.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, Prozesse und Leistungsfähigkeit in der Produktion zu verbessern, sind:
 - Die Fortsetzung des Ausbaus unserer ersten Front-End-Fertigung in Asien, die im High-Tech-Park von Kulim, Malaysia, errichtet worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 sind bereits €379 Millionen investiert worden und die Produktionskapazität betrug 30.000

Wafer-Starts pro Monat. Die maximale Produktionskapazität wird bei etwa 100.000 Wafer-Starts pro Monat bei Verwendung von 200-Millimeter-Wafern liegen. Das neue Werk wird Logik- und Leistungshalbleiter produzieren, die in Industrie- und Automobilanwendungen zum Einsatz kommen.

- Wir haben unsere 65-Nanometer-Technologie bei mehreren Fremdfertigern qualifiziert, und unsere 45-Nanometer-Technologie wird derzeit an einen unserer Fremdfertiger transferiert.
- Unsere Entwicklungspartnerschaft mit IBM und ihren Entwicklungs- und Produktionspartnern wurde um die 32-Nanometer-Technologie erweitert. Die Vereinbarung baut auf den Erfolg früherer gemeinsamer Entwicklungs- und Produktionsvereinbarungen für die 65-Nanometer- und 45-Nanometer-Technologie auf.
- Wir und das neu gegründete Halbleiterunternehmen Hindustan Semiconductor Manufacturing Corporation („HSMC“) haben eine Absichtserklärung über die Lizenzierung der 130-Nanometer-CMOS-Prozesstechnologie von Infineon an HSMC unterzeichnet. Diese Vereinbarung bildet die Grundlage für die Produktion von integrierten Schaltkreisen für Mobiltelefone, Identitätsausweise und Automobile in Indien für den indischen Markt.
- Wir haben weiterhin erheblich in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind:

Energieeffizienz

- Die Präsentation der neuen HybridPACK™ Module für Leistungsmodule, die durch die Anwendung der IGBT (Insulated Gate Bipolar Transistor)-Technologie die Energieeffizienz des Hybridantriebs verbessern.
- Die Einführung der neuen Familie von hoch integrierten intelligenten Leistungsmodulen CIPOS™ (Control Integrated Power System)-Module, die fast alle Halbleiter beinhalten, die man für die elektronische Steuerung von Elektromotoren mit variablen Geschwindigkeiten benötigt. Die neuen Module wurden für den Einsatz in Gebrauchsgütern wie Waschmaschinen oder Klimaanlage entwickelt. Sie unterstützen dabei die Effizienz und verbessern den Wirkungsgrad auf 94 Prozent.
- Die Präsentation der neuen integrierten 8-Bit-Flash-Mikrocontroller-Familie XC866Hot, die für Hochtemperaturanwendungen bis zu +140°C qualifiziert ist und somit die Kühlvorrichtungen verkleinert und die Systemgesamtkosten bei Hochtemperaturanwendungen verringert. Diese Bausteine kommen beispielsweise in Motorsteuerungen von Heizungsanlagen oder in elektronischen Steuerungen, die direkt in Motoren eingebettet sind, zum Einsatz.

Sicherheit

- Die Auszeichnung unserer 32-Bit Flash-Chipkartenkontroller-Familie als beste Hardware-Innovation mit dem Sesames-Preis 2006 auf der Chipkartenmesse „Cartes“ in Paris, da diese eine einzigartige Kombination aus hohem Sicherheitsniveau und einem Flash-Speicher bietet.
- Infineon belieferte Projekte für elektronische Personenidentifikation weltweit mit sicheren Speichern und Mikrokontrollern. Beispiele sind elektronische Reisepässe in den USA, in Skandinavien und in Hong Kong. Infineon hält damit im Segment öffentliche Identifikationsanwendungen eine führende Marktposition.
- Die Bekanntgabe einer neuen Software Version auf Basis des Trusted Platform Module („TPM“) für den Einsatz in Unternehmen, welche eine umfangreiche und für Windows Vista geeignete Sicherheitslösung anbietet und die Anforderungen der Spezifikation 1.2 der Trusted Computing Group („TCG“) erfüllt.

Kommunikation

- Die Einführung des S-GOLD® radio, die Ein-Chip EDGE Systemlösung für Mobiltelefone. Der S-GOLD® radio reduziert die Anzahl der benötigten Systemkomponenten für das Modem, den benötigten Platzbedarf auf der Leiterplatte für das Modem und die Materialliste für elektronische Bauteile signifikant.

- Die Präsentation von zwei neuen Ein-Chip RF CMOS Transceivern, den SMARTi® PM+ und den SMARTi® UE für EDGE und Multimode-3G Mobiltelefone.
- Die Einführung von Amazon-SE, einer neuen ADSL2+ System-on-a-chip Lösung für DSL Modems und Router, welche die Marktdurchdringung im Bereich Breitband in den Schwellenländern wesentlich vorantreiben wird.

Qimonda

Qimonda hat ebenfalls eine Anzahl bedeutender Meilensteine während des Geschäftsjahrs 2007 erzielt, einschließlich:

- Die Validierung von Qimondas DDR3 Speicherkomponenten und Modulen auf Referenzplattformen von Intel.
- Mit SanDisk Corporation („SanDisk“) wurde eine Vereinbarung geschlossen, gemeinsam MCPs (Multi-Chip Packages) zu entwickeln und zu fertigen, welche auf NAND Flash und Controller von SanDisk sowie stromsparenden Mobile-DRAMs von Qimonda basieren.
- Die Bemusterung von besonders stromsparenden 512-Megabit Mobile-RAMs für mobile Anwendungen. Qimonda nutzt eine speziell für geringe Leistungsaufnahmen ausgelegte 75-Nanometer-Trench-Technologieplattform, welche die Basis für die komplette Mobile-DRAM-Produktlinie bei dieser Prozessgeneration bildet. Das neue Mobile-RAM ist als DDR- und SDR-Option (Via-Bond-Option) verfügbar. Es hat zwei Schnittstellen (x16/x32) und ein Single/Dual-Pad für den Einsatz mit jeder gängigen Komponente wie MCP (Multi Chip Package) oder SIP (System in Package).
- Die Ankündigung von Plänen zum Bau einer neuen Fertigungsanlage für Speichermodule in Johor (Malaysia). Insgesamt umfasst die Investition in diese neue Fertigungsanlage für Speichermodule in Malaysia einschließlich Integration der IT, der Infrastruktur und der Sachanlagen bis zu €150 Millionen in den nächsten fünf Jahren.
- Die Ankündigung des Baus einer neuen 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Singapur. In Abhängigkeit von Wachstum und Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts beabsichtigt Qimonda, in den nächsten fünf Jahren rund €2 Milliarden in die Fertigungsstätte zu investieren. Es ist vorgesehen, dass die Fertigungsstätte mit einer Reinraumfläche von 20.000 Quadratmetern nach vollständigem Ausbau die unternehmensweiten Front-End-Kapazitäten um 60.000 Wafer-Starts pro Monat erweitern wird.

Unser Geschäft

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Unser Geschäft ist schwerpunktmäßig in drei operative Segmente gegliedert, die auf einer Reihe von Märkten der Halbleiterbranche tätig sind:

- Unser Segment Automotive, Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in der Automobilindustrie, der Industrieelektronik und der Sicherheitstechnik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.
- Unser Segment Communication Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose und drahtgebundene Kommunikationsanwendungen.

- Die Tochtergesellschaft Qimonda, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, entwirft Speichertechnologien und entwickelt, fertigt, und vertreibt eine große Bandbreite von Speicherprodukten als Module, Komponenten und Chips.

Zum Zwecke der Berichterstattung führen wir zwei weitere Segmente: Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften wie auch andere Geschäftsaktivitäten. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Segmenten zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten und Umstrukturierungskosten.

Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind allgemein durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktalterung und plötzliche Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf Qimonda und zunehmend auch auf das Segment Communication Solutions zu. Den geringsten Einfluss haben diese Faktoren auf das Segment Automotive, Industrial & Multimarket.

Zyklizität

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie ist Folge eines komplexen Zusammenspiels von Faktoren, insbesondere der fluktuierenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter enthalten, und der Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der Speicherprodukte besonders stark ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigten Halbleiterhersteller in der Vergangenheit zu Investitionen in Zeiten günstiger Marktbedingungen, um so auf mögliche zukünftige Nachfragesteigerungen zu reagieren. Wenn mehr als eine der neu errichteten Fertigungsstätten ihren Betrieb innerhalb desselben Zeitfensters aufnehmen, kann das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich ausgeweitet werden. Ohne anhaltendes Nachfragewachstum führt dieses Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion, einem Überangebot an Produkten und in der Folge zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte. Fallen die Preise, reduzierten die Hersteller in der Vergangenheit die Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber im Laufe der Zeit die Nachfrage nach Chips zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge, da sie kapitalintensiv ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Qimonda und wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus und mit Hilfe von Kooperationsvereinbarungen sowie Auftragsfertigungsabkommen zu mindern, um auf Zyklusänderungen flexibler reagieren zu können. Wir sind der Überzeugung, dass Qimonda vor allem sein Bruttoergebnis vom Umsatz durch die Fokussierung auf zwei Kerngebiete verbessern kann: die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstruktur und der Produktivität durch Einführung fortschrittlicher Speicherprozesstechnologien sowie die Entwicklung und Vermarktung einer breiteren Produktpalette, die sich vor allem auf höhere Margen und weniger volatile Anwendungen wie Infrastruktur, hoch auflösende grafische und mobile Anwendungen sowie Anwendungen für Konsumenten spezialisiert.

Substanzielle Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsausgaben

Die Halbleiterproduktion ist sehr kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Nach einer Studie von IC Insights haben die zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie — wir belegen Rang 9 — einen Anteil von knapp 60 Prozent an den von der Industrie insgesamt für das Jahr 2007 geplanten Investitionsausgaben. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorausgehen. Der

Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten signifikant auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch eine stark marktabhängige Preisfindung gekennzeichnet, die sich größtenteils unserem und dem Einfluss Qimondas entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten durch die Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge dar. Dies ist von besonderer Bedeutung für Qimonda.

Zur Verringerung der Gesamtkosten zielen wir und Qimonda auch darauf ab, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung ebenso wie bei der Produktion sowie die Zusammenarbeit mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen verschaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugang zu weiteren Produktionskapazitäten. Qimonda beispielsweise entwickelt gemeinsam mit Nanya Technology Corporation („Nanya“) DRAM-Technologien auf Basis von 58-Nanometer-Strukturen. Zusätzlich ist Qimonda in Asien Vereinbarungen zur Auftragsfertigung mit Semiconductor Manufacturing International Corporation, Peking, China („SMIC“) und Winbond Electronics Corp., Taichung, Taiwan („Winbond“) eingegangen, um seine Produktionskapazitäten und somit seine Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren. Bedeutende Allianzen in unserem Logikgeschäft bestehen mit IBM, Chartered Semiconductor Manufacturing Ltd., Singapur („Chartered Semiconductor“), und Samsung Electronics Co. Ltd., Seoul, Korea („Samsung“), für die Entwicklung und Produktion von CMOS auf Basis der 65-Nanometer- und 45-Nanometer-Technologien. Im Mai 2007 haben wir die Entwicklungspartnerschaft mit IBM und ihren Entwicklungs- und Produktionspartnern um die 32-Nanometer-Technologie erweitert. Darüber hinaus bestehen mit United Microelectronics Corporation, Taipeh, Taiwan („UMC“) Auftragsfertigungsbeziehungen für die 130-Nanometer- und die 90-Nanometer-Produktion.

Wir erwarten eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips mit geringeren Strukturgrößen produzieren, das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer. Bei der DRAM-Prozesstechnologie basiert der größte Teil der Kapazität von Qimonda auf 90-Nanometer-Strukturen. Darüber hinaus befinden sich die 80- und die 75-Nanometer-Technologien gegenwärtig im Hochlauf. Qimonda hat seinen 300-Millimeter-Kapazitätsanteil während des Geschäftsjahrs 2007 durch einen kontinuierlichen Hochlauf der Fertigungsstätten bei Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan („Inotera“), einem Gemeinschaftsunternehmen mit Nanya, und dem Hochlauf der Kapazitäten bei SMIC in Peking, China, Winbond in Taichung, Taiwan, sowie in ihrer Fertigungsstätte in Richmond, Virginia, USA, erhöht. Qimonda plant, den Anteil seiner Speicherproduktion auf 300-Millimeter-Wafern durch kontinuierliches Hochfahren seiner 300-Millimeter-Fertigung in Richmond weiter zu erhöhen. Zusätzlich hat Qimonda angekündigt, mit dem Bau einer neuen 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Singapur zum Ende des Kalenderjahrs 2007 zu beginnen.

Im Logikgeschäft basiert der wesentliche Teil unserer Kapazität auf 130-Nanometer-Strukturen. Unsere 130-Nanometer-Produktionstechnologie mit bis zu acht Kupferschichten befindet sich in der Volumenproduktion, unter anderem in unserer Fertigungsstätte in Dresden. Zusätzlich wurden Produktionsmöglichkeiten für 130-Nanometer-Strukturen geschaffen, die Anforderungen von Spezialanwendungen erfüllen. Auch unsere 90-Nanometer-Logik-Technologie ist in der Produktion eingeführt. Die 65-Nanometer-Technologie wurde bei mehreren Fremdfertigern qualifiziert und die 45-Nanometer-Technologie wird derzeit an einen unserer Fremdfertiger transferiert.

Zirka die Hälfte der Fertigungskapazität von Infineon Logikprodukten wird für die Produktion von Leistungshalbleitern für Anwendungen in der Automobilindustrie und Industrieelektronik verwendet. Wir haben Fertigungsstätten in Regensburg (Deutschland), in Villach (Österreich) und fahren derzeit unsere neue Fertigungsstätte in Kulim (Malaysia) hoch. Wir fokussieren uns auf die Weiterentwicklung von Leistungshalbleitern zum Beispiel mit der Einführung der Kupfer-Metallisierung und speziellen Prozessen zur Herstellung immer dünnerer Wafer zur Optimierung des elektrischen Widerstandes.

Mit unseren zusätzlichen geplanten Investitionen in das Werk in Kulim werden wir unsere Produktionskapazität vor allem für Industrie- und Automobilanwendungen um etwa 100.000 Wafer-Starts pro Monat bei Verwendung von 200-Millimeter-Wafern erhöhen. Wir erwarten, nach Erreichen der vollen Kapazität mehr als 1.500 Mitarbeiter in dem Werk zu beschäftigen.

Technologische Entwicklung und Wettbewerb

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken üblicherweise wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbsdrucks im Zeitverlauf. Speziell Speicherprodukte sind standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Lieferanten zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Markts — insbesondere für Standard DRAM-Produkte für PC Anwendungen — und veranlasst die Hersteller, Kosteneinsparungen an die Kunden weiterzugeben, um dadurch Marktanteile auszubauen. Logikchip-Produkte stellen normalerweise kein standardisiertes Produkt dar, sondern sind in einem gewissen Grad anwendungsspezifisch. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie.

Unser Ziel ist es, die Auswirkungen der sinkenden Preise auf unsere Erlöse zu kompensieren, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen, den Produkt-Mix optimieren sowie kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren. Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von Produktivitätsverbesserungen bei der Herstellung ab. Durch die Reduzierung der Strukturgrößen hat sich, historisch gesehen, die Anzahl der Funktionen alle zwei Jahre verdoppelt. Diese — im Bereich von DRAM-Produkten — auch als „Moore’s Law“ bekannte Tendenz führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des Bit-Volumens von 40 bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für einen Quadratzentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von zirka 30 Prozent pro Bit.

Saisonabhängigkeit

Unsere Umsatzerlöse unterliegen saisonalen und zyklischen Einflüssen. Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs, das umsatzschwächste das erste Quartal. Diese kurzfristigen Zyklen sind jedoch beeinflusst von längerfristigen Zyklen, die aus den Neuerungen der technischen Lösungen unserer Kunden, die unsere Produkte beinhalten, resultieren. Die kurz- und mittelfristige Zyklizität unserer Umsätze reflektiert die Schwankungen in Angebot und Nachfrage nach den Produkten, die unsere Halbleiter beinhalten. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, können in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auftreten, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis der folgenden Quartale negativ beeinflussen kann.

Produktentwicklungszyklen

Bei Logikprodukten kann sich die Zeitspanne vom Test über die Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung über mehrere Monate bis zu mehr als einem Jahr hinziehen. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketingaktivitäten und dem Aufbau von Vorräten und der Realisierung der entsprechenden Erlöse kommen. Speicherprodukte werden auf Grund ihrer größeren Standardisierung von Entwicklungszyklen weniger beeinflusst.

Akquisitions- und Desinvestitionsstrategie

Ein Schlüsselfaktor unserer Geschäftsstrategie ist es, die Entwicklungszeit neuer Technologien und Produkte und deren Markteinführung zu verkürzen und unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren sowie unsere technologischen Kompetenzen zu optimieren. Wir planen auch weiterhin sich bietende strategische Möglichkeiten zu evaluieren. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische Partnerschaften, Investitionen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögensgegenständen.

Geistiges Eigentum

Bedingt durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie ist geistiges Eigentum, d. h. immaterielle Vermögenswerte, die sich auf geschützte Technologien beziehen, von großer Bedeutung. Eigenentwickeltes geistiges Eigentum wird nicht aktiviert. Nur erworbenes oder durch Lizenzerwerb genutztes geistiges Eigentum wird in der Bilanz geführt und über die erwartete technische und wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel äußerst komplex. Wir erzielen auch geringe Umsatzerlöse durch die

Lizenzvergabe unseres geistigen Eigentums, in der Regel im Rahmen von gegenseitigen Lizenzabkommen.

Herausforderungen in der Zukunft

Unser künftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, weiterhin Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der fluktuierenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten flexibel begegnen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße für unseren langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie wichtig sein wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, von Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, sowie beständige Bemühungen zur Verbreiterung des Portfolios werden es uns erleichtern, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und unsere finanzielle Ertragskraft zu stärken.

Darstellung des Halbleitermarkts im Geschäftsjahr 2007

In den ersten drei Quartalen des Kalenderjahrs 2007 hat sich das Wachstum des Halbleitermarkts gemäß World Semiconductor Trade Statistics („WSTS“) verlangsamt, nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2006 um 9 Prozent gewachsen war. Im November 2007 erwartete WSTS für das gesamte Kalenderjahr 2007 ein Wachstum von 4 Prozent. WSTS erwartet für Nordamerika einen Nachfragerückgang von 5 Prozent für das Kalenderjahr 2007. Für den asiatisch-pazifischen Raum (ausgenommen Japan) wird ein Wachstum von 7 Prozent, für den europäischen Raum wird ein Wachstum von 3 Prozent und für den japanischen Markt von 5 Prozent vorausgesagt. Der Bereich der Nicht-Speicherprodukte (Logikchips, analoge und diskrete Komponenten), der 77 Prozent des Gesamtmarkts in den ersten neun Kalendermonaten 2007 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2006 um 4 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2006 eine Wachstumsrate von 2 Prozent prognostiziert. Für das Kalenderjahr 2007 prognostiziert das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest ein weltweites Marktwachstum von 9 Prozent bei Halbleitern im Bereich der Automobilelektronik. Umsätze mit Halbleitern für Industrieanwendungen werden mit 4 Prozent, für Kommunikation (drahtlose und drahtgebundene) mit 1 Prozent, für Datenverarbeitung mit 4 Prozent und für Konsumelektronik mit 7 Prozent wachsen.

Entwicklung der Ertragslage

Entwicklung der Ertragslage als Prozentsatz vom Umsatz

Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen:

	Geschäftsjahr zum 30. September ⁽¹⁾		
	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Umsatzkosten	(72,6)	(73,8)	(79,3)
Bruttoergebnis vom Umsatz	27,4	26,2	20,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	(19,1)	(15,8)	(15,2)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(9,7)	(9,5)	(9,1)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	(1,2)	(0,3)	(0,6)
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	(1,4)	(1,4)	(0,6)
Betriebsergebnis	(4,0)	(0,8)	(4,8)
Zinsergebnis	(0,1)	(1,2)	(0,4)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	0,9	1,0	1,5
Ertrag aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Saldo	0,0	0,2	0,0
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	0,4	(0,4)	0,2
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	0,0	(0,3)	0,2
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2,8)	(1,5)	(3,3)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1,8)	(2,0)	(1,0)
Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand	(4,6)	(3,5)	(4,3)
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	0,0	0,0	(0,5)
Konzernjahresfehlbetrag	(4,6)%	(3,5)%	(4,8)%

⁽¹⁾ Negative Werte werden in Klammern dargestellt. Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Reorganisation

Seit dem 1. Mai 2006 berichten wir entsprechend der neuen Organisationsstruktur, die seit der rechtlichen Ausgliederung unseres Speichergeschäfts in das rechtlich eigenständige Unternehmen Qimonda gültig ist. Die Ergebnisse der Vorperioden wurden angepasst, um der aktuellen Darstellung zu entsprechen sowie eine Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Informationen über die Geschäftssegmente zu erleichtern. Als Ergebnis der Reorganisation werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda, sondern den Logiksegmenten von Infineon zugeordnet.

Wir sind schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions. Qimonda ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß FASB Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 131, „Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information“ für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda umfasst das Segment Sonstige Geschäftsbereiche auch Umsätze und Ergebnisse, die Infineon in seiner 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden mit dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen von Produktionsvereinbarungen erzielt. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse und dieser Ergebnisse wider.

Im Konzernabschluss und Konzernanhang des Vorjahrs wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu gewährleisten. Die erhaltenen Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen die bisher in Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit berichtet wurden, wurden in Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert. Das

Konzernjahresergebnis und die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Gesellschaft ist von diesen Umgliederungen nicht beeinflusst.

Umsatzerlöse

Wir generieren Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Unsere Halbleiterprodukte gliedern sich in zwei Hauptkategorien:

- Unsere Logikchip-Produkte, die eine große Anzahl an Chips und Komponenten einschließen, finden breite Anwendung in elektronischen Geräten zu drahtlosen und drahtgebundenen Kommunikationssystemen, Chipkarten, Automobilelektronik und Industrietechnik.
- Die Palette unserer Speicherprodukte umfasst Dynamic-Random-Access-Memory(DRAM)-Chips für Computer und andere elektronische Geräte.

Der Großteil der Verkäufe im Geschäftsjahr 2007 erfolgte über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr 24 Prozent der Umsatzerlöse im Logikbereich und ungefähr 12 Prozent bei Qimonda wurden über Distributoren erzielt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungsvereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern.

Unsere Umsatzerlöse schwanken auf Grund von verschiedenen Faktoren wie:

- Marktpreisen für unsere Produkte, insbesondere bei Speicherprodukten,
- unserem gesamten Produkt-Mix und unserem Verkaufsvolumen,
- der Phase im Lebenszyklus unserer Produkte sowie
- Wettbewerbseffekten und konkurrenzfähigen Preisstrategien.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Umsatzerlöse	6.759	7.929	7.682
Prozentuale jährliche Veränderung		17 %	(3)%
darin enthalten:			
Einkünfte aus Lizenzvergaben	175	29	28
Prozent des Umsatzes	3 %	0 %	0 %
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr	(177)	142	(174)
Prozent des Umsatzes	(3)%	2 %	(2)%
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr ..	2	40	16
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %	0 %

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 war im Wesentlichen durch das rückläufige Mobilfunkgeschäft im Segment Communication Solutions sowie durch den Einbruch der DRAM-Preise in einer Größenordnung von 29 Prozent im Qimonda Segment begründet. Diese Effekte konnten nicht vollständig durch ein Mengenwachstum im Absatz von Industrie- und Automobilanwendungen kompensiert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 war im Wesentlichen von einer stärkeren Nachfrage nach Speicherprodukten, besonders nach Grafik-DRAMs sowie DRAMs für Mobilfunk- und verbrauchernahe Anwendungen, verursacht. Darüber hinaus war ein gesundes Wachstum im Segment Automotive, Industrial & Multimarket, insbesondere im Bereich für Industrie- und Automobilanwendungen, zu verzeichnen. Der Rückgang der Lizenzeinnahmen im Geschäftsjahr 2006 ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr 2005 einmalig vereinnahmten Lizenzerlöse von ProMOS bedingt. Zusätzlich wurde der Umsatz durch die Stärke der wichtigsten Fremdwährungen (vorwiegend des US-Dollars) in Relation zum Euro während des Geschäftsjahrs 2006 positiv beeinflusst, wohingegen im Geschäftsjahr 2007 der Umsatz von der Stärke des Euro (vorwiegend gegenüber dem US-Dollar) negativ beeinflusst wurde. Der Fremdwährungseffekt im Vergleich zum Vorjahr wird ermittelt, indem der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahrs als konstanter Wechselkurs auf die Umsatzerlöse des aktuellen Jahrs angewendet wird. Der Anstieg der Umsatzer-

löse aus zugekauften Aktivitäten spiegelt vorwiegend die ganzjährige Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition wider, wobei im Geschäftsjahr 2006 die erstmalige Konsolidierung von ALTIS zum 31. Dezember 2005 den wesentlichen Anteil beitrug. Die Umsätze für das Geschäftsjahr 2007 beinhalten die Auswirkungen der Akquisition des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte (CPE-Customer Premises Equipment) („CPE“) von TI ab dem 1. August 2007.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Geschäftsjahr zum 30. September					
	2005		2006		2007	
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze					
Automotive, Industrial & Multimarket	2.516	37 %	2.839	36 %	3.017	39 %
Communication Solutions ⁽¹⁾	1.391	21	1.205	15	1.051	14
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽²⁾	285	4	310	4	219	3
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽³⁾	(258)	(4)	(240)	(3)	(213)	(3)
Zwischensumme	3.934	58	4.114	52	4.074	53
Qimonda	2.825	42	3.815	48	3.608	47
Infineon Konzern	6.759	100 %	7.929	100 %	7.682	100 %

⁽¹⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €30 Millionen für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr und keine Umsätze in den Geschäftsjahren 2005 und 2006, die aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda resultieren.

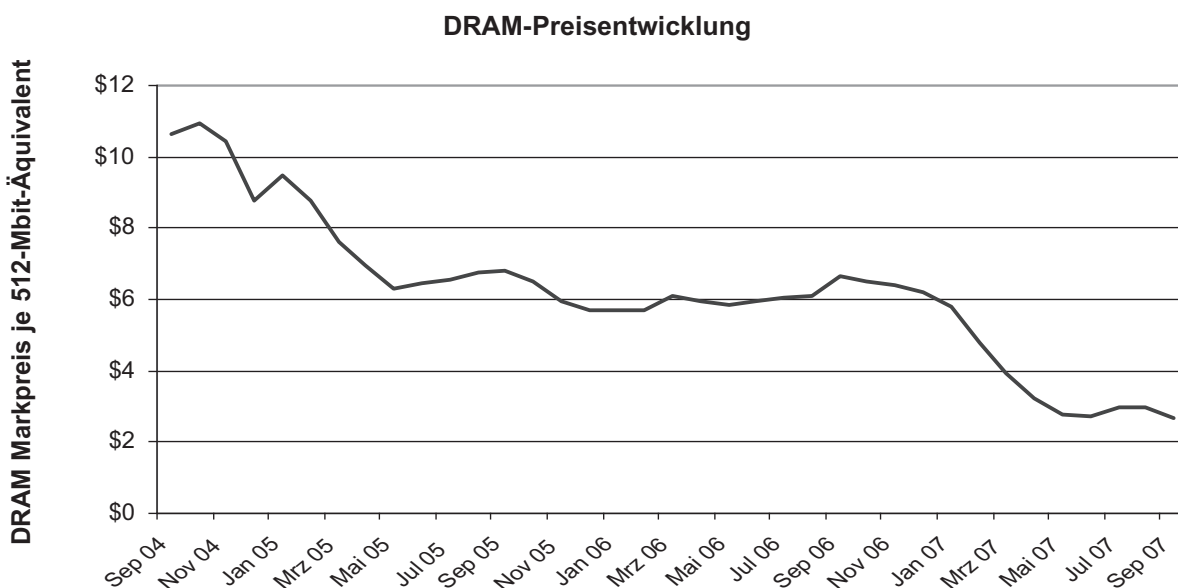
⁽²⁾ Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €273 Millionen, €256 Millionen und €189 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund der Produktionsvereinbarungen resultieren.

⁽³⁾ Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €273 Millionen, €256 Millionen und €219 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre.

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Das Segment verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 ein gesundes Wachstum. Die Absatzmengen insbesondere bei Industrie- und Automobilanwendungen sind stärker gestiegen als der entgegenwirkende kontinuierliche Preisdruck, der durch die technologischen Entwicklungen und den Wettbewerb verursacht worden ist. Der fortgesetzte hohe Preisdruck auf dem Markt für Chipkarten-ICs hielt im Geschäftsjahr 2007 zwar weiter an. Trotz des fortgesetzten Preisdrucks im Segment ist es gelungen, die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erhöhen. Das Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen durch eine fortgesetzte starke Nachfrage nach Hochleistungsprodukten in Industrieanwendungen, einen Umsatzanstieg bei Energiesparhalbleitern für Industrieelektronik- und Multimarket-Anwendungen sowie eine wachsende Nachfrage bei Identitätsdokumenten durch staatliche Stellen angetrieben.
- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2006 sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 auf Grund einer Verringerung der Erlöse im Mobilfunkgeschäft, die im Wesentlichen durch eine sich fortsetzende verringerte Nachfrage nach Basisband-Produkten und einen fortgesetzten Preisdruck ausgelöst wurden. Dieser Rückgang wurde teilweise durch einen starken Umsatzanstieg im Geschäft mit drahtgebundener Kommunikation kompensiert. Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2007 ergab sich im Wesentlichen auf Grund sinkender Umsätze im Bereich drahtlose Kommunikation. Hier konnten die negativen Effekte aus der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ sowie aus anhaltendem Preisdruck nicht durch höhere Lieferungen von kompletten Mobiltelefonplattformlösungen an führende Kunden wie LG, Panasonic, und ZTE kompensiert werden. Außerdem sanken die Erlöse im drahtgebundenen Geschäft im Wesentlichen durch die Einstellung unseres Glasfaserkomponentengeschäfts während des Geschäftsjahrs 2006.
- *Qimonda* — Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf Grund erhöhter Bit-Kapazitäten pro Chip sowie eines günstigen Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar. Die höheren Bit-Kapazitäten ergaben sich aus dem Hochfahren der 300-Millimeter Produktionsstätte in Richmond, Virginia, USA, aus der Umstellung eines steigenden Kapazitätsanteils auf die 90-Nanometer-Technologie sowie aus Qimondas Zugang zu weiteren Kapazitäten unserer Gemeinschaftsunternehmen und unserer Fertigungspartner. Ferner war der Umsatzanstieg auf eine generelle Nachfrageerhöhung auf dem DRAM-Markt und auf Qimondas erfolgreiche Diversifizierung in neue Marktsegmente, besonders bei Grafik-DRAM-

Produkten, zurückzuführen. Diese positiven Effekte wurden teilweise durch Preisrückgänge auf dem DRAM-Markt aufgehoben. Die Mehrheit der Umsätze im Geschäftsjahr 2006 wurde mit 512-Megabit-DRAM erzielt. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2007 sanken im Vergleich zum Vorjahr um €207 Millionen oder 5 Prozent. Hauptsächlich Grund für den Rückgang waren der Verfall der DRAM-Preise um 29 Prozent und eine Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Teilweise gegenläufig zu diesen Effekten waren die höheren Speicherchiplieferungen, die mengenmäßig um 44 Prozent zunahmen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein beachtlicher Fortschritt im Bereich der Diversifikationsstrategie von Qimonda gemacht. Dies führte zu einem Anwachsen der Umsatzanteile für Infrastruktur-, Graphik-, Mobil- und Konsumenten-DRAMs mit tendenziell höheren und stabileren Preisen als Standard DRAMs. Der Umsatzanteil für DRAM für diese Produkte wuchs auf 60 Prozent im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zu 51 Prozent im Geschäftsjahr 2006.

Die folgende Abbildung zeigt den durchschnittlichen Marktpreis im jeweiligen Monat für DRAM (ausgedrückt in 512-MBit-Äquivalenten), wie sie von WSTS für den Drei-Jahres-Zeitraum bis zum 30. September 2007 berichtet wurden.



Das Geschäftsjahr 2007 war gekennzeichnet durch einen starken Preisverfall für DRAM-Produkte. Nachdem die Preise bis Ende Dezember 2006 stabil geblieben waren, sanken sie danach stark. Wir glauben, dass ein Teil dieses Preisverfalls, insbesondere gegen Ende März 2007, durch eine saisonale Nachfrageschwäche, die Effekte eines früheren Bestandsaufbaus von Vorräten bei Original Equipment Manufacturers („OEMs“) im Vorfeld der Einführung des neuen Betriebssystems Windows Vista und Kapazitätsverlagerungen von NAND auf DRAM durch einige Wettbewerber verursacht wurde. Während des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 setzte sich der Preisverfall fort und wurde durch eine stark anwachsende DRAM-Produktion innerhalb der Branche verstärkt, die, so glauben wir, im Wesentlichen durch Kapazitätsausweitungen und Technologiewechsel zu effizienteren Technologien verursacht wurde. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 zeigten die Preise anfänglich Zeichen der Erholung, setzten dann aber ihre Talfahrt fort und waren schließlich im Durchschnitt auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den drei Vormonaten.

- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Die Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 waren im Wesentlichen Zwischensegmentumsätze aus dem Verkauf von Wafern aus der 200-Millimeter-Produktionsstätte von Infineon in Dresden an Qimonda auf Grund von Produktionsvereinbarungen, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum eliminiert werden.

Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden

	Geschäftsjahr zum 30. September					
	2005		2006		2007	
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze					
Deutschland	1.354	20 %	1.327	17 %	1.164	15 %
Übriges Europa	1.210	18	1.360	17	1.218	16
Nordamerika	1.504	22	2.126	27	1.887	25
Asien-Pazifik	2.223	33	2.498	31	2.632	34
Japan	332	5	461	6	661	9
Andere	136	2	157	2	120	1
Gesamt	<u>6.759</u>	<u>100 %</u>	<u>7.929</u>	<u>100 %</u>	<u>7.682</u>	<u>100 %</u>

Im Geschäftsjahr 2006 konnten die Umsatzerlöse in nahezu allen Regionen gesteigert werden. Dies beruhte auf einer erhöhten Nachfrage nach Halbleiterprodukten, vor allem nach speziellen Speicherprodukten im Geschäft mit Unterhaltungselektronik und Spielekonsolen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2007 erlitten wir Umsatzeinbußen in Höhe von €247 Millionen hauptsächlich auf Grund eines allgemeinen Preisdrucks in den Segmenten Communication Solutions und Qimonda. Der regionale Umsatzrückgang in Deutschland ergab sich aus der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ und niedrigeren DRAM Umsätzen, während der Umsatzanstieg in der Region Asien-Pazifik durch höhere Absatzmengen, insbesondere in den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions, erreicht wurde.

Die Umsatzerlöse in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket erhöhten sich in allen Regionen, mit einem besonders starken Anstieg in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika. Die Anzahl der Kunden in diesem Segment blieb im Geschäftsjahr 2007 stabil. Mit unseren 20 größten Kunden dieses Segments haben wir nahezu 62 Prozent unserer Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 in diesem Segment erwirtschaftet.

Im Segment Communication Solutions haben wir im Geschäftsjahr 2007 eine weitere Verlagerung der Umsatzerlöse von Europa und Nordamerika in die Region Asien-Pazifik beobachten können. Wir erzielten im Geschäftsjahr 2007 in diesem Segment mit unseren 20 größten Kunden über 70 Prozent der Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr 2007 fielen die Umsatzerlöse von Qimonda ab, weil die niedrigeren durchschnittlichen Verkaufspreise nicht durch höhere Speicherchiplieferungen kompensiert werden konnten. Die Umsatzerlöse von Qimonda verbesserten sich in Asien-Pazifik, weil die OEM-Kunden ihre Produktion in diese Region verlagerten, und die Umsatzerlöse erhöhten sich insbesondere in Japan auf Grund des Verkaufswachstums im Bereich der Speicherspeicherprodukte für Konsumentenelektronik und Grafikanwendungen. Die Umsatzerlöse in Nordamerika sanken dementsprechend. Die 20 größten Kunden von Qimonda repräsentieren nahezu 77 Prozent der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007.

Umsatzkosten — Bruttoergebnis vom Umsatz

Unsere Umsatzkosten enthalten vor allem:

- Materialkosten — vor allem Kosten für Rohwafer,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten, einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, Betriebsstoffe, Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Test,
- Fertigungsunterstützung inklusive Gebäudeflächen, Versorgungsanlagen, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen sowie
- Kosten der Auftragsfertigung.

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und damit verbundene Leerkosten,
- Abschreibung erworbener immaterieller Vermögensgegenstände,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand sowie
- Zulagen und Zuschüsse, die über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Fertigungsanlagen realisiert werden.

Die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen und assoziierten Unternehmen wie ALTIS (konsolidiert seit dem 31. Dezember 2005) und Inotera sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von verbundenen und assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf €593 Millionen gegenüber €575 Millionen im Geschäftsjahr 2006 und €615 Millionen im Geschäftsjahr 2005.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
Angaben in € Mio., außer Prozentsätze			
Umsatzkosten	4.909	5.854	6.092
Prozentuale jährliche Veränderung		19 %	4 %
Prozent des Umsatzes	73 %	74 %	79 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	27 %	26 %	21 %

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich unser Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund eines verminderten Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda leicht verschlechtert. Dies ergab sich im Wesentlichen auf Grund gesunkener Lizenzerlöse und eines starken Preisdrucks für DDR2-Speicherbausteine im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006. Diese Effekte konnten weitestgehend durch ein verbessertes Bruttoergebnis vom Umsatz, insbesondere hervorgerufen durch niedrigere Leerkosten in den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket sowie Communication Solutions, ausgeglichen werden. Unser Bruttoergebnis vom Umsatz verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2007 wesentlich, vorwiegend als Ergebnis einer starken Verschlechterung des Bruttoergebnisses vom Umsatz im Segment Qimonda, als Resultat der Wechselkurseffekte, der DRAM Preis Entwicklung in 2007 und auf Grund von Abwertungen des Vorratsvermögens. Das Bruttoergebnis vom Umsatz in den anderen Segmenten lag nahe zu unverändert auf dem Niveau des Vorjahrs.

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im Geschäftsjahr 2006 konnte das Bruttoergebnis vom Umsatz im Wesentlichen auf Grund geringerer Leerkosten verbessert werden. Das Bruttoergebnis vom Umsatz blieb im Geschäftsjahr 2007 auf dem gleichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2006, weil wir in der Lage waren, den Preisdruck des Markts und bestimmte zusätzliche Gemeinkosten auf Konzernebene als ein Resultat der Ausgliederung von Qimonda durch Produktivitätsmaßnahmen auszugleichen.
- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2006 verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund niedrigerer Leerkosten sowie der erfolgreichen Einführung von Produktivitätsmaßnahmen, die die Abschreibungen auf Vorräte im Zusammenhang mit der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ mehr als ausgleichen konnten. Im Geschäftsjahr 2007 blieb das Bruttoergebnis vom Umsatz in diesem Segment verglichen zum Vorjahr stabil.
- *Qimonda* — Im Geschäftsjahr 2006 verringerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz geringfügig im Wesentlichen auf Grund gesunkener Lizenzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz war am Anfang des Geschäftsjahrs 2006 unter besonderem Druck, als der Preisdruck höher war, sich jedoch im Geschäftsjahresverlauf verbesserte. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich von 20 Prozent im Geschäftsjahr 2006 auf 6 Prozent im Geschäftsjahr 2007, verursacht im Wesentlichen durch niedrigere durchschnittliche Verkaufspreise, den schwächeren US-Dollar und Abwertungen im Bereich des Vorratsvermögens in der Größenordnung von €85 Millionen. Diese negativen Effekte konnten nicht durch niedrigere Produktionsstückkosten, die sich aus einer erhöhten Produktivität ergaben, neutralisiert werden.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F&E“) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere F&E-Projekte benötigen, sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. In den Aufwendungen für F&E sind die Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie Nanya und IBM enthalten.

Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von fortschrittlichen Fertigungstechnologien sowie von Produkten mit großem Wachstums- und Ergebnispotenzial fokussieren.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Aufwendungen für F&E	1.293	1.249	1.169
Prozentuale jährliche Veränderung		(3)%	(6)%
Prozent des Umsatzes	19 %	16 %	15 %
Zulagen und Zuschüsse	50	67	115
Prozent des Umsatzes	1 %	1 %	1 %

Einige unserer F&E-Projekte erhalten Zulagen und Zuschüsse von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die F&E-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Im Geschäftsjahr 2006 blieben die F&E-Aufwendungen nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr in absoluten Zahlen, sanken allerdings in Relation zum Umsatz. Im Geschäftsjahr 2007 blieben die F&E-Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen stabil und erhöhten sich absolut überwiegend im Bereich Automobil- und Industrieelektronik.
- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2006 verringerten sich die F&E-Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 weiter. In Relation zum Umsatz blieben sie konstant. Ursächlich für die Verringerung waren die im Vorjahr eingeführten Effizienzprogramme, deren Effekte sich im Geschäftsjahr 2006 vollständig ausgewirkt haben. Im Geschäftsjahr 2007 setzte sich die Reduzierung der absoluten F&E-Aufwendungen fort, in Relation zu den Umsatzerlösen blieben sie dagegen gegenüber dem Vorjahr stabil. Dies ergab sich aus der Einführung von Kosteneinsparmaßnahmen infolge der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ.
- *Qimonda* — Die erhöhten F&E-Aufwendungen im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich auf Grund der verstärkten Anstrengungen, Qimondas Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf die nächste Generation von Speichertechnologien sowie die fortwährende Erweiterung ihres Portfolios von Speicherprodukten auszubauen. Sie sanken im Verhältnis zum Umsatz auf Grund gestiegener Umsatzerlöse. Im Geschäftsjahr 2007 sanken die F&E-Aufwendungen verursacht durch den Abschluss von Qimondas F&E-Arbeiten für ihre 80-Nanometer und 75-Nanometer-Technologie Plattformen am Anfang des Geschäftsjahrs 2007 und Qimondas Schwerpunkt auf der Forschung für die Produktionsunterstützung, bevor sich dann die Entwicklungsanstrengungen für ihre 58-Nanometer-Technologie Plattform zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 erhöhten. Qimonda leitete ebenfalls Kosteneinsparungsmaßnahmen ein, um die Produktivität von Entwicklungsleistungen zu erhöhen.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Aus- und Weiterbildungskosten.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	655	751	700
Prozentuale jährliche Veränderung		15 %	(7)%
Prozent des Umsatzes.....	10 %	9 %	9 %

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2006 vor allem durch Aufwendungen in Höhe von €28 Millionen durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ, um €16 Millionen durch die Gründung und die Ausgliederung von Qimonda und um €12 Millionen für aktienbasierte Vergütungen. Im Geschäftsjahr 2007 verminderten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten als Ergebnis von Kosteneinsparungsmaßnahmen und da die außergewöhnlichen Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2006 nicht wieder anfielen. In Prozent vom Umsatz blieben die Vertriebs- und Verwaltungskosten unverändert.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	78	23	45
Prozent des Umsatzes.....	1 %	0 %	1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	92	108	46
Prozent des Umsatzes.....	1 %	1 %	1 %
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	57	78	117
Prozent des Umsatzes.....	1 %	1 %	2 %
Ertrag aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Saldo	—	19	—
Prozent des Umsatzes.....	0 %	0 %	0 %
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	26	(33)	13
Prozent des Umsatzes.....	0 %	0 %	0 %
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	—	(35)
Prozent des Umsatzes.....	0 %	0 %	0 %

Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen. Während des Geschäftsjahrs 2005 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen zur Kostensenkung beschlossen. Diese beinhalteten die Entlassung von Mitarbeitern und die Zentralisierung bestimmter Funktionen und Geschäfte. Als Teil dieser Umstrukturierungsmaßnahmen beschlossen wir die Entlassung von zirka 350 Mitarbeitern. Die Entlassungen sind hauptsächlich die Folge der Einstellung des Glasfaserkomponentengeschäfts in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika und wurden im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen. Zusätzlich haben wir Umstrukturierungsmaßnahmen für die Chipfertigung innerhalb des Fertigungsverbunds München-Perlach, Regensburg und Villach beschlossen. Die Produktion von München-Perlach wurde im Wesentlichen nach Regensburg und zu einem geringeren Teil nach Villach verlagert. Die Fertigung im Werk München-Perlach wurde im März 2007 eingestellt. Als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen haben wir zirka 600 Mitarbeiter entlassen. Im Geschäftsjahr 2006 gaben wir ebenfalls Umstrukturierungspläne bekannt, die einen Abbau der Belegschaft bei ALTIS und bei den Chipkarten Back-End-Aktivitäten beinhalten. Ziel der Maßnahme ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Kosten zu reduzieren. Als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen haben wir vereinbart, zirka 390 Mitarbeiter zu entlassen und haben die Umstrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 gaben wir infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, einem unserer größten Kunden im Mobilfunkgeschäft, zur Kostenreduzierung sowie für die Effizienzsteigerung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsstandorte weitere Umstrukturierungspläne bekannt. Von dieser Umstrukturierung sind weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka 120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 wurde das Komplexitätsreduktionsprogramm von Infineon („ICoRe“), ins Leben gerufen, um die Kosten und die Effizienzen der innerbetrieblichen Prozesse weiter zu optimieren. Dies wird nur einen begrenzten Einfluss auf die Beschäftigtenzahl haben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Geschäftsjahr 2005 beinhalten hauptsächlich Kosten in Höhe von €96 Millionen aus der Neuorganisation von verschiedenen Geschäftsbereichen im Segment Communication Solutions und aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände. Im Geschäftsjahr 2006 bestanden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von €38 Millionen, aus Aufwendungen im Rahmen der Vergleichsvereinbarung mit Tessera Technologies Inc. in Höhe von €37 Millionen, aus kartellrechtlich bezogenen Aufwendungen in Höhe von €23 Millionen sowie aus einem Verlust in Höhe von €12 Millionen aus unserem Verkauf von Qimonda ADS im Rahmen des Börsengangs von Qimonda. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen Gewinne aus dem Verkauf des POF-Geschäfts in Höhe von €17 Millionen und aus dem Verkauf des Sci-Worx-Geschäfts in Höhe von €3 Millionen und Verluste in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von 28,75 Millionen zusätzlichen Qimonda ADS.

Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo. Unsere wichtigste Beteiligung ist derzeit Inotera. Unser anteiliges Ergebnis am Speicherhersteller Inotera unterliegt den Fluktuationen der DRAM-Preise und ist im Ergebnis der Qimonda enthalten. In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 hat Inotera den Hauptteil zum positiven Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beigetragen, resultierend aus dem Beginn der Volumenproduktion im Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2005. Im Geschäftsjahr 2007 betragen die Erträge aus assoziierten Unternehmen €117 Millionen.

Erträge aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Saldo. Im August 2006 hat Qimonda seinen Börsengang an der New Yorker Börse mit der Platzierung von 42 Millionen Qimonda ADSs zusammen mit 6,3 Millionen Qimonda ADSs von Infineon aus einer Mehrzuteilungsoption zu einem Ausgabepreis von 13 US-Dollar pro Aktie erfolgreich abgeschlossen. Wir haben einen sonstigen Aufwand in Höhe von €53 Millionen aus der Verwässerung unseres Anteils durch den Börsengang Qimondas realisiert.

Im März und Mai 2006 hat Inotera seinen Börsengang an der taiwanischen Börse mit der Platzierung von 200 Millionen Aktien sowie an der Luxemburger Börse mit der Platzierung von 40 Millionen „Global Depositary Shares“ (entspricht 400 Millionen Stammaktien), jede zu einem Ausgabepreis von 33 NT\$ pro Aktie, erfolgreich abgeschlossen. Als Resultat aus diesen Transaktionen haben wir einen sonstigen Ertrag in Höhe von €72 Millionen verzeichnet.

Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo. Sonstige Erträge und Aufwendungen sind nicht unseren Kernaktivitäten direkt zugeordnet und können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Im Geschäftsjahr 2005 bestanden die sonstigen Erträge aus Nettogewinnen aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen in Höhe von €40 Millionen sowie aus einem Gewinn aus der Veräußerung unserer Venture-Capital-Aktivitäten in Höhe von €13 Millionen. Diese Gewinne wurden teilweise durch Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von €29 Millionen aufgezehrt. Im Geschäftsjahr 2006 bestanden die sonstigen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen aus Nettoverlusten aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen in Höhe von €31 Millionen sowie aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von €13 Millionen. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalteten die sonstigen Erträge hauptsächlich Ergebnisse aus Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 haben wir mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH („Molstanda“) und einem Finanzinstitut Verträge geschlossen. Molstanda ist Eigentümerin eines Grundstücks in der Umgebung unseres Hauptsitzes südlich von München. Gemäß FASB Interpretation Nr. 46 (revised December 2003), „Consolidation of Variable Interest Entities — an Interpretation of ARB No. 51“ („FIN 46R“), haben wir festgestellt, dass es sich bei Molstanda um eine „Variable Interest Entity“ handelt, da sie nicht ausreichend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung selbst finanzieren zu können. Als Ergebnis der Vereinbarungen wurden wir als Hauptbegünstigter („primary beneficiary“) von Molstanda angesehen. Dementsprechend haben wir die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Molstanda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 konsolidiert. Da es sich bei Molstanda gemäß FIN 46R nicht um eine Gesellschaft mit eigenständiger Geschäftstätigkeit handelt, wurden €35 Millionen als außerordentlicher Aufwand im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 ausgewiesen, die sich aus dem Marktwert der übernommenen und konsolidierten Verbindlichkeiten in

Höhe von €76 Millionen und dem Marktwert der neu konsolidierten Vermögensgegenstände in Höhe von €41 Millionen ergaben. Auf Grund der kumulativen Verluste unserer Gesellschaft wurde kein Steuerertrag in Bezug auf diesen Aufwand berücksichtigt. Anschließend haben wir die Mehrheit des ausstehenden Stammkapitals von Molstanda im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erworben. Im August 2007 haben wir eine Vereinbarung mit einem Bauträger-Leasinggeber über den Verkauf eines Teils des erworbenen Grundstücks in Verbindung mit dem Bau und des Leasings der neuen Qimonda Hauptverwaltung südlich von München abgeschlossen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Wir definieren Ebit als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Unser Management nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um unsere Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Wir berichten Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen. Da viele operative Entscheidungen, wie zum Beispiel die Ressourcenverteilung auf einzelne Projekte, auf einer Basis erfolgen, für die die Auswirkungen der Unternehmensfinanzierung und der Besteuerung von geringer Bedeutung sind, sehen wir die Verwendung einer Kennzahl, die den Zinseffekt aus der Finanzierung und den Steueraufwand nicht berücksichtigt, als zweckmäßig an. Zusätzlich ist es sinnvoll für uns, zur Messung des operativen Geschäftserfolgs, insbesondere für Zwecke der internen Entscheidungsfindung, wie zum Beispiel in Personalangelegenheiten, eine Kennzahl zu nutzen, die Positionen ausschließt, über die Einzelpersonen, die beurteilt werden, nur minimale Kontrolle haben, wie zum Beispiel Konzernbesteuerung und Finanzierung.

Das Ebit wird wie folgt aus den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio.		
Konzernjahresfehlbetrag	(312)	(268)	(368)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	161	79
Zinsergebnis	9	92	33
Ebit	(183)	(15)	(256)

Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio.		
Automotive, Industrial & Multimarket	134	246	300
Communication Solutions	(295)	(231)	(160)
Sonstige Geschäftsbereiche	4	4	(12)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(137)	(236)	(177)
Zwischensumme	(294)	(217)	(49)
Qimonda ⁽¹⁾	111	202	(207)
Gesamt	(183)	(15)	(256)

⁽¹⁾ Das Ebit für Qimonda für den Zeitraum nach dem Börsengang wurde abzüglich der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile dargestellt.

Die Veränderung des Ebit ist das Resultat der unten aufgeführten Effekte innerhalb der Segmente:

- *Automotive, Industrial & Multimarket* — Die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2006 ergab sich im Wesentlichen auf Grund gestiegener Umsatzerlöse und eines verbesserten Bruttoergebnisses vom Umsatz, das teilweise durch den weiterhin starken Preisdruck insbesondere im Bereich der Automobilelektronik und dem Geschäft mit Chipkarten aufgezehrt wurde. Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Ebit zudem negativ beeinflusst durch Kosten des Produktionstransfers im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Produktion in München-Perlach sowie durch Kosten in Verbindung mit der neuen Produktionsstätte in Kulim, Malaysia. Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich das Ebit weiter auf Grund einer Erhöhung der Umsatzerlöse und trotz zusätzlicher Zuteilung von Zentralkosten in Folge der Ausgliederung von

Qimonda. Außerdem wurde ein zusätzlicher Veräußerungsgewinn in Höhe von €17 Millionen aus dem Verkauf des POF-Geschäfts an Avago im Geschäftsjahr 2007 realisiert, was ebenso einen positiven Einfluss auf das Ebit hatte.

- *Communication Solutions* — Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Ebit durch Kosten, welche vorwiegend in Zusammenhang mit Wertberichtigungen infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG stehen, in Höhe von €91 Millionen negativ beeinflusst. Trotz dieser Kosten verbesserte sich das Ebit im Geschäftsjahr 2006 vor allem auf Grund geringerer Leerkosten und von Maßnahmen zur Kostensenkung. Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich das Ebit weiter, trotz eines weiteren Rückgangs der Umsatzerlöse, weil keine wesentlichen Sonderaufwendungen wie im Geschäftsjahr 2006 zu Buche schlugen und weitere Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden konnten.
- *Qimonda* — Im Geschäftsjahr 2006 verbesserte sich das Ebit gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 auf Grund gestiegener Umsatzerlöse, erhöhter Bit-Kapazitäten pro Chip und auf Grund eines günstigeren Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar. Im Geschäftsjahr 2007 verringerte sich das Ebit stark auf Grund eines kombinierten Effekts von sich verschlechternden Bedingungen im DRAM-Markt, Wertberichtigungen im Vorratsvermögen infolge der Abwärtsbewegung bei den DRAM-Preisen und der Abschwächung des US-Dollar gegenüber dem Euro.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Zur Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2005 trug ein Erlös von €13 Millionen aus der Veräußerung von Venture-Capital-Aktivitäten bei. Das Ebit im Geschäftsjahr 2006 blieb unverändert im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005. Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Ebit negativ durch eine Reduzierung der Verrechnungspreise aus dem Liefervertrag über 200-Millimeter Wafer von Infineon an Qimonda beeinflusst.
- *Konzernfunktionen und Eliminierungen* — Die Verringerung des Ebit im Geschäftsjahr 2006 ist im Wesentlichen auf Gesamtaufwendungen in Höhe von zirka €80 Millionen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Gründung von Qimonda sowie der Verwässerung unseres Anteils an Qimonda auf Grund des Börsengangs und des Verkaufs unserer Qimonda-Anteile im Rahmen dieses Börsengangs entstanden. Das Segment wurde im Geschäftsjahr 2007 positiv beeinflusst durch einen Rückgang der Produktionsleerkosten bei ALTIS gegenüber dem Geschäftsjahr 2006, die Anpassung einer Rückstellung für Personalkosten in Höhe von €22 Millionen und eine Verminderung der Aufwendungen für Aktienoptionen in Höhe von €13 Millionen. Auf der anderen Seite verzeichneten wir einen Verlust in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von weiteren 28,75 Millionen Qimonda Anteilen im Geschäftsjahr 2007, welcher in diesem Segment erfasst wurde. Der Anstieg der Umstrukturierungsaufwendungen um €22 Millionen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 wirkte ebenfalls negativ auf das Ebit.

Zinsergebnis

Zinserträge erzielen wir hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns hauptsächlich aus Bankdarlehen und Wandel- und Umtauschanleihen und werden mit aktivierten Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude saldiert.

	<u>Geschäftsjahr zum 30. September</u>		
	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Zinsergebnis	(9)	(92)	(33)
Prozent des Umsatzes	0 %	(1)%	0 %

Zinsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 hatten wir hauptsächlich aus im Februar 2002 und im Juni 2003 ausgegebenen nachrangigen Wandelanleihen. Die Erhöhung des negativen Zinsergebnisses im Geschäftsjahr 2006 ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme des Konsortialkredits in Höhe von US\$345 Millionen zur Finanzierung Qimondas Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond sowie auf einen Verlust aus Zins-Swap-Vereinbarungen zurückzuführen, und in einem geringeren Umfang auf Zinsen auf Steuerschulden und eine Verminderung aktivierter Fremdkapitalkosten. Im Februar 2007 haben wir die verbleibende Hauptschuld aus der in 2002 begebenen nachrangigen Wandelschuldverschreibung getilgt, was zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 führte.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(120)	(161)	(79)
Prozent des Umsatzes	(2)%	(2)%	(1)%
Steuerquote	(63)%	(150)%	(31)%

Normalerweise unterliegen aktive latente Steuern in Steuergewerbeten mit kumulativen Verlusten in den vorausgegangenen drei Jahren einer Wertberichtigung, ohne dabei den Einfluss von erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen zu berücksichtigen. In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 haben wir weiterhin einen kumulativen Verlust in den vorausgegangenen drei Jahren in bestimmten Steuergewerbeten ausgewiesen und die Wertberichtigung um €192 Millionen, €292 Millionen und €226 Millionen erhöht. Wir bewerten unsere latenten Steuern regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge sowie Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten, so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in den besagten Steuergewerbeten auszuweisen, wie in diesen Steuergewerbeten über den Zeitraum der vorausgegangenen drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

Konzernjahresfehlbetrag

Der Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2005 ergab sich im Wesentlichen aus einer Kombination von geringeren Umsatzerlösen, einem geringeren Bruttoergebnis vom Umsatz, Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Umstrukturierungsmaßnahmen und Steueraufwendungen. Der Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2006 resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen als Antwort auf die Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, aus Verlusten in Zusammenhang mit dem Börsengang von Qimonda und der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Zusätzlich hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 begonnen, den Marktwert der Aktienoptionen als Aufwand auszuweisen, was ebenfalls das Konzernjahresergebnis belastet hat. Im Geschäftsjahr 2007 war der wesentlichste Einfluss zur Erhöhung des Konzernjahresverlusts die deutliche Verschlechterung des Ebit bei Qimonda von einem positiven Ebit von €202 Millionen im Geschäftsjahr 2006 zu einem negativen Ebit von €207 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Diese Entwicklung ist insbesondere auf rückläufige Speicherproduktpreise und den schwächeren US-Dollar zurückzuführen und die daraus folgende Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda. Zu dem Konzernjahresfehlbetrag trugen ebenfalls die Buchverluste in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von zusätzlichen 28,75 Millionen Qimonda Anteilen, Umstrukturierungsaufwendungen von €45 Millionen und ein außerordentlicher Aufwand von €35 Millionen aus der Konsolidierung von Molstanda bei.

Darstellung der Vermögenslage

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2006	2007	Veränderung in Prozent
	Angaben in € Mio., außer Prozentsätze		
Kurzfristige Vermögensgegenstände	5.681	5.278	(7)%
Langfristige Vermögensgegenstände	5.504	5.401	(2)%
Summe Vermögensgegenstände	11.185	10.679	(5)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.305	2.847	(14)%
Langfristige Verbindlichkeiten	1.725	1.885	9 %
Summe Verbindlichkeiten	5.030	4.732	(6)%
Minderheitenanteile	840	1.033	23 %
Eigenkapital	5.315	4.914	(8)%

Zum 30. September 2007 verringerten sich das Gesamtvermögen sowie die kurzfristigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf Grund geringerer Bestände an Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen und an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruht auf einem Rückgang der Umsatzerlöse im vierten Quartal um €452 Millionen auf €1.838 Millionen im Vergleich zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2006. Die Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beruht im Wesentlichen auf der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung mit Fälligkeit 2007 zum ausstehenden Nennwert in Höhe von €640 Millionen während des Geschäftsjahrs 2007.

Die langfristigen Vermögensgegenstände verringerten sich leicht zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 im Vergleich zum Vorjahr, da die Investitionen in Sachanlagen die Abschreibungen und Wertberichtigungen nicht ganz kompensieren konnten.

Die Gesamtverbindlichkeiten insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2006 im Wesentlichen auf Grund der Rückzahlung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung mit Fälligkeit 2007 zum ausstehenden Nennwert in Höhe von €640 Millionen. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten beruht vor allem auf der Ausgabe einer nachrangigen Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS im Nennwert von €215 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Die Erhöhung der Minderheitenanteile beruht auf dem Verkauf von 28,75 Millionen Qimonda ADS mit Nettoerlösen von €216 Millionen.

Kennzahlen

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
Anlagenquote ⁽¹⁾	56 %	49 %	51 %
Umlaufquote ⁽²⁾	44 %	51 %	49 %
Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens ⁽³⁾	67 %	72 %	72 %
Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens ⁽⁴⁾	11 %	10 %	9 %
Vorratsintensität ⁽⁵⁾	10 %	11 %	11 %
Umschlagshäufigkeit der Vorräte ⁽⁶⁾	6,8	7,1	6,4
Umschlagsdauer der Vorräte in Tagen ⁽⁷⁾	53	50	57
Kundenziel in Tagen ⁽⁸⁾	53	50	50
Eigenkapitalquote ⁽⁹⁾	55 %	48 %	46 %
Eigenkapitalrendite ⁽¹⁰⁾	(5)%	(5)%	(7)%
Gesamtkapitalrendite ⁽¹¹⁾	(3)%	(2)%	(3)%
Anlagendeckung ⁽¹²⁾	150 %	141 %	135 %
Verschuldungsgrad ⁽¹³⁾	30 %	38 %	35 %

Die oben stehenden Kennzahlen zur Vermögenslage werden wie folgt berechnet:

⁽¹⁾ Anlagenquote = langfristige Vermögensgegenstände / Gesamtvermögen

⁽²⁾ Umlaufquote = kurzfristige Vermögensgegenstände / Gesamtvermögen

⁽³⁾ Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens = kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen / historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Geschäftsjahrs

⁽⁴⁾ Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens = Jahresabschreibungen auf das Sachanlagevermögen / historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Geschäftsjahrs

⁽⁵⁾ Vorratsintensität = Vorräte / Gesamtvermögen

⁽⁶⁾ Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatzerlöse des Jahrs / durchschnittlicher Bestand an Vorräten

⁽⁷⁾ Umschlagsdauer der Vorräte in Tagen = durchschnittlicher Bestand an Vorräten x 360 Tage / Umsatzerlöse des Jahrs

⁽⁸⁾ Kundenziel in Tagen = durchschnittlicher Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen x 360 Tage / Umsatzerlöse des Jahrs

⁽⁹⁾ Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtvermögen

⁽¹⁰⁾ Eigenkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) des Jahrs / durchschnittlicher Bestand an Eigenkapital

⁽¹¹⁾ Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) des Jahrs / durchschnittliches Gesamtvermögen

⁽¹²⁾ Anlagendeckung = Eigenkapital / Sachanlagen

⁽¹³⁾ Verschuldungsgrad = (langfristige + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) / Eigenkapital

Der Durchschnitt eines Bilanzwerts wird ermittelt als arithmetisches Mittel des Werts zum Bilanzstichtag des aktuellen Jahrs und des Vorjahrs.

Im Geschäftsjahr 2006 reduzierte sich unser Eigenkapital im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag 2006. Die Eigenkapitalquote betrug 48 Prozent zum 30. September 2006 und ist gegenüber dem 30. September 2005 um 7 Prozentpunkte gefallen. Im Geschäftsjahr 2007 redu-

zierte sich unser Eigenkapital im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag 2007. Die Eigenkapitalquote betrug 46 Prozent zum 30. September 2007 und ist gegenüber dem 30. September 2006 um 2 Prozentpunkte gefallen.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Eigenkapitalrendite minus 5 Prozent und die Gesamtkapitalrendite verbesserte sich auf minus 2 Prozent auf Grund eines geringeren Konzernfehlbetrags und eines höheren Gesamtvermögens. Im Geschäftsjahr 2007 reduzierte sich die Eigenkapitalrendite auf minus 7 Prozent und die Gesamtkapitalrendite verringerte sich auf minus 3 Prozent im Wesentlichen auf Grund des höheren Konzernjahresfehlbetrags sowie eines geringeren Gesamtvermögens im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006.

Die Anlagendeckung im Geschäftsjahr 2006 sank auf Grund des Konzernjahresfehlbetrags auf 141 Prozent im Vergleich zu 150 Prozent im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2007 ist die Anlagendeckung im Wesentlichen auf Grund des Konzernjahresfehlbetrags auf 135 Prozent weiter gesunken.

Der Anstieg des Verschuldungsgrads auf 38 Prozent im Geschäftsjahr 2006 (2005: 30 Prozent) beruht im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme des Konsortialkredits im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Richmond in Höhe von US\$345 Millionen. Im Geschäftsjahr 2007 ist der Verschuldungsgrad auf 35 Prozent vor allem auf Grund der Tilgung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung im ausstehenden Nennwert von €640 Millionen gesunken. Gegenläufig wirkte die Ausgabe der nachrangigen Umtauschanleihe zum Nennwert in Höhe von €215 Millionen mit einer Laufzeit bis 2010.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

Der *Cash-Flow* zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die Veränderungen von Bilanzpositionen sind um Effekte aus Währungsschwankungen und Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen in den Konzernbilanzen abgestimmt werden.

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio.		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.090	1.003	1.207
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ⁽¹⁾	(289)	(853)	(867)
Mittelzufluss(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	(266)	762	(521)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am			
Geschäftsjahresende	1.148	2.040	1.819

⁽¹⁾ Im Geschäftsjahr 2006 ist in dieser Summe der Anstieg der Zahlungsmittel von €119 Millionen auf Grund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS enthalten.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von €368 Millionen, zuzüglich der Abschreibungen in Höhe von €1.276 Millionen und der außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von €40 Millionen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde durch einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen in Höhe von €386 Millionen positiv beeinflusst und durch den Anstieg der Vorräte und einen Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von €185 Millionen negativ beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 resultiert überwiegend aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von €1.375 Millionen, im Wesentlichen zum Ausbau unserer Produktionsanlagen in Kulim, Malacca, Batam, Villach und Regensburg in den Logik-Segmenten und in die DRAM-Fertigungsstätten in Richmond/Virginia, Dresden und Porto, und aus der Netto-Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von €133 Millionen sowie aus Einzahlungen aus der Veräußerung von Unternehmensaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von €273 Millionen, und Einzahlungen in Höhe von €156 Millionen aus einem *Sale-and-Leaseback*-Geschäft von Ausrüstungsgegenständen der 200-Millimeter Fertigungsstätte, das Qimonda im September 2007 geschlossen hat.

Im Geschäftsjahr 2007 bestand der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus der Tilgung der in 2007 fälligen, nachrangigen Wandelanleihe in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen. Dieser Betrag wurde teilweise durch die Einzahlungen aus der Ausgabe der in 2010 fälligen, nachrangigen Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen kompensiert.

Free-Cash-Flow

Wir definieren den *Free-Cash-Flow* als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den *Free-Cash-Flow*. Damit wollen wir den Investoren eine Kennzahl zur Verfügung stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare *Cash-Flow* für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der *Free-Cash-Flow* wird wie folgt aus den Konzern-Kapitalflussrechnungen hergeleitet:

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben in € Mio.		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.....	1.090	1.003	1.207
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ⁽¹⁾	(289)	(853)	(867)
Verkauf von Wertpapieren, Saldo	(1.082)	(238)	(133)
Free-Cash-Flow	<u>(281)</u>	<u>(88)</u>	<u>207</u>

⁽¹⁾ Im Geschäftsjahr 2006 ist in dieser Summe der Anstieg der Zahlungsmittel von €119 Millionen auf Grund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS enthalten.

Netto-Zahlungsmittelbestand

Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der künftigen Periode.

Zum 30. September 2007	Zahlung fällig in:						
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	5 Jahren und länger
	Angaben in € Mio.						
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente.....	1.819	1.819	—	—	—	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens	475	475	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand.....	2.294	2.294	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.376	—	207	1.002	95	26	46
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten ..	336	336	—	—	—	—	—
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	1.712	336	207	1.002	95	26	46
Netto-Zahlungsmittelbestand	<u>582</u>	<u>1.958</u>	<u>(207)</u>	<u>(1.002)</u>	<u>(95)</u>	<u>(26)</u>	<u>(46)</u>

Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand — definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens — verringerte sich zum 30. September 2007 auf €2.294 Millionen (Vorjahr: €2.655 Millionen). Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus der Tilgung der in 2007 fälligen, nachrangigen Wandelanleihe in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen, welche die Einzahlungen aus der Ausgabe der in 2010 fälligen, nachrangigen Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS in Höhe von €215 Millionen überstieg.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich die nachrangigen Wandel- und Umtauschanleihen, die zur Stärkung unserer Liquidität begeben wurden und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts ermöglichen. Der gesamte ausste-

hende Betrag der Wandel- und Umtauschanleihen belief sich am 30. September 2007 auf €915 Millionen.

Am 6. Februar 2002 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von €1.000 Millionen, mit Fälligkeit im Jahr 2007, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots aus. Während des Geschäftsjahrs 2004 kauften wir Wandelanleihen im Wert von €360 Millionen zurück. Am 6. Februar 2007 tilgten wir die Wandelschuldverschreibungen in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen.

Am 5. Juni 2003 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von €700 Millionen, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von €10,23 pro Aktie.

Am 26. September 2007 haben wir eine nachrangige Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen zum Nominalwert im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots begeben. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Die Umtauschanleihe ist jederzeit innerhalb der Umtauschfrist bis zur Endfälligkeit in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS zu einem Umtauschpreis von €10,48 je Qimonda ADS wandelbar, was einer Umtauschprämie von 35 Prozent entspricht.

Der Netto-Zahlungsmittelbestand — Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) — verringerte sich um €68 Millionen auf €582 Millionen zum 30. September 2007 (Vorjahr: €650 Millionen), hauptsächlich auf Grund von Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter im Geschäftsjahr 2007.

Zur Sicherung unseres Zahlungsmittelbestands und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

Kapitalbedarf

Im Geschäftsjahr 2008 benötigen wir Kapital zur

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer Eventualverpflichtungen, sofern sie eintreten, und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erwarten, diese Anforderungen zu erfüllen durch

- Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel einschließlich veräußerbare Wertpapiere sowie
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2007 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2008 Geldmittel in Höhe von €1.658 Millionen bestehend aus €336 Millionen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und €1.322 Millionen für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten €150 Millionen derzeit bekannte und schätzbare Eventualverpflichtungen auftreten. Wir planen, zirka zwischen €1,1 Milliarden und €1,2 Milliarden für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2007 auf €2.294 Millionen, und wir können €946 Millionen aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.

Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Zum 30. September 2007 ⁽¹⁾⁽²⁾	Zahlungen fällig in:						5 Jahren und länger
	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-4 Jahren	4-5 Jahren	
	Angaben in € Mio.						
Vertragliche Verpflichtungen:							
Zahlungen aus Leasingverträgen	870	90	78	65	62	57	518
Unbedingte Abnahmeverpflichtungen	1.212	1.161	29	11	6	1	4
Andere Verpflichtungen . . .	77	71	2	2	1	1	—
Summe vertragliche Verpflichtungen	<u>2.159</u>	<u>1.322</u>	<u>109</u>	<u>78</u>	<u>69</u>	<u>59</u>	<u>522</u>
Eventualverpflichtungen:							
Garantien ⁽³⁾	209	25	22	1	14	30	117
Bedingte Zulagen und Zuschüsse ⁽⁴⁾	462	125	40	56	171	30	40
Summe Eventualverpflichtungen . . .	<u>671</u>	<u>150</u>	<u>62</u>	<u>57</u>	<u>185</u>	<u>60</u>	<u>157</u>

(1) Die Tabelle enthält bestimmte Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von uns geschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.

(2) Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2007 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen €1.165 Millionen im Geschäftsjahr 2007.

(3) Garantien werden im Wesentlichen für Zahlungen von Einfuhrzöllen, für Mieten von Gebäuden und für Eventualverpflichtungen in Verbindung mit erhaltenen staatlichen Zuschüssen ausgegeben.

(4) Bedingte Zulagen und Zuschüsse beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind. Diese müssen gegebenenfalls zurückerstattet werden, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit dem Konzernanhang Nr. 35 des Konzernabschlusses des Geschäftsjahrs 2007 gelesen werden.

Außerbilanzielle Transaktionen

Im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit begeben wir Garantien vor allem für die Zahlung von Importzöllen, Gebäudemieten und möglichen Verpflichtungen in Bezug auf erhaltene staatliche Zuschüsse. Zum 30. September 2007 betrug die Höhe der undiskontierten, potenziellen zukünftigen Zahlungen für Garantien €209 Millionen.

Investitionen

	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2005	2006	2007
	Angaben € in Mio.		
Nicht-Speicher-Bereiche ⁽¹⁾	442	567	496
Qimonda	926	686	879
Gesamt	<u>1.368</u>	<u>1.253</u>	<u>1.375</u>

(1) Beinhaltet die Eliminierung von konzerninternen Übertragungen in Höhe von €149 Millionen, €37 Millionen und €2 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre.

Abhängig von der Geschäftssituation erwarten wir derzeit, im Geschäftsjahr 2008 zwischen €1,1 Milliarden und €1,2 Milliarden in Sachanlagen zu investieren, im Wesentlichen in unsere Fertigungsstätten in Richmond/Virginia, USA und Kulim, Malaysia. Wir versuchen, fortlaufend die Produktivität zu verbessern, und entwickeln die Technologien in unseren Standorten, vor allem in Dresden, weiter. Zum 30. September 2007 waren von den geplanten Anlageinvestitionen €361 Millionen fest vereinbart und in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Auf Grund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche

Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 60 Prozent der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fabriken von Qimonda entfallen.

Kreditlinien

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe von €1.620 Millionen, von denen €946 Millionen zum 30. September 2007 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen:

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2007		
			Gesamt-höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Angaben in € Mio.					
Kurzfristig . . .	Feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	164	127	37
Kurzfristig . . .	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	336	28	308
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke	766	165	601
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Projektfinanzierung	354	354	—
Gesamt			<u>1.620</u>	<u>674</u>	<u>946</u>

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen US\$400/€400 Millionen-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart, der im August 2006 auf US\$345/€300 Millionen reduziert wurde. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen. Tranche A ist ein Darlehen zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia, USA. Im Januar 2006 haben wir US\$345 Millionen aus dieser Tranche A abgerufen. Auf Basis der gleichmäßigen Rückzahlungen, jeweils im März und September des Jahrs, wurde der ausstehende Kreditbetrag der Tranche A zum 30. September 2007 auf US\$235 Millionen reduziert. Tranche B ist eine revolvingende €300 Millionen Mehrwährungskreditlinie, die für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann. Zum 30. September 2007 sind noch €300 Millionen der Tranche B verfügbar und nicht in Anspruch genommen worden. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg. Gegenüber den Darlehensgebern wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachsicherheiten abgegeben. Im September 2007 haben wir mit Kreditgebern des Konsortialkredits €300 Millionen zusätzliche kurzfristige bilaterale Kreditlinien zu den gleichen Konditionen und Bedingungen wie bei der Tranche B vereinbart.

Qimonda hat im September 2007 ein Finanzierungsleasing in Form einer *Sale-and-Leaseback*-Vereinbarung für Ausrüstungsgegenstände der 200-Millimeter-Fertigungsstätte abgeschlossen. Das 4-jährige Leasing wird als Finanzierungsleasing bilanziell erfasst, dabei entspricht der Barwert der Leasingzahlungen den Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing.

Zum 30. September 2007 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder durch an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, zusätzliche Finanzmittel für F&E, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien erwarten wir, in der Lage zu sein, unseren derzeit geplanten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2008 bedienen zu können.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Der Anwartschaftsbarwert (PBO) unserer Gesellschaft, der künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, betrug €469 Millionen zum 30. September 2007 im Vergleich zu €518 Millionen zum 30. September 2006. Der Marktwert des Planvermögens betrug €412 Millionen zum 30. September 2007 im Vergleich zu €320 Millionen zum 30. September 2006.

Die tatsächliche Gesamrendite auf das Planvermögen zwischen den letzten Fälligkeitszeitpunkten betrug für inländische (deutsche) Pensionspläne 9,6 Prozent oder €27 Millionen und für ausländische Pensionspläne 9,8 Prozent oder €4 Millionen. Die erwartete Gesamrendite auf das Planvermögen für diesen Zeitraum betrug für inländische Pensionspläne 6,1 Prozent und für ausländische Pensionspläne 6,9 Prozent. Für das nächste Geschäftsjahr haben wir eine Rendite auf das Planvermögen in Höhe von 6,5 Prozent oder €24 Millionen für inländische Pensionspläne und in Höhe von 7,0 Prozent oder €3 Millionen für ausländische Pensionspläne geschätzt.

Zum 30. September 2006 und 2007 wies der zusammengefasste Finanzierungsstatus für unsere Pensionspläne eine Unterdeckung in Höhe von €198 Millionen und €57 Millionen auf. Auf Grund der signifikanten Verbesserung des zusammengefassten Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne beabsichtigen wir, während des Geschäftsjahrs 2008 geringere Zuschüsse zu unseren Pensionsplänen im Vergleich zur Höhe der Zuschüsse des Geschäftsjahrs 2007 zu leisten.

Unsere Investitionsstrategie für die Pensionspläne beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen so früh wie möglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, erreicht werden.

Die Verteilung unseres Planvermögens auf das Anlagevermögen des Pensionsplans basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, ferner auf demographischen und versicherungsmathematischen Daten, auf Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige wie auch künftige Pensionszusagen zu erfüllen. Auf Grund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter Grenzen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß unseren Richtlinien investieren unsere Pensionspläne nicht in Aktien der Infineon Technologies AG und der Qimonda AG.

Derivative Finanzinstrumente

Wir schließen Geschäfte über derivative Finanzinstrumente einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden von uns nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Unsere Mitarbeiter

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre.

	Zum 30. September		
	2005	2006	2007
Funktionen:			
Produktion	25.114	29.641	30.210
Forschung und Entwicklung	7.401	7.745	8.339
Vertrieb und Marketing	2.016	2.101	2.223
Verwaltung	1.909	2.164	2.307
Gesamt	<u>36.440</u>	<u>41.651</u>	<u>43.079</u>
Regionen:			
Deutschland	16.119	15.736	15.223
Übriges Europa	5.482	7.244	7.739
Nordamerika	3.193	3.295	3.536
Asien-Pazifik	11.451	15.148	16.365
Japan	158	187	216
Andere	37	41	—
Gesamt	<u>36.440</u>	<u>41.651</u>	<u>43.079</u>

Qimonda beschäftigte davon 9.606, 11.802 und 13.481 Mitarbeiter zum 30. September 2005, 2006 und 2007.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 war vorwiegend die Erweiterung der Fertigungskapazitäten in Malaysia und China für die Einstellung weiterer Mitarbeiter ausschlaggebend. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im übrigen Europa im Geschäftsjahr 2006 ergab sich im Wesentlichen auf Grund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS zum 31. Dezember 2005. Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Zahl der Mitarbeiter in unseren Logik-Segmenten auf Grund der Schließung der Fertigung in München-Perlach und des Umstrukturierungsprogramms, das durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ ausgelöst wurde, ab. In der Asien-Pazifik-Region erhöhte sich die Mitarbeiterzahl durch den Hochlauf der Produktion in Kulim, Malaysia und die Ausweitung der Forschung und Entwicklung in Malaysia und China. Bezogen auf Qimonda hat sich die Mitarbeiterzahl um zirka 1.700 erhöht, wesentlich bedingt durch die Erhöhung der Kapazitäten, insbesondere in der Produktion in Suzhou, Porto und Dresden.

Umsetzung der Unternehmensziele „Focus on 10“ gestartet

- Die Unternehmenswerte stärken Identität und Organisationsentwicklung
- Effektive und effiziente Personalsteuerung bildet Eckpunkte im internationalen Kontext
- Mitarbeiter- und Talententwicklung sind elementare Bestandteile der Personalarbeit

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensziele „Focus on 10“, die unter anderem das Erreichen von 10 Prozent Ebit-Marge für das Geschäftsjahr 2009 vorsehen, stand insbesondere auch in der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Hierzu wird die Schärfung der wesentlichen Schlüsselthemen Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit beitragen.

Weiterer Schwerpunkt war die Neuorganisation und Neuaufstellung unseres Unternehmens durch den Bereich „Operations“. Vielfältige Veränderungen gilt es hier vorzubereiten, zu begleiten und umzusetzen, damit der Bereich mit seinen rund 20.000 Mitarbeitern zum Start des Geschäftsjahrs 2008 voll funktionsfähig ist. Die neue Organisation soll bestehenden Veränderungen der Produktions- und Technologielandschaft Rechnung tragen und zukünftige antizipieren. Im Vordergrund steht die Abstimmung von Produktion und Planung entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere über Produkt- und Technologie-Roadmaps, Produktivitätssteigerungs- und Qualitätsmanagementprogramme.

Unternehmensweit unterstützen unsere neuen Unternehmenswerte „we commit, we innovate, we partner, we create value“ und deren breite Einführung die Arbeit unserer Mitarbeiter, bei der weiterhin

unsere vier Säulen Kundenorientierung, operative Spitzenleistung, kooperative Führung und profitables Wachstum im Mittelpunkt stehen.

Deutlich werden unsere Maßnahmen in diesem Kontext auch bei Unternehmensakquisitionen, wie zum Beispiel der Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI sowie der Aktivitäten für DSL-Teilnehmerendgeräte von Texas Instruments Inc. Ebenso verfolgen wir konsequentes, aber sozialverträgliches Handeln, wie beispielsweise im Rahmen des geplanten Verkaufs unseres gemeinsam mit IBM geführten Werkes in Frankreich („ALTIS“).

Unser Unternehmen ist international und arbeitet in globalen Märkten. Dies erfordert eine effektive und effiziente Personalsteuerung vielfältiger Art.

Ein Ausbau unserer Aktivitäten, wie zum Beispiel der weitere Hochlauf der Produktion in unserem Werk in Kulim, Malaysia, oder die Expansion unseres Entwicklungsstandorts in Rumänien, zählt hierzu genauso wie die Maßnahmen zu kostenreduzierenden Arbeitszeitmodellen beziehungsweise die Verlängerung von Arbeitszeiten an unseren deutschen Standorten.

Zudem wurde auch das unternehmensweite komplexitätsreduzierende Programm „ICoRe“ entsprechend genutzt, unter anderem um Personalaufwendungen zu reduzieren, indem Doppelarbeiten, komplizierte Zuständigkeiten und Kostenstrukturen erfolgreich in Angriff genommen wurden.

Ein wichtiger Meilenstein für unser Unternehmen in Deutschland war ferner die Einführung des neuen Pensionsplans, durch den wir plan- und steuerbar den Mitarbeitern langfristig eine attraktive Altersversorgung bieten können.

Nachdem das neue Entgeltrahmenabkommen (ERA) bereits am Standort Warstein zum 1. Oktober 2006 erfolgreich eingeführt wurde, wird die Infineon Technologies AG auch an den tarifgebundenen Standorten in Bayern den ERA-Tarifvertrag umsetzen. Geplant ist die Einführung zum 1. Oktober 2008. Dabei wollen wir die mit ERA gegebenen Chancen nutzen, die heutige Arbeitswelt in der Entlohnung abzubilden, um somit mehr Transparenz und Entgeltgerechtigkeit sicherzustellen.

Die Vielfalt unseres Unternehmens zeigt sich in verschiedenen Facetten. Von unseren rund 30.000 Mitarbeitern im Logik-Bereich arbeiten zirka 10.000 in Deutschland. In den Standorten Infineons in über 24 Ländern beschäftigen wir Menschen aus 99 Nationen. Wir leben und fördern eine Unternehmenskultur, bei der jeder zum Unternehmenserfolg beitragen kann, unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, Alter, Geschlecht, Hautfarbe. Wir dulden keine Diskriminierung und verpflichten uns zum Beispiel in Deutschland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz nachdrücklich umzusetzen durch Informationen und Schulungen unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Hierzu zählen die seit Jahren eingeführten „*Business Conduct Guidelines*“ und die mögliche Involvierung des „*Compliance Officers*“ als Beschwerdestelle.

Unsere Mitarbeiter- und Talententwicklung findet besonderes Augenmerk in unserem, seit vielen Jahren etablierten jährlichen STEPS-Programm, welches weltweit einheitlich dazu dient, Entwicklungsmaßnahmen im Dialog von Mitarbeiter und Führungskraft festzulegen. Im Rahmen dessen werden Potenzialträger weltweit identifiziert und deren gezielte Förderung geplant. Hierbei steht nicht nur die Management-Karriere im Vordergrund, sondern insbesondere auch unsere Technikexperten erfahren in unserem Technologieunternehmen zielgerichtete Aufmerksamkeit durch die sogenannte „*Technical Ladder*“ und die begleitenden Aktivitäten im Sinne des „*Technical Leadership*“.

Unsere erfolgreichsten Mitarbeiter wurden mit unserem seit Jahren eingeführten Awards-Programm geehrt und gefeiert. In seiner Eröffnungsrede zur jährlichen Award-Ehrung betonte Infineons Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Ziebart die Bedeutung dieses Ereignisses als „etablierte Größe innerhalb der Infineon Kultur“. Die Infineon-Awards „werden den Mitarbeitern verliehen, deren außergewöhnliches Engagement das Unternehmen voranbringt. Die Auszeichnungen stehen für hervorragende Leistungen, die in exzellenten Ergebnissen resultieren.“ 2006 wurde erstmals auch ein Mitarbeiter für sein Lebenswerk im Bereich der Mitarbeitergesundheit mit einem „*Special Award*“ geehrt, der zugleich die Bedeutung von Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsprozessen im Unternehmen herausstellte.

Weiteres Beispiel unserer innovativen Unternehmenskultur ist unser Ideen-Management-Programm YIP („*Your Idea Pays*“). Unsere Mitarbeiter erzielten mit über 15.000 Vorschlägen Einsparungen in Höhe von zirka €84 Millionen bei einer Beteiligungsquote von 33 Prozent. Dies ist das beste Beispiel für die Bedeutung des Menschen im Innovationsprozess. Innovative Produkte für unsere

Kunden sind die Ergebnisse innovativer Arbeit unserer Mitarbeiter, welche unseren Unternehmenserfolg bestimmen.

Unsere Verantwortung in der Arbeitssicherheit, im Umwelt- und Gesundheitsschutz

Unser IMPRES System — Infineon Integrated Management Program for Environment, Safety and Health — wurde 2005 weltweit implementiert. Dieses Managementsystem integriert sämtliche Prozesse, Strategien und Zielsetzungen im Bereich Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. IMPRES ist als integriertes System höchst effizient und erfüllt die Anforderungen der Standards ISO 14001 und OHSAS 18001.

Durch ständige Verbesserungen stellen wir sicher, dass wir nicht nur die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben einhalten, sondern auch, über diese Vorgaben hinaus, die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes erfüllen und nachhaltiges Wirtschaften gewährleisten. Der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie ist ein integraler Bestandteil unserer Politik.

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf den sicheren Umgang mit Chemikalien, auf die wir in unseren Produktionsprozessen nicht verzichten können. Bereits bei der Bestellung werden chemische Stoffe von Experten erfasst, bewertet, verwaltet und können erst nach deren Freigabe in unserer Produktion unter genau definierten Bedingungen verwendet werden. Die Freigabe erfolgt nur dann, wenn der Schutz von Mensch und Umwelt während der gesamten Verwendungsdauer der Chemikalien gewährleistet ist.

Die Anforderungen und Beschränkungen zur Verwendung bestimmter Substanzen in elektronischen Produkten haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen und werden auch künftig weiter steigen. Die Einhaltung dieser Beschränkungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Diesen teilweise regionalen Anforderungen steht dabei die Notwendigkeit gegenüber, unsere Produkte global liefern zu können. Um diese Herausforderung zu meistern, bedarf es klarer Strategien, definierter Managementprozesse und einer aktiven Mitgestaltung von internationalen Standards. IMPRES beinhaltet den produktbezogenen Umweltschutz als eine wesentliche Säule und umfasst damit maßgebliche interne Prozesse, die sicherstellen, dass unsere Produkte gesetzliche Anforderungen nachhaltig erfüllen und unseren Kunden ein hohes Maß an Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit bieten.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Vergütungsstruktur

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Schmidt sowie das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Martin Winterkorn angehören. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung entspricht den Vorgaben des §87 AktG und ist so bemessen, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet. Die Angemessenheit der Vergütung wird alle zwei Jahre auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsführung zahlen.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- **Fixe Vergütung.** Diese besteht aus einem fest vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgrundgehalt. Das Jahresgrundgehalt wird zum einen Teil in zwölf gleichen monatlichen Raten und zum anderen Teil als Einmalzahlung nach Ablauf des Geschäftsjahrs ausgezahlt (in der Tabelle unten als „Jährliche Einmalzahlung“ ausgewiesen).
- **Erfolgsbezogene Vergütung.** Diese besteht aus einem an die Gesamtkapitalrendite gekoppelten Jahresbonus. Die Gesamtkapitalrendite ist definiert als Geschäftsergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit), bereinigt um Sondereffekte, im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. Dadurch

wird sichergestellt, dass ein Bonus nur bei positivem Geschäftsverlauf verdient wird. Der Jahresbonus wird vom Präsidialausschuss in einem zweistufigen Verfahren festgelegt. Im ersten Schritt wird auf Grundlage der erzielten Gesamtkapitalrendite ein Zielbetrag des Bonus ermittelt. Danach beurteilt der Präsidialausschuss die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahr und setzt den konkreten Bonusbetrag fest. Neben dem an die Gesamtkapitalrendite geknüpften Bonus sehen die Vorstandsverträge die Möglichkeit vor, für besondere Leistungen einen Sonderbonus zu gewähren.

- **Optionen auf Aktien der Infineon Technologies AG.** Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, aus dem von der Hauptversammlung der Infineon Technologies AG am 16. Februar 2006 beschlossenen Aktienoptionsplan 2006 als variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter Aktienoptionen (Bezugsrechte) zu erhalten. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Erwerb einer Aktie der Infineon Technologies AG zum Ausübungspreis. Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können erstmals nach Ablauf einer Wartefrist von drei Jahren mit Ausnahme von bestimmten Sperrzeiten ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Stammaktie der Infineon Technologies AG beträgt 120 Prozent des Durchschnitts der Eröffnungskurse der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte. Die Ausübung der Bezugsrechte ist abhängig vom Erreichen eines absoluten sowie eines relativen Erfolgsziels: Bedingung für die Ausübung aller Bezugsrechte ist, dass der Aktienkurs der Infineon-Stammaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit des Bezugsrechts den Ausübungspreis erreicht oder übertrifft. Außerdem können die Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Infineon-Stammaktie seit dem Zuteilungstag die Entwicklung des Vergleichsindex „*Philadelphia Semiconductor Index*“ mindestens einmal an drei aufeinander folgenden Tagen während der Laufzeit des Bezugsrechts übertrifft. Durch diese absoluten und relativen Erfolgsziele soll sichergestellt werden, dass die Optionen erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Über die Ausgabe von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat. Der Marktwert der Aktienoptionen betrug bei Ausgabe der Optionen im Geschäftsjahr 2007 €2,03 je Option. Dieser wurde nach dem Monte-Carlo-Simulationsmodell bestimmt. Grundzüge unseres Aktienoptionsplans 2006 sind im Anhang zum Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2007 aufgeführt (siehe Konzernanhang Nr. 28) und im Volltext im Internet unter www.infineon.com einsehbar.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2007

Im Geschäftsjahr 2007 erhielten die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit eine Gesamtbarvergütung in Höhe von €5.349.206 (Vorjahr ⁽¹⁾: €4.391.438). Erfolgsabhängige Boni wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht gezahlt. Die Gesamtvergütung betrug €6.465.706 (Vorjahr ⁽²⁾: €5.667.438). Hierin sind Aktienoptionen mit einem Marktwert von €1.116.500 (Vorjahr: €1.276.000) enthalten, die den Mitgliedern im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 gewährt wurden.

Die im Geschäftsjahr 2007 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten die folgende Vergütung (brutto, ohne gesetzliche Abzüge) ⁽³⁾:

Übersicht Gesamtvergütung

<u>Vorstand</u>	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Barvergütung in €</u>	<u>Aktienbasierte Vergütung in €</u>	<u>Gesamtvergütung in € ⁽⁴⁾</u>
Dr. Wolfgang Ziebart	2007	1.636.828	406.000	2.042.828
(Vorsitzender)	2006	1.735.563	510.400	2.245.963
Peter Bauer	2007	920.146	203.000	1.123.146
	2006	916.438	255.200	1.171.638
Prof. Dr. Hermann Eul	2007	729.815	203.000	932.815
	2006	709.058	255.200	964.258
Peter J. Fischl	2007	1.027.130	304.500	1.331.630
	2006	1.030.379	255.200	1.285.579
Rüdiger A. Günther	2007	799.628	—	799.628
	2006	—	—	—
Dr. Reinhard Ploss	2007	235.659	—	235.659
	2006	—	—	—
Gesamt	2007	<u>5.349.206</u>	<u>1.116.500</u>	<u>6.465.706</u>
	2006	<u>4.391.438</u>	<u>1.276.000</u>	<u>5.667.438</u>

⁽¹⁾ Abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 enthält der Vorjahresbetrag die vor Aufstellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2006 ausgezahlte Jährliche Einmalzahlung für das Geschäftsjahr 2006.

⁽²⁾ Abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 enthält der Vorjahresbetrag die vor Aufstellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2006 ausgezahlte Jährliche Einmalzahlung für das Geschäftsjahr 2006 sowie den Marktwert der im Geschäftsjahr 2006 gewährten Aktienoptionen.

⁽³⁾ Jeweils entsprechend der Laufzeit ihrer Vorstandsdienstverträge im Geschäftsjahr.

⁽⁴⁾ Hierin enthalten ist abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 auch der Marktwert der im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen Aktienoptionen.

Barvergütung

Die in der obigen Übersicht über die Gesamtvergütung angegebene Barvergütung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen (in €):

Vorstand	Geschäfts- jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsab- hängige Vergütung	Gesamt- barvergü- tung
		Grundgehalt			Bonus	
		Auszahlung in 12 Mo- natsraten	Jährliche Einmal- zahlung ⁽²⁾	Sonstiges ⁽¹⁾		
Dr. Wolfgang Ziebart . . (Vorsitzender)	2007	800.000	800.000	36.828	—	1.636.828
	2006	800.000	800.000	35.563	100.000	1.735.563
Peter Bauer	2007	367.500	532.500	20.146	—	920.146
	2006	360.000	540.000	16.438	—	916.438
Prof. Dr. Hermann Eul	2007	358.333	358.333	13.149	—	729.815
	2006	350.000	350.000	9.058	—	709.058
Peter J. Fischl	2007	400.000	600.000	27.130	—	1.027.130
	2006	400.000	600.000	30.379	—	1.030.379
Rüdiger A. Günther . . .	2007	325.000	425.000 ⁽³⁾	49.628	—	799.628
	2006	—	—	—	—	—
Dr. Reinhard Ploss	2007	116.667	116.667	2.325	—	235.659
	2006	—	—	—	—	—
Gesamt	2007	2.367.500	2.832.500	149.206	—	5.349.206
	2006	1.910.000	2.290.000	91.438	100.000	4.391.438

⁽¹⁾ In der Spalte „Sonstiges“ aufgeführte Vergütungsbestandteile umfassen grundsätzlich geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen und Zuschüsse zu Versicherungen sowie im Fall von Herrn Günther Ersatz von Umzugskosten.

⁽²⁾ Abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 wird hier für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 die Jährliche Einmalzahlung angegeben, die jeweils im Folgejahr noch bis zur Aufstellung der Bilanz ausbezahlt wird.

⁽³⁾ Hierin enthalten sind die zeitanteilige Jährliche Einmalzahlung sowie ein Garantiebonus in Höhe von €100.000.

Aktienbasierte Vergütung

Die in der obigen Tabelle für die aktienbasierte Vergütung angegebenen Werte resultieren aus den folgenden im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Zuteilungen von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands aus dem Infineon Aktienoptionsplan 2006:

Vorstand	Geschäftsjahr	Anzahl im Geschäftsjahr 2007 aus- gegebene Aktienoptionen ⁽¹⁾	Marktwert bei Gewährung in €
Dr. Wolfgang Ziebart (Vorsitzender)	2007	200.000	406.000
	2006	160.000	510.400
Peter Bauer	2007	100.000	203.000
	2006	80.000	255.200
Prof. Dr. Hermann Eul	2007	100.000	203.000
	2006	80.000	255.200
Peter J. Fischl	2007	150.000	304.500
	2006	80.000	255.200
Rüdiger A. Günther	2007	—	—
	2006	—	—
Dr. Reinhard Ploss	2007	—	—
	2006	—	—
Gesamt	2007	550.000	1.116.500
	2006	400.000	1.276.000

⁽¹⁾ Der Ausübungspreis für eine Option beträgt €13,30; der Marktwert nach dem Monte-Carlo-Simulationsmodell bei Ausgabe €2,03. Der den Vorjahreszahlen zugrunde gelegte und nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell bestimmte Marktwert einer Option betrug €3,19.

Zusagen an den Vorstand für den Fall einer Beendigung der Tätigkeit

Versorgungszusagen und Ruhegehälter im Geschäftsjahr 2007

Das Ruhegehaltsabkommen mit dem Vorstandsvorsitzenden legt als monatliches Ruhegehalt 70 Prozent des letzten Monatsgrundgehalts fest. Den übrigen Mitgliedern des Vorstands ist vertraglich ein Festbetrag zur Altersversorgung zugesagt worden, der sich (mit Ausnahme des Ruhegehalts von Herrn Fischl) bis zum Erreichen eines Maximalbetrages jährlich um €5.000 erhöht. Hierfür wurden nach US-GAAP im Geschäftsjahr 2007 insgesamt €3.146.830 den Pensionsrückstellungen (Vorjahr: €2.908.481) zugeführt. Endet ein Vorstandsmandat, beginnt der Ruhegehaltsanspruch im Regelfall frühestens mit Erreichen des 60. Lebensjahrs. Ausnahmen hiervon sind z.B. für den Fall des Ausscheidens aus medizinischen Gründen oder die Hinterbliebenenversorgung geregelt. Abweichend hiervon haben Herr Dr. Ziebart und Herr Bauer bei Nichterneuerung ihrer Bestellung, sofern kein wichtiger Grund zum Widerruf gemäß §84 Abs. 3 AktG vorlag, auch vor Erreichen des 60. Lebensjahrs einen Anspruch auf Ruhegehalt. In diesem Fall müssen sie sich jedoch anderweitige Bezüge aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit bis zu maximal der Hälfte des Ruhegehaltsanspruchs anrechnen lassen.

Die folgende Übersicht zeigt den jährlichen Ruhegehaltanspruch der zum Ende des Geschäftsjahres 2007 aktiven Vorstandsmitglieder bei Eintritt in den Ruhestand auf Basis der bis zum 30. September 2007 erworbenen Ansprüche:

<u>Vorstand</u>	<u>Ruhegehaltansprüche (Jahresbezug) bei Eintritt des Pensionsfalls in €</u>	<u>Maximalbetrag in €</u>	<u>Zuführung Pensionsrückstel- lung im Geschäftsjahr 2007 (nach US-GAAP) in €</u>
Dr. Wolfgang Ziebart (Vorsitzender)	560.000	—	2.234.745
Peter Bauer	210.000	270.000	240.854
Prof. Dr. Hermann Eul	195.000	270.000	186.662
Peter J. Fischl	300.000	300.000	484.569
Dr. Reinhard Ploss	170.000	210.000	—
Gesamt	<u>1.435.000</u>		<u>3.146.830</u>

In den Dienstverträgen von Herrn Dr. Ziebart und Herrn Bauer ist darüber hinaus die Zahlung eines einmaligen Übergangsgelds für den Fall des Übertritts in den Ruhestand vorgesehen. Das Übergangsgeld entspricht einem Jahreseinkommen, das sich aus den letzten 12 Monatsgrundgehältern, sowie einem Betrag in Höhe des Durchschnitts der für die letzten drei Geschäftsjahre vor Beendigung gezahlten Bonusbeträge zusammensetzt. Es besteht kein Anspruch auf Übergangsbezüge bei einer nicht durch die Gesellschaft veranlassten Kündigung durch das Vorstandsmitglied und sofern für die Gesellschaft ein wichtiger Kündigungsgrund vorliegt. Herrn Fischl wurde im Geschäftsjahr 2007 nach seinem vorübergehenden Ausscheiden ein Übergangsgeld in Höhe von €1.133.333 gezahlt. Ein weiterer Anspruch auf Übergangsgeld besteht nicht.

Vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags

Die Vorstandsverträge wurden im Geschäftsjahr 2007 um sogenannte „Change-of-Control“-Klauseln ergänzt: Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser „Change-of-Control“-Klausel liegt vor, wenn ein Dritter einzeln oder gemeinsam mit einem anderen im Sinne von §30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes 30 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG hält. Bei einem Kontrollwechsel sind die Mitglieder des Vorstands berechtigt, ihr Mandat niederzulegen und ihren Dienstvertrag zu kündigen, wenn ihnen die Ausübung ihres Mandats und die Erfüllung ihres Dienstvertrags unzumutbar geworden sind, z.B. aufgrund einer erheblichen Einschränkung ihres Aufgabenbereichs. In diesem Fall haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für zwei Jahre. Dabei ist vom Jahreszieleinkommen im Jahr des Ausscheidens auszugehen und die variable Komponente unter Annahme einer Gesamtkapitalrendite von 6 Prozent zu berechnen. Im Fall einer Abberufung und Kündigung durch die Infineon Technologies AG innerhalb von zwölf Monaten nach Bekanntwerden eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für drei Jahre. Abweichend hiervon hat Herr Fischl im Fall seiner Amtsniederlegung/Kündigung Anspruch auf eine einmalige Abfindung in Höhe von zwei Jahreszieleinkommen bzw. im Fall einer Abberufung/

Kündigung durch die Gesellschaft in Höhe von vier Jahreszieleinkommen. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Rechte der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt.

Im Übrigen enthalten die Vorstandsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber gegebenenfalls aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Nebenleistungen und Sonstige Zusagen im Geschäftsjahr 2007

- Neben den in der Spalte „Sonstiges“ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen.
- Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2007 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.
- Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Infineon-Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden und der geltend gemachte Schaden 25 Prozent der erfolgsunabhängigen Jahresvergütung des in Anspruch genommenen Vorstandsmitglieds übersteigt. (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2007

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge (Abfindungen und Versorgungsleistungen) von €1,3 Millionen ausbezahlt. Hierin enthalten ist die an Herrn Günther gezahlte Abfindung in Höhe von insgesamt €1,2 Millionen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden nach US-GAAP für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands €1.442.276 den Pensionsrückstellungen zugeführt, die zum 30. September 2007 insgesamt €13.587.269 betragen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungsstruktur

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt und enthält zwei Komponenten:

- Eine **feste jährliche Vergütung** in Höhe von €25.000 sowie
- Einen **variablen Anteil** in Form von jährlich 1.500 **Wertsteigerungsrechten**, die zu den gleichen Bedingungen ausgegeben werden und ausgeübt werden dürfen, wie sie der im Geschäftsjahr der Ausgabe der Wertsteigerungsrechte für die Gesellschaft geltende, von der Hauptversammlung genehmigte Aktienoptionsplan 2006 vorsieht. Diese Wertsteigerungsrechte berechtigen jedoch nicht zum Bezug von Aktien, sondern allein zum Barausgleich. Die Wertsteigerungsrechte haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können erstmals nach Ablauf einer Wartefrist von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis je Wertsteigerungsrecht beträgt 120 Prozent des Durchschnitts der Eröffnungskurse der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Wertsteigerungsrechte. Die Ausübung der Wertsteigerungsrechte ist abhängig vom Erreichen der im Aktienoptionsplan 2006 festgelegten absoluten und relativen Erfolgsziele. Grundzüge unseres Aktienoptionsplans 2006 sind im Anhang zum Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2007 aufgeführt (siehe Konzernanhang Nr. 28) und im Volltext im Internet unter www.infineon.com einsehbar. Der Marktwert der im Geschäftsjahr 2007 gewährten Wertsteigerungsrechte beträgt €2,03 je Wertsteigerungsrecht. Dieser wurde nach dem Monte-Carlo-Simulationsmodell bestimmt.

Bestimmte Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats werden zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 100 Prozent der festen Vergütung, jeder Stellvertreter und jedes andere Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses, mit Ausnahme der gesetzlich zu bildenden Ausschüsse, zusätzlich 50 Prozent der festen Vergütung.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zudem sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer ersetzt, soweit sie diese gesondert in Rechnung stellen können und stellen.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2007

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2007 gewährten Wertsteigerungsrechte richten sich nach den Bedingungen des für die Gesellschaft geltenden Aktienoptionsplans 2006. Im Übrigen ist die Aufsichtsratsvergütung gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2007 die folgende Bruttobarvergütung inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer:

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung in €	Zusätzliche Vergütung für besondere Funktionen in €	Gesamtvergütung in €
Max Dietrich Kley	29.750	29.750	59.500
Wigand Cramer	29.750	—	29.750
Alfred Eibl	29.750	14.875	44.625
Prof. Johannes Feldmayer	29.750	—	29.750
Jakob Hauser	29.750	14.875	44.625
Gerhard Hobbach ⁽¹⁾	19.833	—	19.833
Dr. Stefan Jentzsch ⁽²⁾	24.792	—	24.792
Prof. Dr. Renate Köcher	29.750	—	29.750
Klaus Luschtinetz ⁽³⁾	12.396	6.198	18.594
Dr. Siegfried Luther	29.750	14.875	44.625
Michael Ruth	29.750	—	29.750
Gerd Schmidt	29.750	9.917	39.667
Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel	29.750	14.875	44.625
Kerstin Schulzendorf	29.750	—	29.750
Dr. Eckart Sünner ⁽⁴⁾	4.958	—	4.958
Alexander Trüby	29.750	14.875	44.625
Prof. Dr. Martin Winterkorn	29.750	14.875	44.625
Prof. Dr.-Ing. Klaus Wucherer	29.750	14.875	44.625
Gesamt	<u>478.479</u>	<u>149.990</u>	<u>628.469</u>

⁽¹⁾ Zeitanteilig ab Bestellung zum 15.02.2007.

⁽²⁾ Zeitanteilig bis Austritt zum 02.08.2007.

⁽³⁾ Zeitanteilig bis Austritt zum 15.02.2007.

⁽⁴⁾ Zeitanteilig ab Bestellung zum 02.08.2007.

Sonstiges (Geschäftsjahr 2007)

- Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Infineon-Konzerns. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden und der geltend gemachte Schaden 100 Prozent der festen Vergütung des in Anspruch genommenen Aufsichtsratsmitglieds übersteigt (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

Risikobericht

Vorbemerkung

Das Halbleitergeschäft ist wie kaum ein anderes Geschäft in sehr hohem Maße durch den regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden der Marktrückgänge gekennzeichnet. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen sowie überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktführerschaft sowie durch den außerordentlich schnellen technologischen Wandel.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Gerade wegen der hohen Volatilität des Halbleitergeschäfts ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung beziehungsweise Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei dringend erforderlich. Wir haben deshalb ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, die sich aus dem Markt ergebenden Risiken und Chancen zu identifizieren beziehungsweise zu antizipieren. Der alle Bereiche umfassende Ansatz und die zugehörige Berichterstattung als zentrales Element des Risiko- und Chancenmanagementsystems geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. In jedem Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter benannt, die für die Umsetzung des Risikomanagement- bzw. Reporting-Prozesses die Verantwortung tragen. Der Reporting-Prozess sieht vor, dass Risiken und Chancen in Risiko- beziehungsweise Chancenkategorien eingeteilt und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts und ihrer Auswirkungen, gemessen in Ebit, berichtet werden.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Risiko- und Chancenmanagement verstehen wir als Grundlage unternehmerischen Handelns und integralen Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem der frühzeitigen Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Risiken zu reduzieren und Chancen besser zu nutzen.

Die Geschäftseinheiten erstellen regelmäßig Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Sie werden anschließend vom zentralen Risikomanagement analysiert und zu einem zusammengefassten Bericht verdichtet. Dieser Risiko- und Chancenbericht wird vom Vorstand und von den Segmentverantwortlichen bewertet und ist Teil des Berichtsprozesses.

Neben diesem zentralen System wird die Methode der quantitativen Risikoanalyse im Rahmen von Investitions- beziehungsweise F&E-Projekten eingesetzt, um größere Transparenz zu erzeugen und um entsprechende Maßnahmen, die zum Erfolg der Projekte führen können, abzuleiten. Die durch Simulationen unterstützte Analyse von quantifizierbaren Risiken ist hier fester und integraler Bestandteil des Managements von F&E-Projekten. Des Weiteren wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse bei Finanzentscheidungen wie Investments oder bei Umsatzprognosen eingesetzt. Ziel ist, neben der Risikobewertung eine Analyse und Bewertung von risikominimierenden Maßnahmen unter Ausnutzung quantifizierbarer Unsicherheiten sicherzustellen.

Die systematische Weiterentwicklung unseres Risiko- und Chancenmanagementsystems trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Diese wird auch unterstützt durch regelmäßig stattfindende Risiko/Chancenforen, die vorrangig als Diskussionsbasis und Informationsplattform dienen und so das Bewusstsein weiter stärken.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig formalen und inhaltlichen Prüfungen unterzogen. Eine der systematischen Prüfungen ist die jährlich durchgeführte Risikomanagementsystemanalyse („RMSA“), bei der über einen Fragenkatalog in den Geschäfts- und Zentralbereichen die Elemente des

Risikomanagementsystems systematisch hinterfragt und so Schwachstellen identifiziert werden. Interviews zwischen dem zentralen Risikomanagement und den einzelnen Risikobeauftragten vervollständigen das „self-assessment“. Die RMSA dient damit zum einen der Selbstbeurteilung mit anschließenden gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Subsysteme und zum anderen der Unterstützung der Prüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision und den externen Wirtschaftsprüfer.

Das Risikofrüherkennungssystem des Mutterunternehmens wird vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Umfeldrisiken

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir stark von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Darüber hinaus könnten durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, Risiken entstehen.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Gut zwei Drittel unserer Umsatzerlöse werden inzwischen außerhalb Europas generiert. Mit den weiterhin zu erwartenden hohen Wachstumsraten in den asiatischen Ländern wird unsere Geschäftstätigkeit in dieser Region weiter zunehmen. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass

- wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben,
- länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und
- unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken.

Substanzielle Veränderungen in dem jeweiligen Umfeld können negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass regionale Krisen wie in der Vergangenheit zum Beispiel Vogelgrippe oder SARS auch in Zukunft negative Auswirkungen auf unsere Ertragsfähigkeit haben können. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionalen Krisen, weil die Abhängigkeiten generell geringer sind.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Am 1. Mai 2006 hat die Qimonda AG, damals eine 100-prozentige Tochter der Infineon Technologies AG, die kompletten Aktivitäten des Speicherbereichs von Infineon übernommen. Der Börsengang erfolgte am 9. August 2006. Infineon hält nach wie vor die Mehrheit an diesem Unternehmen.

Im Geschäftssegment der Qimonda AG ist die Volatilität der DRAM-Speicherpreise weiterhin das bedeutendste Risiko. Die weitergehende Erweiterung des Qimonda-Produktportfolios, etwa durch neue Speicherprodukte und Grafikspeicher, kann erhebliche Risiken in der Zukunft mit sich bringen.

In den Logik-Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket sowie Communication Solutions bestehen bei vergleichsweise geringerer Volatilität des Geschäfts zumindest in Teilbereichen auch weiterhin deutliche Volumenrisiken. Der schnelle technologische Wandel kann zusätzlich zum Beispiel bei Verzögerungen in einzelnen Projekten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Geschäftsvolumens bis hin zum Verlust von Kundenbeziehungen führen. Der hohe Preisdruck mit entsprechenden Risiken bleibt in beiden Segmenten bestehen. Durch die Konzentration auf wenige Kunden bei bestimmten Produkten sind unsere Geschäftsvolumen stark vom Geschäftserfolg dieser Kunden im Markt abhängig. Auf solche Entwicklungen reagieren wir mit der konsequenten Verbreiterung unserer Kundenbasis und haben dabei mit der Akquise neuer Kunden bereits gute Erfolge erzielt. Weitere Risiken sind mit der Integration von Akquisitionen verbunden. Im vergangenen Geschäftsjahr 2007 haben wir das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte von TI übernommen und einen Vertrag zur Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI unterzeichnet, um unsere Position im Segment Communication Solutions

weiter zu stärken. Den damit verbundenen Risiken begegnen wir mit einem professionellen Post-Merger Integrationsmanagement. Kostenrisiken durch Auslastungsschwankungen in den Fabriken versuchen wir durch gezielte Flexibilisierung der Fertigung hinsichtlich Technologie und Produkten zu minimieren.

Ein insgesamt für die Halbleitertechnologie wesentliches geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf neuer Technologien mit dem Risiko von Verzögerungen beziehungsweise von zu geringen Ausbeuten oder erheblichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit einem kontinuierlich verbesserten Projektmanagement und entsprechend engem Monitoring der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Gegen Produktrisiken setzen wir modernste Qualitätsmanagementstrategien wie „Zero Defect“ und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein.

Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein.

Wir schützen uns mit Versicherungen bestmöglich gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Patentbereich profitieren wir vom Schutz mehrerer Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Wir streben an, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Risiken zu minimieren. Die Gründung von Qimonda hat keine Auswirkung auf den Patentschutz von Infineon. Für den Fall der Abgabe der Mehrheitsbeteiligung an Qimonda bemühen wir uns intensiv, diesen Schutz auf Qimonda so weit wie möglich zu übertragen.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Marktrisiken

Fremdwährungsmanagement

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Da wir auf Grund dieser Geschäfte einem Währungsrisiko ausgesetzt sind, kommt der Absicherung des Währungsrisikos eine hohe Bedeutung zu.

Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F&E-Kosten entstehen originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettorisikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt auf Grund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und auf Basis von allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

Management des Zinsrisikos

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine nachrangige Wandelschuldverschreibung und in 2007 eine nachrangige Umtauschanleihe begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktive und passive Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Materialpreisrisiken

Wir sind auf Grund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Methoden wie Produkt- und Kostenanalyse, *Best Cost Country Sourcing* und *Focus-on-Value* (interdisziplinäre Expertenteams zur Standardisierung von Materialien, Ausstattungen und Leistungen) zu minimieren.

Finanzierungsrisiken

Alle Halbleiterunternehmen, die eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen einsetzen. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für F&E aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf wird im Allgemeinen aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, durch Inanspruchnahme von Kreditlinien, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, abhängig von den Marktbedingungen, durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente gedeckt werden. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von F&E und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.

Rechtliches Risiko

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber behauptet, dass das Unternehmen gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert, die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten oder gesetzliche Pflichten verletzt habe. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche, können uns im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Wir wehren uns in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

Reorganisation von Unternehmensteilen

Die Reorganisation unseres Segments Speicherprodukte mit Ausgliederung und dem anschließenden Börsengang von Qimonda sowie alle weiteren Schritte wie z.B. die Ankündigung, dass die Beteiligung spätestens bis zur Hauptversammlung 2009 auf unter 50 Prozent reduziert werden soll, können Belastungen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wir beabsichtigen, die finanziellen und industriellen Entwicklungen kontinuierlich zu prüfen und zu bewerten sowie weitere Reorganisationsschritte, soweit zweckmäßig, in Betracht zu ziehen.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch weiterhin nicht erkennbar.

Eine ergänzende Beschreibung der Risiken können Sie dem Anhang zum Konzernabschluss entnehmen.

Infineon Technologies AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte F&E-Aktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein. Da die Infineon Technologies AG den größten Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon Konzern abwickelt, gelten die Ausführungen zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken analog auch für die Infineon Technologies AG.

Die Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung der Infineon Technologies AG entsprechen im Wesentlichen den Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung des Infineon Konzerns wie im Risiko- und Prognosebericht dargelegt.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Einzelabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

Gewinn- und Verlust-Rechnungen ⁽¹⁾ (Kurzfassung)

<u>Geschäftsjahre zum 30. September</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
		€ in Millionen	
Umsatz	9.038	7.914	5.003
Umsatzkosten	(8.045)	(7.228)	(4.231)
Bruttoergebnis	993	686	772
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche	(1.483)	(1.289)	(986)
Beteiligungsergebnis, Saldo	76	149	(174)
Übrige Aufwendungen und Erträge, Saldo	79	(107)	(77)
Ergebnis vor Ertragsteuer	(335)	(561)	(465)
Ertragsteuer	(2)	4	(6)
Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand	(337)	(557)	(471)
Außerordentlicher Aufwand	—	—	(34)
Jahresfehlbetrag	(337)	(557)	(505)
Verlustvortrag aus Vorjahr	(1.209)	(1.546)	(2.103)
Bilanzverlust	<u>(1.546)</u>	<u>(2.103)</u>	<u>(2.608)</u>

⁽¹⁾ Erstellt nach HGB.

Die Verringerung der Umsatzerlöse sowie der Kosten der Infineon Technologies AG im Geschäftsjahr 2007 ergibt sich im Wesentlichen auf Grund der Ausgliederung des Speichergeschäfts in die Qimonda AG zum 1. Mai 2006. Der Jahresfehlbetrag der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2007 ist im Wesentlichen durch das negative Beteiligungsergebnis, welches den Verlust aus dem Verkauf von Anteilen (€118 Millionen) sowie der Teilwertabschreibung (€107 Millionen) an der Qimonda AG beinhaltet, verursacht. Ebenfalls enthalten ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von €34 Millionen aus nicht werthaltigen Vermögenspositionen im Zusammenhang mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf.

Dem gegenüber steht eine im Jahresvergleich zu 2006 von 8,7 Prozent auf 15,4 Prozent verbesserte Bruttomarge, hauptsächlich durch gestiegene Absatzvolumina bei einem weiterhin bestehenden hohen Preisdruck. Darüber hinaus hat die Anpassung der Pensionsrückstellung in Höhe von €33 Millionen im Berichtsjahr die Bruttomarge positiv beeinflusst und im Vorjahr einen negativen Effekt in Höhe von €154 Millionen verursacht.

Bilanzen ⁽¹⁾ (Kurzfassung)

<u>Geschäftsjahre zum 30. September</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
	€ in Millionen	
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	779	701
Finanzanlagen	7.339	6.846
Anlagevermögen	8.118	7.547
Vorräte	314	318
Forderungen und Sonstiges	1.197	809
Zahlungsmittel, Wertpapiere	1.057	938
Umlaufvermögen	2.568	2.065
Summe Aktiva	<u>10.686</u>	<u>9.612</u>
Eigenkapital	6.315	5.846
Rückstellungen	750	765
Verbindlichkeiten und Sonstiges	3.621	3.001
Summe Passiva	<u>10.686</u>	<u>9.612</u>

⁽¹⁾ Erstellt nach HGB.

Die Vermögenslage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva durch den Rückgang der Finanzanlagen geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung sind der Verkauf von Anteilen an der Qimonda AG und eine Kapitalherabsetzung bei der Infineon Technologies Dresden GmbH & CO. OHG, Dresden, sowie eine Teilwertabschreibung auf die Beteiligung an der Qimonda AG, München. Die Reduzierung des Eigenkapitals ergibt sich hauptsächlich durch den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2007. Die Eigenkapitalquote beträgt 61 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent).

Dividende

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für des Geschäftsjahr 2006 einen Bilanzverlust auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2007 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

Verschmelzung/Ausgliederung

Die Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH, Regensburg, ist als Gesellschafterin der Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg, ausgeschieden und wurde auf Grund des Verschmelzungsvertrags vom 15. Januar 2007 mit der Infineon Technologies AG verschmolzen.

Mit Wirkung zum 27. Februar 2007 wuchs durch das Ausscheiden der Gesellschafterin die Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg, auf die Infineon Technologies AG an.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. September 2007 brachte die Infineon Technologies AG ihre gesamten Aktivitäten des Geschäfts zur Entwicklung und Herstellung von bipolaren Leistungshalbleitern mit dem ausschließlich diesen Aktivitäten dienenden Vermögen und Schulden als Kommanditeinlage in die Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein, ein (gemäß Einbringungsvertrag vom 28. September 2007).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. Oktober 2007 haben Sony Corporation und Qimonda eine Vereinbarung über die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Qreatic Design bekannt gegeben. Der Zweck des Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung von Hochleistungs-, stromsparenden, kundenspezifischen und integrierten DRAMs für Endverbraucher- und Grafik-Anwendungen. Im Rahmen der Vereinbarung wird das 50:50 Gemeinschaftsunternehmen voraussichtlich bis zu 30 Experten von Sony und Qimonda beschäftigen und die Ingenieurs-Expertise beider Unternehmen zum gegenseitigen Vorteil zusammenführen. Qreatic Design mit Sitz in Tokio, Japan, plant seine Geschäftstätigkeit voraussichtlich bis zum Ende des Kalenderjahrs 2007 aufzunehmen, abhängig von der Zustimmung durch die Kartellbehörden und weiteren Bedingungen, die Kapazitäten deutlich auszubauen und zusätzliche Entwickler einzustellen.

Am 8. Oktober 2007 hat Qimonda eine langfristige Leasingvereinbarung für eine neue Konzernzentrale im Süden von München abgeschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet den Bau eines Gebäudes durch einen unabhängigen Bauträger-Leasinggeber und enthält eine unkündbare Mindestlaufzeit von 15 Jahren, mit voraussichtlichem Beginn in den ersten Monaten 2010. Qimonda hat eine Option zur Verlängerung der Leasingvereinbarung um zweimal fünf Jahre zu den Leasingbedingungen der unkündbaren Mindestlaufzeit. Die Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf €96 Millionen über die gesamte Grundmietzeit. Das Leasing enthält Mietanpassungen in Übereinstimmung mit der Entwicklung von Marktmietpreisen. Die Leasingvereinbarung wird in der Rechnungslegung als operatives Leasing mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen.

Am 15. Oktober 2007 hat das Gericht die Anträge auf Klageabweisung in den Verfahren gegen Unisys und den DRAM Claims Liquidation Trust vorläufig abgewiesen. Am 29. Oktober 2007 erwiderten wir auf die Unisys Klage, wiesen jede Haftung zurück und machten mehrere Einreden geltend. Am 1. November 2007 erwiderten wir auf die Klage des DRAM Claims Liquidation Trust, wiesen jede Haftung zurück und machten mehrere Einreden geltend.

Am 24. Oktober 2007 haben wir den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI abgeschlossen.

Am 25. Oktober 2007 wurden 1,25 Millionen Qimonda ADSs, die einer Tochtergesellschaft von J.P. Morgan Securities Inc. im Rahmen der Platzierung der nachrangigen und in 2010 fälligen Umtauschanleihe geliehen worden waren, an uns zurückgegeben.

Am 31. Oktober 2007 hat Wi-LAN Inc. bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas gegen Westell Technologies, Inc. und 16 weitere Unternehmen, darunter die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies North America Corp. Klage eingereicht. Wi-LAN behauptet in der Klage eine Verletzung von 3 US-Patenten durch bestimmte Wireless-Produkte entsprechend IEEE 802.11 Standards sowie durch bestimmte ADSL-Produkte nach ITU G.992 Standards, welche jeweils durch einzelne der beklagten Unternehmen geliefert werden.

Prognosebericht

Ausblick für Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie

Weltwirtschaft: Die erheblichen Unsicherheiten über den weiteren Fortgang der Ereignisse am Immobilienmarkt in den USA und an den internationalen Finanzmärkten überschatten den wirtschaftlichen Ausblick. Die Risiken für die Konjunktur haben sich dadurch zwar deutlich erhöht, dennoch gehen die Experten nicht davon aus, dass der Vertrauensverlust der Akteure im Finanzsektor die Entwicklung in der Realwirtschaft massiv beeinträchtigen wird. So erwartet der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2008 in seinem aktuellen Weltwirtschaftsausblick ein Wachstum des globalen realen Bruttoinlandsprodukts von 3,3 Prozent, nach 3,5 Prozent in 2007. Für 2009 rechnen die Experten mit einem Wachstum auf ähnlichem Niveau. Das bedeutet, dass die Weltwirtschaft auch in den kommenden zwei Jahren auf Expansionskurs bleiben wird; eine Rezession bzw. eine unerwartet starke Abschwächung der Konjunktur scheint nicht wahrscheinlich. Dazu trägt auch die hohe wirtschaftliche Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern, vor allem in China und Indien, bei. Die Schwellenländer treten in immer größerem Umfang als eigenständige Triebkraft der Weltwirtschaft auf; eine geringere Dynamik in den Industrieländern kann dadurch stärker als dies noch in früheren Zyklen der Fall war aufgefangen werden.

Halbleiterindustrie: Für das Jahr 2008 erwarten die meisten Marktforschungsinstitute ein Anziehen des Halbleitermarktwachstums. WSTS prognostiziert beispielsweise für 2008 ein Marktwachstum auf US-Dollar-Basis von 9 Prozent (2007: 4 Prozent) gefolgt von 6 Prozent im Jahr 2009 (WSTS Prognose, November 2007). Zu den Wachstumstreibern werden weiterhin Anwendungen im Automobil- sowie Industriebereich zählen. Insbesondere energieeffiziente Lösungen sowie Sicherheitsanwendungen stehen hier im Vordergrund. Mobiltelefone bleiben die Wachstumstreiber im Bereich der drahtlosen Kommunikation. Der Umstieg auf UMTS wird den Halbleitermarkt für mobile Endgeräte beflügeln. Im Bereich der drahtgebundenen Kommunikation erwarten die Analysten positive Impulse vom Geschäft mit Endgeräten für Breitbandanschlüsse und Heimvernetzung. Insgesamt wird auch hier ein positiver Wachstumsbeitrag erwartet. In der Datentechnik bleiben PCs die Haupttreiber. Neue Applikationen auf fast allen neuen PCs erhöhen die Anforderungen an die Hardware und werden deshalb die Nachfrage nach einer Vielzahl von Komponenten steigern. Auch vom Bereich Unterhaltungs-/Konsumelektronik wird in den kommenden zwei Jahren ein positiver Wachstumsbeitrag erwartet.

Ausblick für Infineon (außer Qimonda)

Wichtige Annahmen der Planung: Unsere Erwartungen für die Entwicklung der Konzernfinanzen für Infineon ohne Qimonda basieren auf einigen wichtigen zentralen Annahmen. Zum einen gehen wir für Infineon ohne Qimonda von einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 US-Dollar je Euro aus. Wenn der US-Dollar schwächer als geschätzt bleibt, würde sich dies nachteilig auf unsere Betriebsergebnisse auswirken. Darüber hinaus berücksichtigen alle hier gemachten Vorhersagen den Effekt etwaiger außerordentlicher Gewinne oder Verluste nicht, da sich die Höhe derartiger Gewinne oder Verluste nicht zuverlässig voraussagen lässt. Es lassen sich lediglich bestimmte Ereignisse identifizieren, die zu solchen außerordentlichen Gewinnen oder Verlusten führen könnten. Unter anderem zählen dazu Gewinne oder Verluste aus dem möglichen Verkauf von Qimonda-Aktien oder von anderen Aktivitäten oder Beteiligungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen oder andere langfristige Vermögensgegenstände, ebenso wie Gewinne oder Verluste aus allgemeinen Umstrukturierungsmaßnahmen. Abschließend ist noch anzumerken, dass nach dem Börsengang der noch mehrheitlich von uns gehaltenen Tochter Qimonda, deren Ausblick nunmehr von Qimonda selbst verfasst und in diesem Prognosebericht separat präsentiert wird. Die individuelle Analyse unseres

Speichergeschäfts ist unserer Ansicht nach auch für die Kursentwicklung der Infineon-Aktie wichtig. Es ist davon auszugehen, dass das Ergebnis von Qimonda unseren Aktienkurs nachhaltig beeinflussen wird, so lange wir einen signifikanten Anteil an Qimonda halten.

Infineon Umsatz (ohne Qimonda): Unsere derzeitige Planung sieht für das Geschäftsjahr 2008 für Infineon ohne Qimonda, bestehend aus den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket, Communication Solutions, Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen im Vergleich zu 2007 einen Anstieg der Umsätze von bis zu zehn Prozent vor. Wir gehen davon aus, dass die Umsätze im Segment Automotive, Industrial & Multimarket im Geschäftsjahr 2008 gegenüber 2007 leicht fallen werden. Dabei erwarten wir weiterhin gesundes Wachstum im Bereich Industrieelektronik, wenn auch leicht abgeschwächt durch den Effekt der Dekonsolidierung unserer Hochspannungs-Bipolar-Aktivitäten. Im Bereich Automobilelektronik erwarten wir eine stabile Entwicklung. Allerdings werden die Umsätze im Bereich Sicherheitslösungen & ASIC wahrscheinlich fallen. Das liegt zum einen an geringeren Verkäufen von ICs für Festplatten auf Grund schwacher Nachfrage unseres Hauptkunden in diesem Bereich. Zum anderen wird der Umsatz im Chipkartenbereich aufgrund der geplanten Reduzierung der Aktivitäten bei SIM-Karten wahrscheinlich rückläufig sein gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Insgesamt hat auch der unvorteilhaftere Planungsansatz für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 einen negativen Effekt auf die Umsatzentwicklung im Segment Automotive, Industrial & Multimarket. Für das Segment Communication Solutions erwarten wir im Geschäftsjahr 2008 stark steigende Umsätze gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Unser Wachstum wird getrieben hauptsächlich durch starke Nachfrage nach unseren Mobilfunkprodukten. Weiterhin werden Konsolidierungseffekte die Umsatzentwicklung positiv beeinflussen. So werden wir das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte von TI, dessen Übernahme am 31. Juli 2007 abgeschlossen wurde, für das gesamte Geschäftsjahr 2008 konsolidieren. Weiterhin haben wir die Übernahme der Mobilfunkaktivitäten von LSI zum 24. Oktober 2007 abgeschlossen und erwarten daraus einen Umsatzbeitrag von zwischen €200 Millionen und €250 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Der Umsatz der beiden Segmente Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen wird per Saldo wahrscheinlich vernachlässigbar sein.

Die Nachfrage nach unseren Produkten wird im Geschäftsjahr 2008 und darüber hinaus von dem Mehrwert getrieben, den unsere Halbleiterlösungen bei der Bewältigung dreier zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen bieten: Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit. Zunehmend knappe natürliche Ressourcen und fossile Energieträger, damit verbundene steigende Kosten der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs sowie wachsendes Umweltbewusstsein führen dazu, dass Individuen und Unternehmen zunehmend nach Wegen suchen, ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Unsere Halbleiterlösungen im Automobil- und Industriesektor ermöglichen verbesserte Energieeffizienz in einer breiten Palette von Anwendungen. Im Bereich Kommunikation beobachten wir, dass Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort miteinander kommunizieren oder über Internet Zugang verfügen wollen. Diesem Trend kommen wir mit unseren Produkten und Lösungen im Segment Communication Solutions entgegen. Und schließlich entstehen immer mehr und immer komplexere Mittel für den Zugriff auf Daten an jedem Ort und zu jeder Zeit. Dadurch steigt der Bedarf an Datensicherheit und Schutz geistigen Eigentums. Ebenso müssen mehr und mehr Nutzer oder Reisende sicher authentifiziert und identifiziert werden. Beides ermöglichen wir mit den Halbleiter-Lösungen des Bereichs Sicherheitslösungen & ASICs innerhalb des Segments Automotive, Industrial & Multimarket. Insgesamt rechnen wir über das Geschäftsjahr 2008 hinaus mit fortgesetztem Wachstum in der Halbleiterindustrie und erwarten, dass unsere Erlöse in einem solchen Umfeld im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 weiter ansteigen.

Ebit für Infineon (ohne Qimonda): Für das Geschäftsjahr 2007 lag das berichtete Ebit von Infineon exklusive Qimonda bei minus €49 Millionen. In diesem Ebit waren außerordentliche Gewinne in einer Gesamthöhe von €53 Millionen enthalten. Davon entfielen €29 Millionen auf eine Anpassung von Rückstellungen für Personalkosten und €20 Millionen auf den Verkauf unserer Tochtergesellschaft Sci-Worx sowie den Verkauf unserer POF-Aktivitäten. Ebenso waren in diesem Ebit außerordentliche Verluste in einer Gesamthöhe von minus €181 Millionen enthalten. Wesentliche Bestandteile dieser Summe waren ein Betrag von minus €84 Millionen aus dem Verkauf von Qimonda-Aktien sowie ein Betrag von minus €80 Millionen für diverse Restrukturierungsmaßnahmen, beispielsweise in unserer Fertigung ALTIS in Frankreich oder zur Verschlankung unserer F&E-Aktivitäten, sowie eine Abschreibung auf Vermögensgegenstände. Wir erwarten eine Ebit-Marge von etwa 10 Prozent vor außerordentlichen Gewinnen oder Verlusten für das Geschäftsjahr 2009 (ohne Qimonda) und planen, im Geschäftsjahr 2008 deutliche Fortschritte in Richtung dieses Ziels zu machen.

Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket lag das berichtete Ebit im Geschäftsjahr 2007 bei €300 Millionen. Dieser Betrag enthielt außergewöhnliche Gewinne in Höhe von €20 Millionen hauptsächlich aus dem Verkauf unserer POF-Aktivitäten sowie außerordentliche Aufwendungen in Höhe von €4 Millionen hauptsächlich für Abschreibungen auf Vermögensgegenstände. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2008 ohne Berücksichtigung etwaiger außerordentlicher Gewinne oder Verluste ein Ebit leicht unter dem Vorjahreswert. Positive Ebit-Effekte erwarten wir aus generellen Produktivitätsverbesserungen sowie vom derzeit stattfindenden Ausbau unserer Produktionskapazitäten im Werk Kulim in Malaysia. Diese werden voraussichtlich von negativen Effekten aus der unvorteilhaften Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 sowie aus regulären Preissenkungen für unsere Kunden überkompensiert werden. Im Segment Communication Solutions belief sich das berichtete Ebit des Geschäftsjahres 2007 auf minus €160 Millionen. Der in diesem Ebit enthaltene Saldo aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten war vernachlässigbar klein. Im laufenden Geschäftsjahr werden wachsende Liefervolumina von Mobilfunk-Plattformen, unter anderem auch für neue Kunden, zu einem positiven Effekt auf das Ebit führen. Weiterhin erwarten wir nach wie vor, im Bereich Mobilfunk im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008 ein ausgeglichenes Ebit zu erzielen. Insgesamt sind wir im Segment Communication Solutions für das Geschäftsjahr 2008 bestrebt, trotz erheblicher negativer Effekte aus der Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007, ein positives Ebit vor außerordentlichen Gewinnen und Verlusten zu erreichen. Diese Prognose berücksichtigt bereits den Effekt der Konsolidierung des von TI übernommenen DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte sowie der von LSI übernommenen Mobilfunkaktivitäten. Für beide Bereiche zusammen erwarten wir laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände als Folge der Akquisition der beiden Geschäfte im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen Euro Bereich pro Jahr, die in unserer Ebit-Prognose enthalten sind. Das berichtete Ebit der Segmente Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen in Summe lag für das Geschäftsjahr 2007 bei minus €189 Millionen. In diesem Ebit waren außergewöhnliche Gewinne von €25 Millionen enthalten, die im wesentlichen aus einer Anpassung von Rückstellungen für Personalkosten resultierten. Weiterhin waren in diesem Ebit außerordentliche Aufwendungen in einer Gesamthöhe von minus €173 Millionen enthalten, von denen minus €84 Millionen aus dem Verkauf von Qimonda-Aktien sowie minus €80 Millionen aus diversen Restrukturierungsmaßnahmen, beispielsweise in unserer Fertigung ALTIS in Frankreich oder zur Verschlankeung unserer F&E-Aktivitäten, sowie einer Abschreibung auf Vermögensgegenstände resultierten. Gegenwärtig erwarten wir für die Segmente Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen und Eliminierungen zusammen vor Einbeziehung etwaiger außerordentlicher Gewinne und Verluste ein Ebit von rund minus €50 Millionen.

Über das Geschäftsjahr 2008 hinaus zielen wir, wie oben dargestellt, im Geschäftsjahr 2009 auf eine Ebit-Marge vor außerordentlichen Gewinnen und Verlusten von 10 Prozent für Infineon ohne Qimonda ab. Wir gehen davon aus, dass sowohl das Segment Automotive, Industrial & Multimarket wie auch das Segment Communication Solutions die Ebit-Marge gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 weiter ausbauen kann. Im Segment Communication Solutions werden nach den Übernahmen der Aktivitäten für DSL-Teilnehmerendgeräte von TI und Mobilfunk von LSI weiterhin Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen Euro Bereich pro Jahr anfallen. Für Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen erwarten wir per Saldo einen Verlust vergleichbar mit dem des Geschäftsjahres 2008.

Investitionen ins Anlagevermögen und Abschreibungen für Infineon ohne Qimonda: Für die Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions verfolgen wir eine differenzierte Fertigungsstrategie. Gemäß dieser Strategie werden wir weiterhin in eigene Produktionskapazitäten für Spezialprozesse investieren, besonders im Bereich der Leistungshalbleiter. Im Gegensatz dazu planen wir in der Standardhalbleiterfertigung, der so genannten CMOS-Technologie, keine Investitionen in eigene Produktionskapazitäten für Strukturgrößen ab 65-Nanometer. Wir rechnen mit Investitionen in das Anlagevermögen zwischen €400 Millionen und €500 Millionen für das Geschäftsjahr 2008. Für die Folgejahre erwarten wir Beträge um €500 Millionen pro Jahr. Der Abschreibungsaufwand wird sich im Geschäftsjahr 2008 zwischen €550 Millionen und €600 Millionen bewegen. In den folgenden Geschäftsjahren rechnen wir mit weiter rückläufigen jährlichen Abschreibungen.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand für Infineon (ohne Qimonda): Infineons Ausgaben für Forschung und Entwicklung ohne Qimonda werden im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich leicht steigen, getrieben vornehmlich durch die Konsolidierung der übernommenen Aktivitäten bei DSL-Teilnehmerendgeräten und Mobilfunk. Im Segment Automotive, Industrial &

Multimarket ist eine leichte Erhöhung der F&E-Ausgaben zu erwarten, und zwar vornehmlich im Automobil- und Industriegeschäft. Die Einführung neuer Produkte sowie die Erweiterung des bisherigen Produktportfolios in den Bereichen Automotive Power, Sensor- und Steuerungstechnik sowie Power Management sind von großem Stellenwert im Gesamtbudget. Auch im Segment Communication Solutions werden die F&E-Ausgaben im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 steigen. Ohne den Einfluss der übernommenen Aktivitäten, würde der F&E-Aufwand sinken. Dem liegen Effizienzgewinne und Kostenreduzierungen zugrunde, die nach der Insolvenz eines wichtigen Kunden angestrengt wurden und die sich 2008 über das gesamte Geschäftsjahr hinweg auswirken werden. Rechnet man dann allerdings die F&E-Aufwendungen der übernommenen DSL-Teilnehmerendgeräte- und Mobilfunk-Aktivitäten hinzu, ergibt sich das leichte Wachstum in den F&E-Aufwendungen. Im Segment Communication Solutions konzentrieren sich unsere Forschungs- und Entwicklungsausgaben beispielsweise auf Ein-Chip- und Systemlösungen für Mobiltelefone sowie Breitbandzugänge. Ein weiteres wichtiges F&E-Thema liegt in der Prozesstechnologie, die wir in Allianzen mit mehreren Partnern und in Konsortien entwickeln, um kostengünstig eine wettbewerbsfähige Technologie-Roadmap verfolgen zu können. Über das Geschäftsjahr 2008 hinaus sind durch das angestrebte Umsatzwachstum leichte Erhöhungen der F&E-Investitionen möglich.

Qimonda Teil-Konzern

Die Umsätze von Qimonda ergeben sich aus der verkauften Speicherkapazität und dem Verkaufserlös pro Chip, die das Unternehmen aus seinen Produkten erzielt. Wenngleich Qimonda das Produktionswachstum durch Kapazitätserweiterungen und Prozessverbesserungen beeinflusst, so hängt das Umsatzvolumen doch davon ab, in welchem Rahmen sein Produktangebot die Nachfrage auf dem Markt trifft. Die Verkaufspreise von Qimonda hängen vom Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem Speichermarkt ab. Diese Marktkräfte liegen außerhalb des Einflussbereichs von Qimonda. Folglich ist Qimonda auch nicht in der Lage eine verlässliche Schätzung der zukünftigen Verkaufspreise sowie des daraus resultierenden Umsatzes und Bruttoergebnisses abzugeben.

Für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erwartet Qimonda ein Wachstum in der Bit-Produktion von rund 5 Prozent verglichen mit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007. Dieses Wachstum wird im Wesentlichen generiert durch weitere Umstellung auf die produktiveren 80-Nanometer und 75-Nanometer Fertigungstechnologien und beinhaltet Effekte aus rückläufiger Produktion aus 200-Millimeter-Kapazitäten.

Im Geschäftsjahr 2008 erwartet Qimonda, dass die Speichernachfrage weiter wachsen wird — einerseits durch die fortgesetzte hohe Nachfrage nach Speichern in Grafikk-, Konsumelektronik- und Kommunikationsanwendungen sowie andererseits durch die Preiselastizität der Nachfrage sowie durch die Verwendung von Speichermodulen höherer Speicherdichte im PC-Markt. Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet Qimonda ein Wachstum der Bit-Produktion von zirka 50 Prozent. Qimonda peilt für den Anteil der Nicht-PC-Anwendungen an den Gesamtlieferungen ein Niveau von mehr als 50 Prozent für das Geschäftsjahr an.

Qimonda ist permanent bestrebt, die Kosten pro Speicher in der Produktion zu senken. So arbeitet das Unternehmen beständig an der Verkleinerung der einzelnen Halbleiterchips und zielt darauf ab, mehr der produktiven 300-Millimeter-Kapazitäten in Betrieb zu nehmen; hinzu kommen andere Kosten senkende und die Produktivität erhöhende Maßnahmen. Für das Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2008 plant Qimonda mehr als 50 Prozent der Fertigungskapazitäten auf Technologien von 80-Nanometer Strukturgröße oder darunter konvertiert zu haben. Qimonda plant, diesen Anteil bis zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2008 auf 75 Prozent zu erhöhen.

Qimonda erwartet im Geschäftsjahr 2008 Investitionen in das Anlagevermögen zwischen €650 Millionen und €750 Millionen. In den folgenden Jahren zielt das Unternehmen auf Investitionen ins Anlagevermögen in einer Spanne von 15 Prozent und 25 Prozent der Umsatzerlöse ab.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs 2008 werden sich auf zwischen €700 Millionen und €800 Millionen belaufen; in den folgenden Jahren werden sie etwa die Höhe der Investitionen in das Anlagevermögen erreichen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden für das Geschäftsjahr 2008 auf zwischen €450 Millionen und €490 Millionen geschätzt. Danach werden sie im Durchschnitt des DRAM-Zyklus ungefähr 10 Prozent vom Umsatz ausmachen.

Chancen

Für den Infineon-Konzern betrachten wir die Optimierung unseres Produktportfolios, die Steigerung der Produktivität in unseren Fertigungen und ein positives Marktumfeld als wesentliche Chancen zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung.

In den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket sowie Communication Solutions bieten sich insbesondere Volumenchanzen im Zusammenhang mit einer besser als erwarteten Nachfrageentwicklung in unseren Zielmärkten. Abnehmender Preisdruck stellt ein weiteres signifikantes Chancenpotenzial dar.

Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket könnte sich der US-Automobilmarkt wieder erholen und zu einer besser als erwarteten Nachfrage führen. Im Segment Communication Solutions ergeben sich Chancen insbesondere durch einen besser als erwarteten Geschäftserfolg unserer Mobilfunkkunden sowie durch neue Kundenprojekte.

Weitere Chancen sehen wir in einer möglichen Entspannung des Preisdrucks an den Rohmaterial- und Energiemärkten.

Angaben nach §289 Absatz 4 und §315 Absatz 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 30. September 2007 €1.499.457.270. Es ist eingeteilt in 749.728.635 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben, insbesondere unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach §136 AktG einem Stimmverbot und der Gesellschaft steht gemäß §71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind uns nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach §5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der genauen Zahl sowie die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß §5 Abs. 1 der Satzung, §84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz fällt, ist für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln erforderlich (§31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zu Stande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen (§31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Aufsichtsratsvorsitzenden jedoch zwei Stimmen zustehen (§31 Abs. 4 MitbestG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat

gemäß §85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht München auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß §84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß §5 Abs. 1 der Satzung, §84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§84 Abs. 3 AktG).

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Für Änderungen der Satzung ist gemäß §179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß §179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in §17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Infineon Technologies AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen bis zum 14. August 2008 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch öffentliches Angebot. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) nicht um mehr als 5 Prozent über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb durch ein öffentliches Angebot, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der durch die Schlussauktion ermittelten Kurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des Angebots wesentliche Kursbewegungen, so kann der Kaufpreis entsprechend der zuvor genannten Berechnung angepasst werden; Referenzzeitraum sind in diesem Fall der fünfte, vierte und dritte Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung. Das Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, außer durch Veräußerung über die Börse einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen anzubieten und auf sie zu übertragen. Darüber hinaus kann der Vorstand die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus von ihr in der Vergangenheit oder in Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, insbesondere zur Erfüllung der Verpflichtungen aus der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und durch die Gesellschaft garantierten Wandelanleihe.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist bis zum 14. Februar 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €224.000.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Die näheren Einzelheiten, insbesondere die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus §4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß §4 Abs. 3 der Satzung ferner bis zum 19. Januar 2009 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2004). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 14. Februar 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder nachgeordnete Konzernunternehmen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu €4 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 124.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €248.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu €248.000.000 durch Ausgabe von bis zu 124.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007; vgl. §4 Abs. 7 der Satzung). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu €152.000.000 (entsprechend 76.000.000 Aktien) dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und von der Gesellschaft garantierten Wandelschuldverschreibung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungsrechten aus der Wandelschuldverschreibung Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten daraus erfüllt werden (Bedingtes Kapital 2002; §4 Abs. 9 der Satzung).

Bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €91.662.448 (entsprechend 45.831.224 Aktien) ist zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der Infineon Technologies AG auf Grund der am 18. Oktober 1999 erteilten und am 16. Februar 2000 geänderten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plans“ auf Grund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital I; §4 Abs. 6 der Satzung).

Daneben besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €29.000.000 (entsprechend 14.500.000 Aktien), das zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt ist, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ auf Grund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ aufgrund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital III; §4 Abs. 8 der Satzung).

Die Bezugsrechte, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ auf Grund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, können außerdem bedient werden durch Ausgabe von Aktien aus einem weiteren bedingten Kapital um bis zu nominal €24.500.000 (entsprechend 12.250.000 Aktien) (Bedingtes Kapital IV/2006; §4 Abs. 10 der Satzung).

Die näheren Einzelheiten der verschiedenen Aktienoptionspläne sind im Anhang zum Konzernabschluss auf den Seiten unter Nr. 28 Aktienoptionspläne dargestellt.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Eine sogenannte „*Change-of-Control*“-Klausel ist in den von der Infineon Technologies AG im September 2004 und August 2007 abgeschlossenen Konsortialkreditvereinbarungen (siehe Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 23 Finanzverbindlichkeiten) enthalten. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Kreditgeber demnach das Recht, den Kredit zu kündigen, den ausstehenden Kreditbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen und Rückzahlung zu verlangen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarung liegt vor, wenn ein Dritter oder eine gemeinsam handelnde Gruppe die Kontrolle über die Infineon Technologies AG erlangt.

Auch die am 5. Juni 2003 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. begebene Wandelschuldverschreibung zum Nennwert von €700.000.000, die im Jahr 2010 fällig wird, sowie die am 26. September 2007 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Investment B.V. begebene Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS zum Nennwert von €215.000.000, die ebenfalls im Jahr 2010 fällig wird (siehe Anhang zum Konzernabschluss Nr. 23 Finanzverbindlichkeiten), enthalten jeweils eine „*Change-of-Control*“-Klausel, die den Gläubigern für den Fall eines definierten Kontrollwechsels einen Rückzahlungsanspruch einräumt. Eine Reorganisation der Gesellschaft mit Substitution der Bürgin wird in diesem Zusammenhang nicht als Kontrollwechsel angesehen.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenz- und Austauschverträge und Entwicklungskooperationen „*Change-of-Control*“-Klauseln, die dem Vertragspartner das Recht zur Kündigung einräumen oder die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch das betreffende Vorstandsmitglied jedoch auf mindestens zwei Jahreszieleinkommen bzw. im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Gesellschaft auf mindestens drei Jahreszieleinkommen. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Ansprüche der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht. Vergleichbare Regelungen für Arbeitnehmer existieren nicht.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach §315 Absatz 4 HGB

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah flexibel und kostengünstig einen auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußerer zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Die durch die verschiedenen bedingten Kapitalia gesicherte Ausgabe von Aktienoptionen ist in deutschen Unternehmen ein üblicher Bestandteil der Vergütung von Mitarbeitern und Organmitgliedern.

Die in der Konsortialkreditvereinbarung und den Wandelschuldverschreibungen enthaltenen „*Change-of-Control*“-Klauseln entsprechen der bei Finanzierungsvereinbarungen marktüblichen Praxis zum Schutz der Gläubiger. Die Regelungen, die die Infineon Technologies AG im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit mit ihren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart hat, entsprechen ebenfalls marktüblichen Gepflogenheiten.

Die mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten „*Change-of-Control*“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder abzusichern und im Falle eines Kontrollwechsels ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Neubiberg, im November 2007

Infineon Technologies AG

Der Vorstand

Dr. Wolfgang Ziebart

Peter Bauer

Peter J. Fischl

Prof. Dr. Hermann Eul

Dr. Reinhard Ploss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. November

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hoyos
Wirtschaftsprüfer

Dittmann
Wirtschaftsprüfer

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Jahresabschluss und Lagebericht 2007

Gedruckt in Deutschland

Bestellnummer: Bxyz-Habcd-Gx